

elsauer



zytig



● Ausgabe 89/März 1996

Ab sofort begrüßen wir Sie zur Probefahrt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Die Citroën Saxo-Premiere. Einsteigen und probefahren.

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83



elsauer



zytig

15. Jahrgang

Ausgabe 89 / März 96

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen, Schottikon, Rümikon, Schnasberg, Tollhausen, Fulau und Ricketwil

Liebe Leser

(eb) Stellen Sie sich vor, es ist der 1. August und niemand hat ein Fest organisiert. Kein Feuer brennt, es gibt keinen Redner, keinen Gesang der Nationalhymne mit kräftiger Unterstützung der vereinten Chöre, keine Gratiswürste, keine Frauenfürze, Raketen und Lampions, einfach nichts, was an den 1. August erinnert. Und es fehlen auch die Festbesucher! Warum?

Die Gemeinschaft der Elsauer Vereins-(Eid)genossen hat an der letzten VPK-Versammlung keine 1.-August-Organisatoren mehr gefunden, da es – so wurde von den Vereinspräsidenten geklagt – an freiwilligen Helfern mangle. Aus der Masse der Absagen hebt sich die Entschuldigung des Portugiesenvereins Elsau heraus, das Fest wegen ferienbedingt reduzierter Mannschaft – die meisten Mitglieder sind dann zu Hause in Portugal – leider nicht durchführen zu können. Die Bereitschaft allerdings, die wäre da.

Mit einer Blick-Schlagzeile: «Elsau lässt 1. August durch Portugiesen organisieren», wären wir wieder im Gespräch und das Fest durch neue Impulse mit südländischen Akzenten ein Erlebnis.

Die Alternative ist, dass jeder, dem der 1. August am Herzen liegt, sich beim VPK-Präsidenten zum Mitmachen meldet. Dann könnte das Fest der Eidgenossenschaft vielleicht doch noch eidgenössischer und zusammen mit den Portugiesen gefeiert werden.

Wir sind optimistisch und glauben, dass es gelingt!

Bis dann: Ihre ez-Redaktion

Aus dem Inhalt

Gemeinde	3
Kulturelles	26
Vereine	39
Jugend	52
Parteien	53
Gewerbe	55
und ausserdem...	59
Leserforum	61
Vermischtes	66



Titelbild: (nachgestellte Szene) Das Projekt «Schulhausklima» macht nicht auf dem Pausenplatz halt, auch das Elternhaus wird mit einbezogen.

Foto: Martin Siegrist

Herausgeber
Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder
Verantwortlicher Redaktor:

E. Bärtschi (eb)
Teammitglieder:
E. Hofmann (eh), M. Kleeb (mk),
U. Schönbächler (usch), S. Steiner (ssr),
P. Rutishauser (pr), U. Schlumpf (us),
K. Schmidli (ks), U. Zeller (uz),
R. Weilenmann (rw),
A. Rüeger (Administration)

Beiträge an die Redaktion
E. Bärtschi, Dorfstrasse 1
8352 Elsau Tel. 368 71 82

Satz und Druck/Inserate/Abonnemente
Schönbächler Druck, Hofackerstrasse 15,
8409 Winterthur-Hegi Tel. 246 05 05

Verteilung
Post Rätterschen
8352 Rätterschen Tel. 363 11 35

Buchhaltung
Christoph Zeller, Gotthelfstrasse 12
8352 Rätterschen Tel. 363 25 64

Postkonto 84-3464-8

Abonnemente
Für Einwohner von Elsau: Fr. 15.-/Jahr
Heimweh-Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Einzelexemplar: Fr. 5.-
Kollektivabo. über Vereine: Fr. 15.-/Jahr

Insertionspreise
1/12 Seite Fr. 55.-
1/6 Seite Fr. 100.-
1/4 Seite Fr. 140.-
1/3 Seite Fr. 180.-
1/2 Seite Fr. 280.-
1/1 Seite Fr. 550.- (S. 2 650.-)
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 10.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Nachdruck
auch auszugsweise nur mit Genehmigung
der ez-Redaktion

Auflage: 1400 Ex. erscheint 6x jährlich

Nächste Ausgabe:
Nummer: Redaktionsschluss: Verteilung:
Nr. 90 10. Mai 31. Mai
Nr. 91 5. Juli 26. Juli
Nr. 92 6. September 27. September

HUTECH AG

CAD - Engineering

Entwicklungen
Konstruktionen
Maschinen- und Apparatebau

CH-8352 Rätterschen
Elsauerstrasse 22
Tel. 052 / 363 14 14

Verhandlungen des Gemeinderates

Naturschutz

Schutzbedürftige Objekte sind vielfach auch einzelne Bäume. Die gemeindeeigene Verordnung über den Natur- und Landschaftsschutz schreibt vor, dass derartige Objekte, damit das Schutzziel erreicht werden kann, regelmässig gepflegt werden müssen.

Derartige Pflege ist meist aufwendig und damit kostenintensiv. Da der Schutz dieser Bäume nicht nur im Interesse des betroffenen privaten Besitzers liegt, sondern von allgemeinem Interesse ist, kann es nur richtig sein, wenn sich die Gemeinde an den Kosten beteiligt. Mit Wirkung ab dem Jahr 1996 übernimmt die Gemeinde 50 % der Kosten dann, wenn es sich um einen speziell aufwendigen Unterhalt eines unter Schutz stehenden einzelnen Baumes handelt.

Fällen einer Silberweide

Der Primarschulpflege wird auf Gesuch hin das Fällen der unter Schutz stehenden Silberweide auf dem Areal des Kindergartens Süd bewilligt. Dies mit der Auflage, aus den zu er-

wartenden Stockausschlägen einen jungen Baum heranzuziehen.

Dieser «Nachfolger» wird aber nie mehr die Grösse der jetzigen Silberweide erreichen, weil Stockausschläge nicht so stabil sind wie Kernwüchse.

Grundbuchvermessung

Im Voranschlag 1996 ist die Fortführung des Vermessungswerkes in der Bauzone mit Fr. 200'000.- enthalten. Mit Beschluss vom 23. Januar verweigert der Gemeinderat der Baukommission die Freigabe dieses Budgetkredites zu diesem frühen Zeitpunkt mit der Begründung, dass so früh im Jahr keine konkreten Aussagen über die finanzielle Entwicklung im Laufe des Jahres gemacht werden können. Anlässlich der Genehmigung des Voranschlages 1996 wurde der Gemeindeversammlung das Versprechen abgegeben, diesen Budgetbetrag nur zu verwenden, wenn die finanziellen Verhältnisse es zulassen. Der Gemeinderat wird Mitte Jahr nochmals darüber beraten.

Zivilstandsamt

Zur Stellvertreterin der Zivilstandsbeamtin wird für den Rest der Amtsdauer 1994-98 **Monika König**, Steuersekretärin, gewählt.

Quellfassung Spitzholz

Das Budget 1996 sieht in der Investitionsrechnung die notwendigen Beträge für die Sanierung der Quellfassung Spitzholz vor.

Die Fassungsanlage ist über 80 Jahre alt und in den letzten Jahren von einer Leistung von rund 120 Minutenlitern auf durchschnittlich 70 abgesunken. Das stets feuchte Fassungsgebiet lässt den Schluss zu, dass sehr viel Wasser ungenutzt versickert.

Der Gemeinderat erteilt den Auftrag für die Projektierungsarbeiten dem Ingenieurbüro Trüb, Becker & Bischof in Elgg.

Dorfstrasse / Belagssanierung und Ersatz der Wasserleitung

Im Budget 1996 sind Fr. 240'000.- für die Sanierung der Strasse und

Ortsexperten, Einführung von Gebühren

Einem Antrag der Gesundheitsbehörde folgend, übernimmt der Gemeinderat die nachfolgend aufgeführten Gebührenansätze des Kantonalen Laboratoriums für Kontrollen, die zu Beanstandungen geführt haben.

Inspektionen mit Beanstandungen	
Erster Beanstandungspunkt	15 Taxpunkte
Weitere Beanstandungspunkte	5
Fotos pro Sujet	3
Beschlagnahme pro Warenposten	5
Probenahme pro Probe	10
Schreibgebühren pro Seite	5
Ausfertigung einer Strafanzeige	30
Mehrwertsteuersatz	0,0 %
Wiederholungen bei offensichtlichem Tatbestand (gleicher Raum, keine zusätzlichen Massungen) werden nicht berechnet.	
Nachkontrollen	
Zeittarif, pro angebrochene Viertelstunde	15 Taxpunkte
Wegpauschale	30
Planbegutachtungen	
Zeittarif, pro angebrochene Viertelstunde	15 Taxpunkte
Minimal jedoch	60
Weitere Dienstleistungen	
Zeittarif, pro angebrochene Viertelstunde	15 Taxpunkte
Arbeiten ausserhalb des Labors, Wegpauschale	30
Mehrwertsteuersatz	6,5 %
Taxpunktwert: 1 Taxpunkt =	Fr. 1.80

Alfred R. Tanner
Gemeindeschreiber a.i.



Garage Nüssli, Schottikon
Inh. R. Diethelm, Tel. 363 19 77

Neu: Toyota Paseo und Toyota Starlet



Kommen und sehen Sie selbst am

Tag der offenen Tür: Freitag, 29. März 14-19 Uhr
Samstag, 30. März 9-18 Uhr

sowie andere Attraktionen an Neu- und Occasionswagen

An- und Verkauf von Neu- sowie Occasionswagen, Service und Reparaturen aller Marken,
offizielle Toyota-Vertretung. Tel. 052 / 363 19 77

Fr. 180'000.- für den Ersatz der Wasserleitung vorgesehen. Der Gemeinderat erteilt den Auftrag für die Projektierungsarbeiten dem Ingenieurbüro Trüb, Becker & Bischof in Elgg mit der Begründung, dass es erfahrungsgemäss nicht sinnvoll ist, beratende und projektleitende Ingenieure, mit denen in der Vergangenheit gute Erfahrungen gemacht worden sind, zu wechseln und dass dies für die Gemeinde auch finanziell vertretbar ist, weil die Überprüfung jeweils zeigt, dass das Büro Trüb, Becker & Bischof verantwortungsbewusst und konkurrenzfähig offeriert bzw. verrechnet.

Durchfahrtsbewilligungen

Der Ostschweizer Rundfahrt wird für den 28. Juni, ca 16.00 Uhr und dem Radfahrerverein Winterthur und Umgebung für das 17. Hegirennen für den 25. und 27. Mai je eine entsprechende Durchfahrtsbewilligung erteilt.

Zusatzleistungen zur AHV/IV

Mit der vollständigen Überarbeitung aller Zusatzleistungsfälle auf Anraten eines Revisors der Fürsorgedirektion wird Christa Stebler, Egg, beauftragt. Sie führt das Sekretariat des Fachverbandes für die Zusatzleistungen und ist auf derartige Aufträge spezialisiert.

Gleichzeitig wird die Gemeindegstelle für Zusatzleistungen der Steuersekretärin, Monika König, übertragen. Sie betreut demzufolge ab 1996 nebst dem Steueramt auch die Zusatzleistungen und die Abteilung Grundsteuern und versieht die Stellvertretung der Zivilstandsbeamtin.

Finanzausgleich 1994

Nach der Prüfung der Rechnung 1994 und der Feststellung aller für den Finanzausgleich anrechenbaren Aufwendungen und Erträge verfügt die Direktion des Innern den Steuerkraftausgleich definitiv.

Demnach stehen der Politischen Gemeinde Fr. 475'076.- zu. Unter Vorbehalt einer späteren, definitiven Festsetzung sind der Gemeinde Elsau bereits Fr. 748'244.- ausbezahlt worden. Zuviel bezahlte Beiträge werden dann zurückgefordert, wenn feststeht, dass die Gemeinde sie bei ordnungs- und plangemässer Haushaltsführung nicht verwenden kann. Dies war im Jahre 1994 in der Gemeinde Elsau der Fall und der Gemeinderat schickt deshalb, «der Not gehorchend, nicht der eigenen Tugend», Fr. 273'168.- wieder nach Zürich zurück.



Jobs mit Traumgagen sind ja heutzutage eher selten.

TAXI TAXI

Viel Schutz für wenig Stutz.

TAXI, die junge Versicherung der Winterthur.

Hauptagentur Elsau
Ernst Bärtschi
Dorfstrasse 1
8352 Rätterschen
Telefon 052 368 71 81

winterthur

Zivilstandsnachrichten

Geburten

16.1.1996
Bamert David, Sohn des Bamert Leo Christian und der Bamert, geb. Diaz, Editha

Todesfälle

25.1.1996
Münger Walter, wohnhaft gewesen Elsauerstrasse 27, mit Aufenthalt im Altersheim Bertschikon

1.2.1996
Naegeli Jakob, wohnhaft gewesen an der St. Gallerstrasse 15

11.2.1996
Hotz Ernst, wohnhaft gewesen an der Dorfstrasse 13

Heiraten

8.3.1996
Käser Daniel, von Oberflachs AG, in Elsau, und **Phadaphan Charinrat**, thailändische Staatsangehörige, in Thailand

Gesundheitsbehörde



Regina Sproll

Auf den 15. Februar hat unsere Gemeindegewesene **Margrit Räss** leider ihre Stelle gekündigt. Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und danken herzlich für den geleisteten Einsatz. Wir heissen **Regina Sproll** aus Winterthur herzlich willkommen als neue Gemeindegewesene und wünschen ihr einen guten Start.

Die Gesundheitsbehörde

SPITEX

Hauspflege – Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, **Madeleine Weiss**, im Glaser 5, Rümikon, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege / Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag–Samstag,
 jeweils 7.30–8.30 Uhr
 Tel. 363 22 97

Der Fahrdienst
 des Samaritervers

für Senioren und
 Behinderte ist
 zur Zeit vakant.

Gemeindekrankenpflege Elsau
 Die Gemeindegewesene Schwester
 ist erreichbar unter
 Tel. 363 11 80.

Wenn sie unterwegs ist, können Sie Ihre Mitteilung auf dem Telefonbeantworter hinterlassen, so dass sie Sie zurückrufen kann. Bei Abwesenheit gibt Ihnen der Beantworter Auskunft über Name und Telefonnummer der diensttuenden Schwester.

Krankensmobile
 Mo bis Fr nach Absprache.

Das Büro der
 Gemeindegewesene Krankenpflege
 ist jeweils am
 Dienstag und Donnerstag von
 13.30 bis 14.30 Uhr besetzt.

News von der Post

Paketpost: Änderungen auf den 1. April

Die Tarife werden angepasst: Leichte Pakete (bis 5 kg) werden teurer, schwerere (bis 30 kg) dagegen billiger. Es gibt nur noch einen Pakettarif für Privat- und Geschäftskunden. Bei Paketen über 5 kg ist die MWST bereits im Preis enthalten (neu für Geschäftskunden). Rollen über 45 cm Länge ohne PTT-Gütesiegel sind zuschlagspflichtig (Fr. 2.–). Übergangsfrist für Gütesiegel 1 Jahr.

«Eingeschrieben» wird ersetzt durch:

Colis signature

Aufpreis: Fr. 1.–
 Wird gegen Unterschrift ausgehändigt. Bei Verlust, Beschädigung: bis Fr. 300.– Entschädigung

und Colis assurance

Aufpreis: Fr. 3.–
 Wird gegen Unterschrift ausgehändigt. Verlust, Beschädigung, Verspätung: bis Fr. 3000.– Entschädigung

Neu sind auch gewöhnliche Pakete gegen Beschädigung bis zu Fr. 300.– versichert! Voraussetzung für Schadenersatz ist eine einwandfreie Verpackung. Bei Verlust entfällt eine Haftpflicht, da die Pakete ohne Bestätigung ausgehändigt werden.

Lebende Tiere:

Viele Tiere (z.B. Katzen) sind neu vom Transport ausgeschlossen. Nachnahme ist nicht mehr möglich. Der Absender muss sich über den besten Versandzeitpunkt erkundigen und den Empfänger über den Versand der Sendung informieren.

Fragen, Probleme:

Haben Sie Fragen oder irgend ein Versandproblem? Sprechen Sie doch zuerst mit uns. Für alle Sendungen bis 30 kg ist «Ihre Post» die erste Adresse.

Ihr Rätstemer Postteam

SCHREINEREI
URS SCHÖNBÄCHLER AG
 St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen, Tel. 052/363 11 60, Fax 052/363 24 03

Innen- und Außenbau,
 Fenster, Türen,
 Design

Küchen,
 Schränke,
 Möbel

Suchtpräventionsstelle Winterthur

Der Sucht zuvorkommen

«Sucht beginnt im Alltag. Prävention auch.»

Ist Ihnen dieser Slogan bereits einmal begegnet? Es ist das Motto der derzeitigen Suchtpräventionskampagne im Kanton Zürich. Vielleicht sind Ihnen die schwarzen Plakate mit der weissen Schrift und dem roten Stempel aufgefallen. Sie sind Teil dieser Kampagne – eine Kampagne übrigens, die inhaltlich neue Wege begeht. Während bisher vorwiegend personenbezogene Ursachen der Sucht thematisiert wurden, stehen in der aktuellen Kampagne gesellschaftliche Verhältnisse und Strukturen, welche sich suchtfördernd auswirken können, im Mittelpunkt.

So kann beispielsweise Arbeitslosigkeit oder dauernde Überforderung am Arbeitsplatz entscheidend zu einer Suchtentwicklung beitragen, ebenso das Fehlen von Freiräumen oder starke Umweltbelastung. «42'000 Menschen im Kanton Zürich müssen mit Strassenlärm leben, der über dem Alarmwert von 70 Dezibel liegt» lautet beispielsweise die Aussage auf einem der Plakatsujets. Was hat dies mit Sucht zu tun? Lärm bedeutet Stress. Fehlende Entspannung kann Nervosität, Schlafstörungen, psychosomatische Störungen auslösen und ist oft ein Grund für die dauernde Einnahme von Suchtmitteln. Die zitierten Facts dieser Kampagne stammen übrigens allesamt aus wissenschaftlichen Untersuchungen, die in neuerer Zeit durchgeführt wurden. Die Ergebnisse sind natürlich oft komplexer, als dies in einem einzigen, allgemeinverständlichen Satz ausgedrückt werden kann. Eine kleine Broschüre, welche zur Zeit an verschiedenen Amtsstellen in Dispensern steckt, zeigt weitere Zusammenhänge in Bezug auf diese Aussagen auf.

Zwei Beispiele aus der Kampagne sollen an dieser Stelle noch näher illustriert werden.

**TROTZ VERBOT
 WIRD IN 68% DER
 WIRTSCHÄUSER UND
 IN 90% DER LÄDEN
 ALKOHOL AN
 UNTER 16JÄHRIGE
 VERKAUFT**

**GLEICHGÜLTIGKEIT KANN
 ZU SUCHT FÜHREN.**

DIE STELLEN FÜR SUCHTPRÄVENTION IM KANTON ZÜRICH

Jugendliche wollen erwachsen sein und Alkohol gehört als legale Droge zur Welt der Erwachsenen. Genau darin besteht die Faszination des Alkohols. Es ist erwiesen, dass die Suchtgefahr umso grösser ist, je früher Jugendliche Alkohol konsumieren. In den meisten Läden erhalten Kinder und Jugendliche jedoch trotz Verbot durch das Jugendschutzgesetz ohne weiteres Alkohol, und auch in Restaurants wird oft leichtfertig Alkohol an Jugendliche unter 16 Jahren ausgeschenkt. Mit diesem Plakatsujet möchten wir erreichen, dass Wirte und Verkaufspersonal ihre Verantwortung der Jugend gegenüber wahrnehmen und lieber einmal zuviel nach dem Ausweis fragen. Solches Verhalten wäre im Sinne der Suchtprävention, denn leichter Zugang zu Suchtmitteln erhöht die Suchtgefahr. Der Wirtverband des Kantons Zürich hat übrigens rasch reagiert und eine systematische Information des Service-

personals sowie eine bessere Schulung der Wirte verbindlich zugesagt.

**WENN SICH
 11-16JÄHRIGE IN DER
 SCHULE WOHLFÜHLEN,
 KONSUMIEREN SIE
 MASSIV WENIGER
 ALKOHOL UND TABAK.**

**WOHLBEFINDEN KANN
 VOR SUCHT SCHÜTZEN.**

DIE STELLEN FÜR SUCHTPRÄVENTION IM KANTON ZÜRICH

Kinder und Jugendliche verbringen einen grossen Teil ihres Alltags in der Schule. Sie haben einen prägenden Einfluss auf deren Einstellungen und Verhalten. Die räumlichen Bedingungen der Schulanlagen, die Klassengrösse, der Leistungsdruck auf Schüler- und Lehrerschaft, die Gesprächskultur, das Schulhausklima sowie das Beziehungsdreieck Behörden-Eltern-Lehrerschaft haben einen grossen Einfluss auf das Wohlbefinden in der Schule. Die Schweizerische Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme, Lausanne, hat 1993 eine Studie über Alltag und Gesundheit bei 11- bis 16jährigen veröffentlicht. Es zeigte sich, dass die 10 % der Schülerinnen, die sich in der Schule nicht wohlfühlen, dreimal mehr Alkohol und Nikotin konsumieren als diejenigen, die ein hohes Wohlbefinden haben. Das Bemühen von Eltern, Behörden und Lehrpersonen um ein gutes Schulklima ist ein wichtiger Beitrag zur Suchtvorbeugung.

Suchtpräventionsstelle für Stadt und Bezirk Winterthur

**Ihr Elektriker
 ELEKTROTECHNIK AG**

Frauenfelderstr. 74 8404 Winterthur Tel. 052/242 20 71 Fax 052/242 95 50
 Riedstrasse 39, 8352 Rätterschen

**HUERZELER &
 SCHAFROTH**

Feuerwehr Elsau-Schlatt

Feuerwehr ade

Wie ja bereits bekannt ist, gaben einige altgediente und bestandene Feuerwehrmänner auf Ende 1995 ihren Rücktritt aus der Feuerwehr Elsau-Schlatt. Die Verabschiedung anlässlich der Schlussübung fiel ja eher kühl aus. Der traditionelle (und wohlverdiente) behördliche Händedruck blieb diesmal aus, wohl wegen der Kälte. Auch nahm die lokale und internationale Presse kaum Notiz von diesem Ereignis, trotz anwesendem Reportertross. Das gute Essen und die Geschenke unseres Exkameraden **Chrigel** trösteten uns etwas über die erlittene Unbill hinweg.

Am 18. Januar mussten wir uns dann endgültig von unseren Feuerwehrklamotten trennen. **René Kappeler**, unser Feldweibel, wachte darüber, dass auch wirklich alles abgegeben wurde. Anschliessend waren wir vom Gemeinderat zum Imbiss im Girenbad eingeladen. Dort, in der warmen Stube, taute dann unsere Gemeindepräsidentin vollends auf. Sie dankte uns für unseren Einsatz und überreichte den Kameraden mit mehr als zehn Dienstjahren einen Zinnbecher. Namentlich sei hier nur **Heinz Baltensperger** mit seinen 31! Dienstjahren erwähnt.

Der Ex-Kommandant von Schlatt, **Manfred Wey**, erhielt sogar eine Zinnkanne.

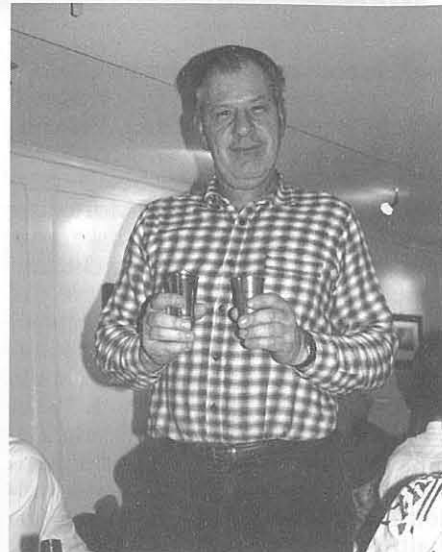
Nach ein paar feuchtfröhlichen Stunden ging auch dieser Abend zu Ende. Der ehemalige Oberkommandant fand sogar jemanden, der ihn zu später Stunde nochmals zum Girenbad transportierte, um den vergessenen Mantel mit dem Autoschlüssel darin zu holen.

Zum Schluss noch herzlichen Dank an die Behörden für den doch noch gelungenen Abschied. Der Feuerwehr von Elsau-Schlatt wünschen wir alles Gute für die Zukunft und dass sie trotz dem schmerzlichen Aderlass weiterhin ihre Aufgabe erfüllen kann.

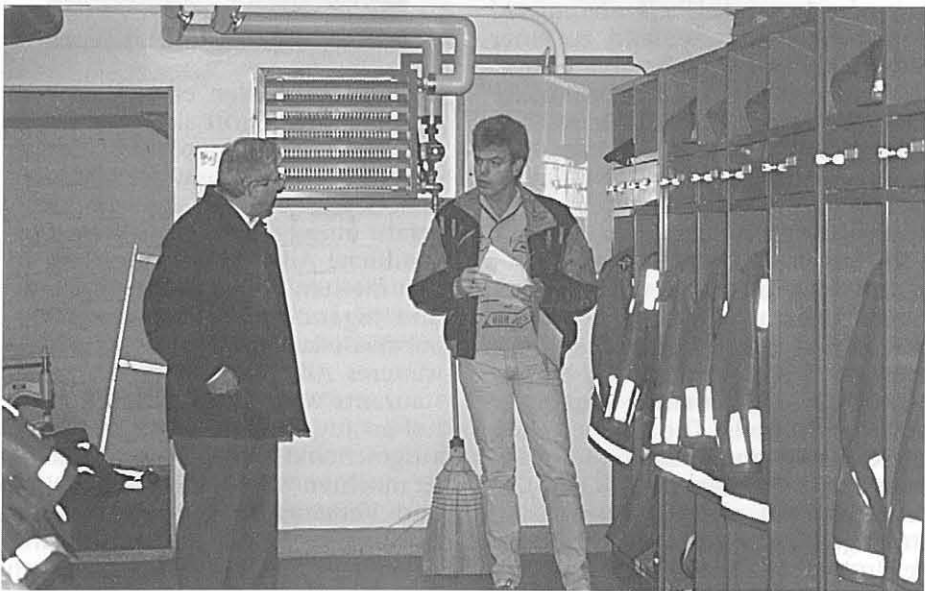
Für die Ex-Feuerwehrkameraden
René Gerth



Die Gemeindepräsidentin beim Danken



Heinz Baltensperger erhält gleich zwei Zinnbecher



Der abtretende und der neue Oberkommandant



Man trennt sich nur ungern von seinen Effekten

Familienabend der Feuerwehr

Wir waren alle gespannt, was **Hanspeter** und **Stefan** mit ihren Frauen diesmal mit uns vorhatten, als wir am 2. März im Schulhaus Süd eintrafen. Nach dem Apéro und dem feinen Essen kam es dann aus. Ein ganz perfides Spiel sollte die Stimmung etwas lockern. Jeder hatte an seinem Platz einige Glaskugeln, die er jemand andern in die Tasche oder die Kleider schmuggeln musste. Einige nahmen diese Aufgabe sehr ernst, so dass sich ein wildes Tohuwabohu entwickelte.

Beim Toto mussten die nach dem Zufallsprinzip zusammengesetzten Gruppen in verschiedenen Gebieten ihr Können beweisen. Beim Ping-Pong Ball-Blasen, beim Sprichwörter-Erarten, beim Musizieren und bei den anderen Spielen wurde mit viel Einsatz gekämpft. Wer schlussendlich Totosieger wurde, ist unwesentlich, denn Mitmachen war wichtiger als Siegen.

Auch die Verabschiedung der Ausretenden wurde auf sehr originelle Art durchgeführt, und man kam dabei (endgültig zum letzten Mal) ganz schön ins Schwitzen.

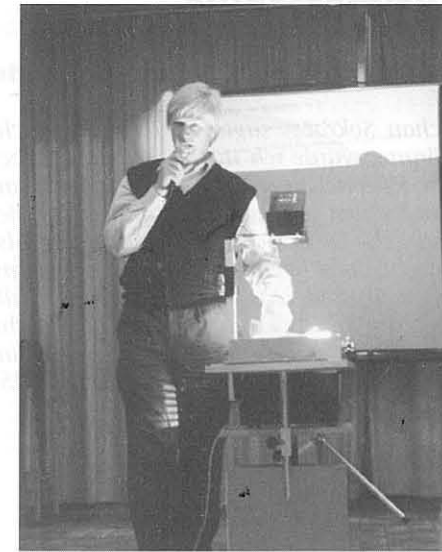
Wer nach diesem gelungenen Abend als Letzter nach Hause ging, entzieht sich meiner Kenntnis. Ich hoffe nur, dass die Landwirte rechtzeitig zum Melken im Stall eintrafen.

Am Schluss möchte ich im Namen aller Teilnehmer den Organisatoren, **Hanspeter** und **Stefan** mit **Susi** und **Yvonne** recht herzlich für den tollen Abend und die gute Ideen danken. Auch **Lisbeth** vom Partyservice, die uns trotz lädiertes Schulter ihres Ehegatten mit einem feinen Essen verwöhnte, möchten wir danken. Ein Dank gebührt auch den Chnöpfli-büetzerinnen für den aufmerksamen Service.

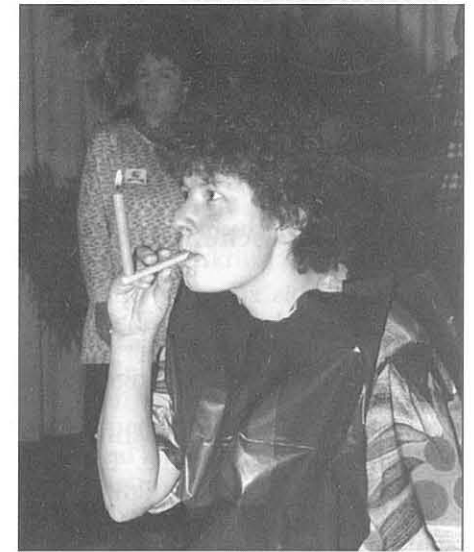
Im Namen der Abtretenden möchte ich auch der Feuerwehrkasse für das tolle Geschenk recht herzlich danken. So macht Feuerwehr wirklich Spass!

René Gerth

Fotos: Hans Plattner



Der Cheforganisator



Ob sie wohl auslöscht?



«Letzter» Einsatz für die Feuerwehr



Wo ist das Bällchen?

Kindergarten

Schülereinschreibung für den Kindergarten

Samstag, 11. Mai
von 9.00 bis 11.00 Uhr

im Primarschulhaus Süd

Kinder, die bis zum 30. April 1996 das 4. Altersjahr erreicht haben, sowie zurückgestellte Kinder können für den Kindergarten angemeldet werden.

Über die definitive Aufnahme entscheidet die Schulpflege. Bis zum Beginn des neuen Schuljahres werden die Eltern über die Aufnahme schriftlich benachrichtigt.

Die Primarschuleinschreibung für die erste Klasse wird automatisch durch die Kindergärtnerin veranlasst.

Adresse des Präsidenten der Kindergartenkommission:

Bruno Zehnder, Auwiesenstr. 24, 8352 Rätterschen,
Tel. 363 26 76

Primarschulpflege Elsau



**Badminton
Fitness & Tanz
BAFI AG**
Rümikerstr. 5a, 8352 Rümikon, Tel. 052/368 78 88

DOMINO-SPIEL
1. April 1996 bis 31. März 1997

**Jeden Monat
1 Städtereise zu gewinnen!**

Dazu jeden Monat

1. Preis Nachtessen
2. Preis Nachessen
3. Preis Sportsack

LONDON? WIEN?
PARIS? ROM?
AMSTERDAM?

Jede neue Spielpartnerin oder jeder neue Spielpartner vergrössert Ihre Chance auf eine Städtereise für 1 Person. !!!

Diese Aktion wird unterstützt durch:



REISEBÜRO PECO TOURS AG
St. Gallerstrasse 66, 8352 Rätterschen, Telefon 052 / 363 21 22, Fax 052 / 363 21 99



Groval Tennis AG

Primarschule

Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

Schon Sokrates sagte: «Wenn ich mich auf den höchsten Punkt Athens stellen könnte, würde ich meine Stimme erheben und schreien: Warum, Mitbürger, setzt Ihr Himmel und Erde in Bewegung, um Reichtümer anzuhäufen, und kümmert Euch dabei so wenig um Eure Kinder, denen Ihr doch eines Tages alles überlassen müsst?» Dass sich die Primarschule Elsau noch um ihre Kinder kümmert, dafür sorgen zum Beispiel die grossen Reformpläne für das Zürcher Schulwesen. Aber auch an anderen aktuelle Themen fehlt es nicht. Heute berichte ich neben dem Reformprojekt «Teilautonome Volksschulen» über zehn Jahre integrative Schulungsform in Elsau, über die Entwicklung der Lehrstellen für das neue Schuljahr sowie über das Rechnungsergebnis 1995.

Reformen im Zürcher Schulwesen

«WIFI-Projekte», «Teilautonome Volksschulen», «Leistungsorientierte Lehrerlöhne», «New Public Management», so lauten einige Schlagworte, die zu einem effizienteren und besseren Zürcher Schulwesen führen sollen. Zusammen mit der Oberstufe haben Lehrerschaft und Schulpflege der Primarschule Ende Februar eine Informationsveranstaltung mit Herrn Bucher von der Erziehungsdirektion durchgeführt. Es ging uns darum, aus erster Hand über das Reformprojekt «Teilautonome Volksschule (TAV)» informiert zu werden.

Dieses Projekt hat zum Ziel, die Schule effizienter und kostengünstiger zu gestalten. Dazu sollen unter anderem Kompetenzen des Kantons auf die Ebene der Gemeinden verlagert werden. Schulen sollen ein eigenes Leitbild erarbeiten, einen Schulleiter bekommen und in organisatorischen, pädagogischen und personellen Fragen eigene (teilautonome) Entscheide treffen können.

Der Kanton will dazu lediglich Rahmenbedingungen setzen: Beispielsweise sollen sich die kantonalen Beiträge an die Gemeindeschulen nach der Anzahl der Schülerinnen und Schüler richten (Schülerpauschale). Ob sich die Elsauer Schulen am Projekt TAV beteiligen, steht noch nicht fest. Für einen solchen Entscheid fehlen noch genaue Unterlagen. Vieles ist erst angedacht und muss noch erarbeitet werden. Deutlich wird aber schon heute, dass der Aufwand für die Lehrerschaft und die Schulpflegen in den nächsten Jahren erheblich wachsen wird.

Zehn Jahre integrative Schulungsform in Elsau

An der Primarschule Elsau ist die integrative Schulungsform seit 1986 Wirklichkeit. Im Rückblick lässt sich eindeutig feststellen, dass sie sich bewährt hat. Ein Zurück zu Sonder-

klassen und zum Ausgrenzen von Schülerinnen und Schülern mit Schul-schwierigkeiten ist für uns kein Thema.

Klar gezeigt hat sich, dass die integrative Schulungsform einen deutlichen Mehraufwand des Lehrerteams und der Schulpflege mit sich bringt. Die grosse Einsatzbereitschaft und die langjährige Erfahrung der Primarlehrerinnen und -lehrer haben in Elsau zu einer integrativen Schulungsform mit sehr hoher Qualität geführt. Klar gezeigt hat sich aber, dass die Erhöhung der Schüler-Richtzahl von 21 auf 25 diese Qualität gefährdet.

Das ist eine der Schlussfolgerungen, die eine Arbeitsgruppe in einem ausführlichen Erfahrungsbericht für die Erziehungsdirektion und den Erziehungsdirektor ausgearbeitet hat. Wenn Sie sich für den ausführlichen Erfahrungsbericht interessieren, können Sie ein Exemplar bei mir anfordern.

Lehrstellen für das neue Schuljahr

Auf das neue Schuljahr 1996/97 wird die Schülerzahl an der Primarschule Elsau weiter leicht sinken. Trotz einer leichten Bautätigkeit rechnen wir noch mit knapp 200 Schülerinnen und Schülern. Nach gründlichen Abklärungen haben wir der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich folgende Klassen beantragt:

- eine ganze und eine halbe erste Klasse
- je eine ganze zweite und dritte Klasse
- eine kombinierte zweite/dritte Klasse
- je eine vierte und fünfte Klasse
- eine kombinierte vierte/fünfte Klasse
- zwei sechste Klassen
- eine integrative Einschulungsklasse

- eine integrative Kleinklasse
Noch offen ist, welche Lehrerin bzw. welcher Lehrer welche Klasse übernehmen wird. Die Eltern werden sobald als möglich über die Klassen-zuteilung ihrer Kinder informiert. Aber

auch in der elsauer zytig werde ich weiterhin offen berichten.

Gutes Rechnungsergebnis 1995

Die Primarschulpflege kann der Gemeindeversammlung vom 13. Juni eine sehr erfreuliche Jahresrechnung 1995 vorlegen. Statt des budgetierten Rückschlages von 162'570 Franken schliesst die Rechnung mit einem Aufwand von 2'491'501 Franken und einem Ertrag von 2'927'982 Franken und somit einem Ertragsüberschuss von 436'481 Franken ab. Die Abweichung von rund 600'000 Franken ist dank Einsparungen in der Höhe von rund 235'000 Franken (darauf sind wir ein wenig stolz) und dank Mehreinnahmen von rund 365'000 Franken entstanden. Hier eine grobe Auflistung der Abweichungen:

- Einsparung Personalaufwand: 60'000 Franken
- Einsparung Sachaufwand: 25'000 Franken
- Einsparung Abschreibung: 40'000 Franken
- Einsparung Entschädigung an Kanton und andere Gemeinden: 120'000 Franken
- Einsparung interne Verzinsung: 7'000 Franken
- bei den Therapien und beim Schulpsychologischen Dienst Winterthur-Land gab es dagegen Mehrausgaben von 17'000 Franken
- Steuer-Mehreinnahmen: 10'000 Franken
- Buchgewinn wegen Landverkauf: 228'000 Franken
- höherer Finanzausgleich: 76'000 Franken
- Mehreinnahmen Schulgelder von anderen Gemeinden: 18'000 Franken
- höhere Staatsbeiträge (vor allem für Therapien und Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder): 10'000 Franken
- Mehreinnahmen Aktivzinsen: 23'000 Franken

Soviel für heute.

Peter Hoppler, Präsident

Schulhausklima ein Projekt, Konflikte ohne Gewalt zu lösen



Sind Ihnen die gelben «Protestknöpfe», die in unserer Gemeinde getragen werden, schon aufgefallen? Haben Sie sich schon überlegt, was sie zu bedeuten haben? Die Antwort dazu ist einfach: Es sind keine Protestknöpfe, sondern Solidaritätsknöpfe. Alle Personen, die solch sichtbare Zeichen tragen, unterstützen die Aktion «Schulhausklima». Das Ziel dieser Aktion ist, die Kinder und Erwachsenen in der Gemeinde gegen Gewalt zu sensibilisieren.

In einer Arbeitsgruppe, bestehend aus einer Kindergärtnerin, Lehrerinnen und Lehrern der Primar- und Oberstufe, Müttern und Schulpflegemitgliedern wurde das Konzept dieser Aktion erarbeitet. Es sieht folgendermassen aus:

Die Zeit zwischen Sportferien und Sommerferien wird in vier Blöcke unterteilt.

Der erste Block startete bereits am 22. Februar mit einem Elternabend über das Projekt und einem Vortrag von Dr. D. Suter zum Thema Gewalt.

Die erste Phase trägt den Titel «Fluchade» und handelt von der Gewalt in der Sprache. Wir möchten die Kinder auf die Herkunft und Hintergründe von Fluchwörtern aufmerksam machen und sie dazu auffordern, Ersatzwörter zu erfinden. Es wäre schön, wenn sich die Sprachkultur in unserer Gemeinde positiv verändern würde.

Der zweite Block heisst «gewaltige Spiele» und startete am 18. März. Er ist der körperlichen Gewalt gewidmet. Wir möchten aufzeigen, wie gewisse Spiele die Agressionen fördern, aber auch wie man spielerisch

mit Agressionen umgehen kann. Auch dazu werden wir einige Beispiele abgeben.

Der dritte Block ist der psychischen Gewalt gewidmet und trägt den Titel «Fies isch Mies». Wir möchten in dieser Zeit auf die «hinderüggli-Gewalt» hinweisen und über Ausgrenzungen und Diskriminierungen sprechen.

Der vierte Block heisst «Fairplay». In dieser Zeit vor den Sommerferien möchten wir die Erkenntnisse aus den vorhergehenden Abschnitten sammeln und in den verschiedenen Gruppen einen Vertrag abschliessen, wie wir uns in Zukunft verhalten wollen.

Das ganze Projekt ist so geplant, dass mit jeder Altersstufe der Kinder individuell zu diesen Themen gearbeitet werden kann. Die Eltern aller Kinder haben zu den ersten beiden Schwerpunkthemen bereits ein Informationsblatt erhalten, welches Vorschläge zur Mitarbeit zu Hause enthält. Jeweils zum Beginn eines neuen Themas werden den Kindern die entsprechenden Informationsblätter abgegeben.

Um die Jugendlichen so umfassend wie möglich zu motivieren, haben wir uns bereits mit allen Vereinen und Gruppen, welche Jugendarbeit leisten, in Verbindung gesetzt und sie um Mithilfe angefragt.

Um die Eltern bei ihrer oft nicht leichten Erziehungsarbeit zu unterstützen, bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Jugendsekretariat Winterthur Land am 18. April einen Vortrag von Roswitha Keller, Psychologin, zum Thema Konfliktbewältigung in der Familie, im Kirchgemeindehaus an. Dazu sind alle interessierten Personen herzlich eingeladen.

Wir hoffen und wünschen uns, dass diese Aktion, welche bis jetzt auf ein sehr reges Interesse gestossen ist, mit Ihrer Hilfe erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Dank Sponsoring der Winterthur Versicherung, Agentur Elsau, können wir die Knöpfe gratis abgeben. Herzlichen Dank.

Haben Sie Lust, an dieser Aktion mitzuarbeiten und möchten auch Sie einen Knopf tragen, so können Sie diesen bei mir beziehen.

Käti Schneider
Präsidentin der Arbeitsgruppe

Samstagschule in Elsau

Am Samstag, 1. Juni, am Samstag, 8. Juni und am Samstag, 15. Juni wird für die folgenden Klassen der Stundenplan zugunsten des Pilotprojektes «SamstagSchule» ausser Kraft gesetzt. Primarschule: Klasse 3a/4a von Margrit Ruckstuhl, Klasse 4b von Ueli Reutimann, Klasse 5b von Cornelia Bischoff.

Oberstufe: Klasse 1 G von Philippe Herter, Klasse 2 EG von Doris Frei, alle 3. Klassen der Lehrkräfte Pia Furrer, Monika Gossweiler, Martin Siegrist und Hanspeter Sommer.

Das ist Samstagschule

Nach dem Vorbild des in der Stadt Bern laufenden Projektes sollen an den drei genannten Daten nicht Lehrer Schule halten, sondern Personen aus der Gemeinde, dem Bezirk, oder ...

Das Projekt in Bern wurde von den Lehrerinnen und Lehrern der Oberstufe Elsau anlässlich des Fortbildungstages vom 10. Juni 1995 studiert und in der ez vom Juli 1995 der Elsauer Bevölkerung vorgestellt.

Die Idee, nochmals kurz zusammengefasst: *Viele können, wissen oder kennen etwas, das andere nicht können, wissen oder kennen. Ein Vater hält Schlangen und führt diese den Schülerinnen vor; eine Mutter ist Computerfrau und vermittelt Primarschülern Einblicke in die Informatik, ein Pensionierter kennt sich in den Schachregeln aus und erteilt deshalb einen Schachkurs usw. Solches Wissen und solche Kenntnisse den Schülern zugänglich zu machen, daraufhin zielt die Samstagschule.*

Organisation der Samstagschule in Elsau

Die oben erwähnten Lehrerinnen und Lehrer der Primarschule und der Oberstufe haben sich entschieden, mit ihrer Klasse am Pilotversuch in Elsau teilzunehmen. Jede beteiligte Lehrkraft macht sich ab sofort mit ihrer Klasse auf die Suche nach vier Kursleitern pro Durchführungstag. Das

können Eltern, Kinder, andere Erwachsene aus dem Dorf oder auch die Lehrkräfte selber sein. Kursleiterinnen und Kursleiter können sich auf einem Formular mit einem Vorschlag für einen oder mehrere Halbtage zur Mitarbeit anmelden. Dabei geben sie an, für welche Anzahl Kinder ihr Kurs geeignet ist und eventuell für welche Altersgruppe. Sie bestimmen ausserdem den Kursort – bei sich zuhause, in der Schule oder sonstwo. Grundsätzlich werden alle Kursangebote durchgeführt! Die Lehrkräfte verteilen Mitte April die Angebote auf die verschiedenen Klassen und im Anschluss an die Frühjahrsferien organisieren sie die Zuteilung der Kinder zu den einzelnen Kursen. Da die angebotenen Kurse nicht für alle Kinder gleich attraktiv sind, kann nicht einfach frei gewählt werden. An der am 15. Mai stattfindenden Börse haben die Kinder aber Gelegenheit, ihren zugeteilten Kurs mit anderen Kindern zu tauschen.

Die Kursleiterinnen und Kursleiter werden gleichzeitig schriftlich informiert und zu einem Apéro am Donnerstag, 23. Mai, um 17.00 Uhr, eingeladen. Eine Fragestunde für die Kinder der teilnehmenden Klassen beseitigt letzte Unklarheiten. Und dann heisst es: «SaSchu – ça joue!».

Haben Sie Lust, mitzumachen?
Wir sind fast sicher, dass Sie beim

Lesen dieser Zeilen Lust bekommen haben, unentgeltlich in irgendeiner Form bei der SaSchu mitzumachen, indem Sie ...

- ... als Kursleiterin oder Kursleiter wirken.
- ... Bekannte als Kursleiterinnen und Kursleiter vermitteln.
- ... eine Gruppe begleiten.
- ... Schülertransporte übernehmen, wo öffentlicher Verkehr umständlich wäre.
- ... oder sonst ihre Mitarbeit anbieten.

Falls Ihre Antwort «Ja» lautet, nehmen Sie mit uns Kontakt auf!

- Wenden Sie sich mit dem untenstehenden Abschnitt an die organisierenden Lehrkräfte
- oder direkt an die Klassenlehrerin, den Klassenlehrer Ihres Kindes.

Der Erfolg der Samstagschule wird nicht primär gemessen am Ausmass der Begeisterung der Beteiligten – entscheidend ist, dass sie stattfindet und dass dabei sowohl von Erwachsenen, wie von Kindern Erfahrungen gemacht werden, welche die Schranken zwischen Schule und Öffentlichkeit aufzuheben vermögen und Postulate wie Offenheit und Verantwortungswille tatsächlich verwirklichen.

Nebenstehend finden Sie als Beispiel die Kursliste der Berner SaSchu vom 10. Juni 1995: Die mit (S) bezeichneten Kurse wurden dabei von Schülern, die mit (L) bezeichneten von Lehrern durchgeführt. Alle anderen Kurse wurden von Eltern oder anderen Erwachsenen angeboten.

Als Beispiel die Kursliste der SaSchu Bern

Thema	Ort
Chili con Carne kochen (S)	Schulküche
Musik und Bewegung (L)	Singsaal
Judo	Turnhalle
Salzteigfiguren	Privatadresse
Psychiatrie, was ist das?	Arztpraxis
Computerkurs für Junioren	Schulhaus
Patchworkkissen	Schulhaus
Was steckt unter deiner Haut	Arztpraxis
Wir machen unser Velo startbereit	Privatadresse
Jugendliche stellen Profi Rechtsfragen	Schulhaus
Rosarote und graue Panther	Altersheim
Von der Kakaobohne zur Schokolade	Privatadresse
Ein Morgen auf dem Berner Märit	Markt Bundesplatz
Keine Angst vor Wahnsinn	Klinik Waldau
Weine nicht, wenn du älter wirst	Altersheim
Billardkurs	Cinema Camera
Unihockey (S)	Turnhalle
Platzgelen (altes Berner Spiel)	noch nicht bekannt
Malatelier auf dem Lande	Teuffenthal
Heilpflanzensalbe herstellen	Privatadresse
Blumen aus Krepppapier	Schulhaus
Patisserie herstellen	Restaurantküche
Wandzeitung über Sa-Schu (S)	Bibliothek Schulhaus
Alternativer Detailhandel	Märitladen
Der Lokführer und seine Lok	Bahndepot
Neocolorkarten herstellen (L)	Schulhaus

Beide Schulpflegen der Gemeinde Elsau unterstützen dieses Projekt und hoffen zusammen mit den organisierenden Lehrkräften auf ein grosses Echo aus der Bevölkerung, wenn es darum geht, die benötigten Kursleiterinnen und Kursleiter zu finden.

Martin Siegrist
Doris Frei



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77

Kontaktaufnahme

Ich interessiere mich – unverbindlich – für ein «Mitmach»-Formular

Bitte einsenden an:
SaSchu-Team Schulhaus Ebnet
z. Hd. Martin Siegrist
8352 Rätterschen
Telefon 363 15 85

SaSchu-Team Schulhaus Süd
z. Hd. Cornelia Bischoff
8352 Rätterschen
Telefon 363 12 31

Name: _____ Vorname: _____
 Adresse: _____ Telefon P: _____
 _____ Telefon G: _____

Bang & Olufsen Avant
DER EINZIGE MIT "SEHR GUT"
IN BILD UND TON



16:9 MULTIFORMAT

STYPTUNG WARENTIL
test
QUALITÄTSURTEIL
gut test 11/95
Im Test: 17 Geräte
Bewertung: 14 gut,
3 befriedigend

BeoVision Avant Fr. 7480.-



TV-Video-Abteilung im Laden Elsau. Ueber 30 Farbfernsehgeräte vorführbereit.

Gratisparkplätze vor der Tür.

Dietiker & Humbel
expert

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbacker 5a, Elsau 052 363 28 48



BeoVision Avant, «...der in der Bild- und Tonqualität alle anderen Testgeräte übertraf!»)

Besuchen Sie unseren Laden im Gewerbehaus in Rümikon!
Wir führen das ganze B & O Programm.

Oberstufenschule

Wichtige Weichenstellung für eine gute Schule

Rückblick auf die ausserordentlichen Gemeindeversammlung – Klausurtagung von Schulpflege und Lehrerschaft – Laufende Geschäfte

Ohne Bitterkeit, aber etwas verwundert, blickt die Schulpflege auf die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 4. März zurück. Sie hat keinerlei Mühe, das knappe Nein des Souveräns (107:96) zum gemeinsamen Antrag von Primarschule und Oberstufe für die Einführung der Fünftagewoche zu akzeptieren. Beide Schulpflegen und ihre gemeinsame Arbeitsgruppe haben sich nicht nur bemüht, das Für und Wider dieser Neuerung seriös und gründlich abzuklären. Wir haben in der öffentlichen Orientierungsversammlung wie in der Lokalpresse die Vor- und Nachteile offen dargestellt und uns bemüht, aus dieser Frage weder eine Prestigeangelegenheit noch einen Glaubenskrieg zu machen. Gewundert haben wir uns höchstens darüber, dass der Beschluss ohne jede Diskussion gefällt wurde.

Dem Berichterstatter, der die Arbeitsgruppe präsidiert hat, sei eine persönliche Bemerkung gestattet: Einige Unter- und Zwischentöne in der nicht sehr intensiven öffentlichen Diskussion haben ihm die Vermutung nahegelegt, dass diese Sachfrage für gewisse Kreise ein willkommenes Vehikel gewesen ist, ihre grundsätzliche Abneigung gegen Neuerungen aller Art zum Ausdruck zu bringen. Ob ich da zu schwarz sehe? Vielleicht kommt wenigstens zu diesem Punkt die öffentliche Diskussion in Gang – warum nicht in den Spalten der ez?

Wie geht es nun weiter?

Es bleibt alles beim alten. Unsere Schulpflege wird mit Sicherheit keinen neuerlichen Anlauf unternehmen und es dem freien Spiel der demokratischen Kräfte überlassen, ob und wann der Druck der umliegenden

den Gemeinden so gross wird, dass das Thema wieder auf die Traktandenliste kommt.

Offenheit verbessert die Schule

Schulfragen werden – und wir finden das erfreulich – im privaten und öffentlichen Rahmen immer wieder heftig diskutiert. Die SP Rätterschen hat an einem internen Aussprache-Abend ein Bündel von Fragen und Verbesserungsvorschlägen geschnürt, das die Schulpflege mit positivem Interesse entgegengenommen hat. Ein Punkt hat der Schulpflege wie der Lehrerschaft besonders zu denken gegeben. Es scheint nicht wenige Eltern zu geben, die sich scheuen, Kritik und Beschwerden offen vorzutragen, weil sie Angst haben, ihre Kinder müssten dies in der Schule entgelten. Schulpflege und Lehrerschaft können solche Überlegungen in keiner Weise nachvollziehen und würden solche Reflexe unter keinen Umständen dulden. Wir sind froh um jede offene, sachliche Kritik, denn sie hilft uns, unsere Dienstleistung, die Schule, zu verbessern. In diesem Sinn ist die Schulpflege gerne und jederzeit bereit, in allen Gremien, welche dies wünschen, Rede und

Antwort zu stehen und damit die Kommunikation zu vereinfachen.

Mehr als eine «Chropfleerete»

In jeder Arbeitsgemeinschaft stauen sich mit der Zeit Probleme, Fragen und andere, manchmal auch emotionsbeladene Pendenzen an, die von Zeit zu Zeit einer Klärung bedürfen. Dies war auch in der Arbeitsgemeinschaft Schulpflege-Lehrerschaft der Fall, zumal die Schulpflege unter dem Druck der schlechten Budgetverhältnisse ihre Führungsverantwortung wahrzunehmen gewillt ist und dabei manchmal liebgewordene und eingeschliffene Verfahren in Frage stellt oder gar unpopuläre Entschiede fällt.

Die seit langem angesetzte ganztägige Klausurtagung von Ende Februar bot deshalb willkommene Gelegenheit zu einer offenen und ausführlichen Aussprache. Diese ging dank der überaus kompetenten Moderation des Pädagogik-Dozenten Dr. Joseph Eigenmann in eine gründliche Standortbestimmung zum Thema «Schulhauskultur» über. An diesem langen und arbeitsintensiven Tag haben wir darüber gesprochen, was eine gute Schule ist, welche Werte sie nach innen und aussen vertritt, wie eine gute Zusammenarbeit gestaltet sein soll usw.

In diesen Kontext gehören auch die von der Erziehungsdirektion geförderten Bemühungen um eine teilautonome Schule; die mit Sitzungen und Orientierungen ohnehin stark befrachteten ersten beiden Monate des neuen Jahres wurden noch durch eine Orientierung zu diesem Thema für Lehrerschaft und Schulpflege bereichert.

Hauswartwohnung:
Alles im Griff

Die anhaltende Kälte hat zwar die Aufrichte um einige Wochen verzögert und den Betrieb auf der Baustelle vorübergehend zum Erliegen gebracht; dennoch sind die Arbeiten gemäss unserem Architekten Arthur Wegmann nach wie vor im vorgesehenen Zeitrahmen. Der Kostenverlauf ist günstig, weil die gegenwärtige Baukonjunktur sehr vorteilhafte Arbeitsvergebungen erlaubt. Auf Antrag der Baukommission hat die Schulpflege folgende weiteren Arbeiten vergeben:

Äussere Verkleidungen und Gesimse (Fr. 8151.–) an Firma Jakob Rutz, Waltenstein; Holz-Metall-Fenster (Fr. 18'483.–) an Firma Steinmann AG Winterthur; Flachdacharbeiten (System Novoton, Fr. 113'000.–) an Fir-

ma Häusler Bedachungen Winterthur; Verputzte Aussenwärmedämmung (Fr. 84'000.–) an Firma Baugeschäft Wülflingen AG; äussere Abschlüsse und Sonnenschutz (Fr. 4'724.–) an Firma Schenker Storen AG, Winterthur. Aus einem schulinternen Wettbewerb zum Thema künstlerischer Schmuck sind einige originelle und mit nützlichen Funktionen verbundene Ideen hervorgegangen, die von einer kleinen internen Jury bewertet und teilweise zur Weiterbearbeitung vorgeschlagen wurden.

Einstimmiges Ja zum Mittagstisch

Einstimmig hat die Schulpflege beschlossen, den neu gegründeten Verein Mittagstisch weiterhin zu unterstützen. Sie hat eine Defizitgarantie für einen Drittel des Fehlbetrags, max. Fr. 6'000.– pro Jahr, beschlossen und damit auch ihre Anerkennung für die grosse und seriöse Arbeit der Promotoren zum Ausdruck gebracht. Der Mittagstisch ist eine wertvolle Ergänzung des Schulangebots und wird mit steigender Gewöhnung noch mehr zur Entlastung berufstätiger und alleinerziehender Eltern beitragen. Der Mittagstisch ist auch ein kleiner, aber wirksamer Beitrag zur Drogen-Prophylaxe. Die Kosten stehen in keinem Verhältnis zu denjenigen, welche das Gemeinwesen nur für einen einzigen Drogenfall aufwenden müsste.

Karl Lüönd

Schulhauseinweihung Ebnet

Die Bauarbeiten im Schulhaus Ebnet sind noch nicht abgeschlossen. Die Vorarbeiten für die Einweihung (Renovation Altbau, Turnhalle und Neubau Hauswartzwohnung) sind aber schon im Gange.

Es ist vorgesehen, am Samstag, 6. Juli, ein Einweihungsfest für die Bevölkerung durchzuführen. Das Schulhaus wird dann für alle offen sein, die den gelungenen Bau und die Darbietungen der Schülergruppen anschauen wollen.

Die ganze Oberstufenschule wird in der Woche vom 1.–6. Juli eine Projektwoche durchführen, deren Ergebnisse dann am Einweihungstag durchgeführt werden. In frei gewählten Gruppen werden die Schülerinnen und Schüler folgende Themen bearbeiten:

1. Querschnitt durch die Rockmusik
2. Von der WAZ zur WOZ (Wandzeitung, Wochenzeitung)
3. Grill, Crêpes und die drei Fragezeichen
4. Kinderhort
5. Beschilderung im und ums Schulhaus
6. Erlebniswelt Wald
7. Radio Ebnet (Schulhausradio)
8. Foto-OL und Fotoquiz
12. Strassentheater und Variété
13. Gebäcke – süss und pikant

Zur Belohnung können sich die Jungen am Abend des 6. Juli an einer Disco vergnügen.

Der offizielle Festakt für geladene Gäste und die am Bau Beteiligten findet am Freitagabend, 5. Juli, statt.

Wir hoffen, dass Sie sich schon jetzt den 6. Juli für unser Fest reservieren.

Schulpflege und Lehrerschaft
der Oberstufe Elsau-Schlatt

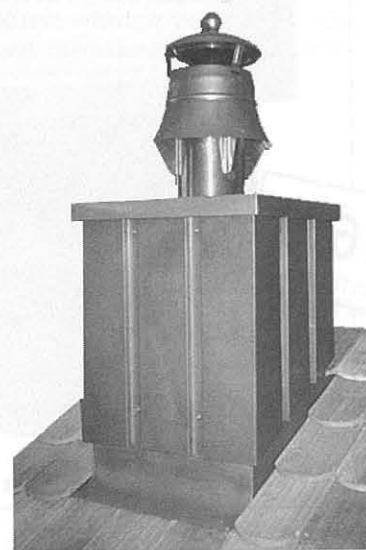
Wir sind kein Modefachgeschäft

Trotzdem können wir Ihrem Kamin einen massgeschneiderten, wasserdichten, individuellen Anzug verpassen.

Verlangen Sie eine Offerte!

H Hofer
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
St. Gallerstr. 71 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45

Umbauten / Neubauten / Reparaturservice



Skilager der Oberstufe in Grindelwald vom 29. Januar bis 3. Februar

Am Montag, 29. Januar fuhren wir um 8 Uhr mit dem Car in Elsau ab. Nach der rund dreistündigen Fahrt kamen wir gut gelaunt in Grindelwald an und bezogen sogleich unsere Zimmer. Nach einem guten Mittagessen lernten wir das Skigebiet Männlichen kennen.

Am nächsten Tag versuchten die Snowboarder ihr Glück im Skigebiet First, welches sehr schön war. Die mit zwei Brettern an den Füssen fuhren wiederum im Männlichengebiet. Am Nachmittag hielten die Snowboarder ihr Können auf einer Videokassette fest und analysierten sich anschliessend am TV. Im Bahnhof-Restaurant nahmen wir das Nachtessen ein, wobei die Suppe nicht auf grossen Anklang stiess. Nach einem langen und weiten Fackelzug ins Restaurant Aspen und zurück fielen wir erschöpft in unsere Betten.

Am dritten Tag durften wir wählen, was wir unternehmen wollten. Man konnte aufs Eisfeld, ins Hallenbad oder ins Skigebiet. Den Nachmittag hatten wir zur freien Verfügung und viele sah man im Skiort Grindelwald herumschlendern. Beim Nachtessen waren wir guter Laune und deshalb etwas laut, doch da sagte eine gewisse 3.-Klässlerin: «Hei, mir sind im Fall imene Reschtorand!» Das beeindruckte uns aber wenig! Nach dem Spielabend der 1.-Klässler arbeiteten die meisten noch verbissen am Puzzle mit den 4000 Teilen, während die anderen am Pingpong- und Billardtisch für den kommenden Spielabend der 2.-Klässler trainierten.

Am Donnerstag ging das ganze Rudel auf den First. Weil es am Morgen nicht gerade schönes Wetter war, entschieden sich die einen, den Nachmittag im Hallenbad zu verbringen, doch plötzlich riss das Wetter auf und die zurückgebliebenen Schüler wurden durch das schöne Wetter für ihr Ausharren belohnt. Die an diesem Tag sehr schnellen Snowboarder forderten die Skifahrer zu einem heissen «Race» auf. Am Abend lief ein lässiges Turnier mit diversen Spielen (Billard, Ping-pong, Tischfussball)

Den zweitletzten Tag verbrachten wir im Männlichengebiet. Am Morgen fuhren wir in den gewohnten Gruppen, doch am Nachmittag erfreuten uns die Leiter mit verschiedenen Spie-



Das Skilagerhaus Grindelwald, aufgenommen im Dezember 95, da hatte es noch viel Schnee...

len auf der Piste: Barbara Eisenegger und Herr Siegrist steckten einen Slalom aus, der mit Ballonen zwischen den Beinen absolviert werden musste, ein Geschicklichkeitsparcours enthielt eine unmögliche Stretchübung, wo ein Herr mit versteckter Kamera schön auflauerte, Simone Zürcher wollte einiges zu Erster Hilfe bei Skiunfällen wissen, Herr Zürcher hetzte uns über eine Stafette mit Hindernissen und Andrea Pedrett und Peter Kern wollten von uns Skifahren im gleichmässigen Rhythmus sehen.

Dann war der Schlussabend angesagt. Die Schüler bereiteten Sketches und einige Quiz vor, die Leiter warteten mit einer lustigen Schnitzelbank und Spielen auf. Dann kam noch (wie



Nach dem Skifahren wurde eifrig gespielt

bereits erwähnt) der Filmbeitrag der versteckten Kamera. Man hörte Rufe wie, «...so fies» und «Gemeinheit...». Selbstverständlich durften Musik, Tanz und Verpflegung nicht fehlen. Um Mitternacht gingen wir ins Bett und schliefen erst ein, als der neue Tag angebrochen war.

Am Samstag hiess es Packen, Aufräumen und nach Hause fahren, wo die müden Kinder von ihren Eltern sehnsüchtigst erwartet wurden.

Simon Schneider
Rita Peter

Skilager in Klosters vom 29. Januar bis 3. Februar

Als wir endlich all unser Gepäck im Car verstaut hatten, konnten wir pünktlich um 8.15 Uhr in Richtung Klosters aufbrechen. Nach einem kurzen Halt an der Raststätte «Glarnerland» ging es nicht mehr lange bis wir in unserem Lagerort ankamen.

Sofort begann das «Puff» mit dem Zimmer beziehen und mit dem Gepäck auspacken. Wir waren erstaunt, dass zum ersten Mal in einem Skilager, Mädchen- und Knabenzimmer im selben Stockwerk waren.

Nach dem Mittagessen ging es schon ab auf die Piste. Mit einem grossen Hunger kamen wir nach dem ersten Skihalttag nach Hause. Nach dem Essen weihten wir das Spielzimmer mit dem Tischtennistisch und dem Fussballkasten ein.

Schon in der ersten Nacht war ziemlich viel los (Hinweis: Zimmerteilung).

Am nächsten Morgen konnte die eine Snowboard-Schnuppergruppe erste Erfahrungen auf dem Brett sammeln. Der zweiten Schnuppergruppe war es leider nicht mehr möglich zu «snöben», weil die Schneeverhältnisse nicht gut genug waren. Das spürten auch Lebi und Frau Frei, die am Mittwoch beide einen Unfall hatten. Dank der schnellen und richtigen Hilfe ihrer Snowboard-Schüler (Kompliment!) und des Rettungsdienstes konnte Frau Frei mit einem komplizierten Bruch des Handgelenks schnell in das Spital von Davos gebracht werden. Lebi hatte ebenfalls den Arm gebrochen. Am Mittag konnte er jedoch wieder ins Lagerhaus zurückkehren.

Das Abendessen dieses Pechtages nahmen wir auswärts zu uns. Etwa um sechs Uhr abends fuhren wir zuerst mit dem Postauto durch das Dorf und hatten anschliessend noch einen etwa einstündigen Marsch vor uns. Zuerst wanderten wir einen Schlittelweg hinauf, der eher einer Bobbahn glich und für den gute Schuhe gefragt waren. Oben angekommen, wartete im Restaurant «Alpenrösli» ein Fondue-Plausch auf leere Bäuche.

Am Freitag meinte es Petrus mit dem Wetter nicht mehr ganz so gut, wie wir es die letzten Tage gehabt hatten. Aber die Sonne schien noch immer durch, und wir fuhren weiterhin Ski oder Snowboard und verbrachten immer kürzere Nächte, denn in manchen Zimmern konnte man sich auch mit den Kolleginnen oder Kollegen vom Zimmer nebenan bestens un-



Die Snöber mit Frau Frei – noch unbeschädigt.

terhalten, weil die Wände dazwischen sehr schlecht, oder besser gesagt, gar nicht isoliert waren.

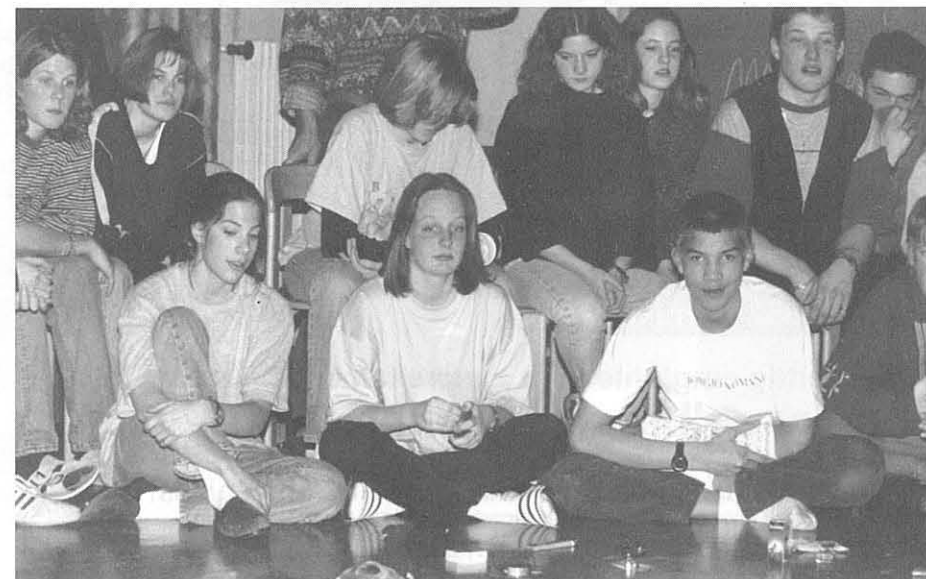
Zur Krönung der Woche fand wie immer der Schlussabend statt. Die von den Dritt- und Zweitklässern (gäll Schöche!) organisierten Gruppenspiele machten jedem Spass. Danach konnten wir noch tanzen. Auch die Leiter schwangen ihr Tanzbein zur Musik. Leider mussten wir um 23.30 Uhr schon ins Bett gehen. Aber die Nacht war noch jung...

Todmüde packten wir am nächsten Morgen unsere Sieben Sachen, krochen in den Car und «schliefen» nach Hause. Wir träumten vom Lager, der immerwährenden Superstimmung und von den tollen Leitern.

Andrea Rüegg, Sabrina Spühler,
Claudia Gratzer



Die neue Stocktechnik



Konzentration beim Spiel

Kath. Kirchgemeinde

Gottesdienst
Sonntags 11.00 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus
Sonntag, 7. April (Ostergottesdienst)

Kein Gottesdienst
Sonntag, 14. April
(Weisser Sonntag in Wiesendangen um 10.15 Uhr)
Sonntag, 28. April (Frühlingsferien)

Besondere Gottesdienste
Sonntag, 5. Mai
Cantilena-Kammerchor bereichert den Gottesdienst
Sonntag, 19. Mai
Schlussgottesdienst des HGU mit anschliessendem Kaffee und Kuchen

3. Welt-Gruppe Strickgruppe
Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30–11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Es sind alle herzlich willkommen, die gerne mitmachen würden. Wir sind auch dankbar für Strickmaterial.
Nächste Treffen:
10. April, 8. Mai, 12. Juni
Kontaktpersonen:
Gabi Gasser Tel. 363 14 79
Anni Baumann Tel. 363 18 90

Diverses
Freitag, 29. März, 20.00 Uhr
Generalversammlung der Vereinigung der Elsauer Katholiken im Restaurant Sonne, Rätterschen

Voranzeige
Sonntag, 16. Juni
(Pfarreisonntag in Wiesendangen)
Trudi Bächli

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt
Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus
Tel. 363 11 71

Gottesdienste
in der Kirche 9.30 Uhr

Jugendgottesdienste
in der Kirche 10.30 Uhr
Bitte Ankündigungen auf der Gemeindeseite des Kirchenboten beachten!

Besondere Gottesdienste:
Palmsonntag 9.30 Uhr
Einsetzung der neuen Kirchenpfleger:
- **Elisabeth Rohner-Hermann**
- **Dora Schlumpf**
- **Konrad Schmidli-Nüssli**
Anschliessend an den Gottesdienst: Apéro im Kirchgemeindehaus

Karfreitag, 5. April 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Ostersonntag, 7. April 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Donnerstag, 16. Mai 9.30 Uhr
Auffahrtsgottesdienst

Sonntag, 19. Mai 9.30 Uhr
Familiengottesdienst mit Abendmahl

Wir feiern zusammen mit den Kindern des 3.-Klass-Unterrichtes einen Abendmahlsgottesdienst. Die Schüler des kirchlichen Unterrichts haben sich in ihren Stunden darauf vorbereitet. Auch die Kinder der Sonntagschule nehmen daran teil. Es wäre schön, wenn die Eltern ihre Kinder zu diesem Gottesdienst begleiten würden.

Pfingstsonntag, 26. Mai 9.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 23. Juni 9.45 Uhr
Konfirmation I

Es werden konfirmiert: **Tino Bachmann, Daniel Gerth, Andreas Hofmann, Lukas Lupaioli, Martin Nyfenegger, Mariann Castro, Claudia Grätzer, Martina Keller, Marianne Koch, Andrea Rufer, Nicole Schwarz, Sabrina Spühler**

Sonntag, 30. Juni 9.45 Uhr
Konfirmation II

Es werden konfirmiert: **Christian Böhmler, Christian Hämmerle, Thomas Halbeisen, Michael Morf, Patric Piatti, Christian Plattner, Lucas Zack, Alexandra Ganzioni, Nicole Hofmann, Monika Leuenberger, Manuela Schneider, Miriam Zimmermann**

Taufsonntage
14. April, 19. Mai, 9. Juni, 7. Juli
Anmeldungen für Taufen beim Pfarramt (Tel. 363 11 71).

Werktagssonntagsschule
Bitte beachten Sie jeweils die genauen Daten auf der Gemeindeseite des Kirchenboten.

Freitag:
Gruppe 1 (**Claire Fraefel**)
im Pestalozzihaus 13.30 Uhr

Gruppe 2 (**Marianne Eggenberger**)
im Kirchgemeindehaus
(für Kinder im Kindergarten und in der Unterstufe der Primarschule)

Domino-Treff
Dienstag: 18.15 Uhr
im Kirchgemeindehaus
(für Kinder im 4. und 5. Schuljahr)

3.-Welt-Arbeitsgruppen Strickgruppe
Jeden zweiten Mittwoch im Monat von 8.30–11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.
Kontaktpersonen:
Gabi Gasser, Tel. 363 14 79 und
Anni Baumann, Tel. 363 18 90

Bastelgruppe
Vorbereitung des 3.-Welt-Bazares am 30. November
Ausschreibung der Basteltreffs auf der Gemeindeseite des Kirchenboten.
Kontaktperson: **Judith Schwarzenbacher**, Tel. 363 26 95

Kochgruppe 3.-Welt-Zmittag
Vorbereitung der 3.-Welt-Zmittage im Kirchgemeindehaus einmal im Monat

Kontaktperson: **Judith Schwarzenbacher**, Tel. 363 26 95

3.-Welt-Zmittag
Donnerstag, 18. April

Menue: Risotto

Donnerstag, 30. Mai

Menue: Frühlingsuppe

Donnerstag, 20. Juni

Menue: Wähen

Mittagessen jeweils ab 11.45 Uhr im Kirchgemeindehaus

Erlös zu Gunsten des 3.-Welt-Projekts Instituto Linea Cuchilla in Argentinien

Anmeldung: bitte bis Mittwoch, 11.00 Uhr an: **Judith Schwarzenbacher**, Tel. 363 26 95

oder **Elsi Hofmann**, Tel. 363 12 86

Erwachsenenbildungskurs
In der Reihe: «Theologie für jedermann»

Kursleiter: Pfr. Robert Fraefel

Veranstalter: Ref. Kirchgemeinde und kath. Vereinigung Kirchgemeindehaus in Elsau

Daten: jeweils Mittwoch, 8., 15., 29. Mai und 12. Juni

Thema: Gleichnisse Jesu

Theaterabend
Aufführung des Theaters 58 «Eli» von Nelly Sachs

Freitag, 19. April, 20.00 Uhr in der Wisenthalle in Wiesendangen

Die ref. und kath. Kirchgemeinden von Elgg, Elsau, Rickenbach, Schlatt und Wiesendangen laden Sie herzlich zu diesem Theaterabend ein.

Pro Senectute

Leiter der Ortsvertretung, finanzielle Leistungen

Pfr. R. Fraefel Tel. 363 11 71

Dienste für Senioren

Mahlzeitendienst:
Alice Waldvogel Tel. 363 19 73

Mittagstisch:
Annemarie Zürcher Tel. 363 19 52

Altersturnen/Seniorenturnen
Vreni Erzinger Tel. 363 19 61

Seniorenwanderungen:
Ueli u. Rita Flacher Tel. 363 17 17

Seniorenferien:
Marion Kleiner Tel. 363 25 70

Seniorenreisen:
Alfred Baumgartner Tel. 363 12 66

Gemeindeschwestern/Krankenmobilen
Büro (Anrufbeantworter) Tel. 363 11 80

Di und Do 13.30–14.30 Tel. bedient

Haushilfedienst:
Madeleine Weiss Tel. 363 22 97

Mo–Sa 7.30–8.30

Mittagstisch

Unsere nächsten Mittagstische werden an folgenden Tagen im Kirchgemeindehaus durchgeführt:

Mittwoch, 10. April, 8. Mai, 12. Juni, 10. Juli

Bitte melden Sie sich jeweils zwei Tage zuvor an bei **Annemarie Zürcher**, Tel. 363 19 52

Seniorenachmittag
Dienstag, 16. April

(bitte beachten: ausnahmsweise am Dienstag statt am Mittwoch!)

14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Vortrag von Herrn Prof. Peter Ziegler:

«Das Alltagsleben im Wandel der Zeiten.»

Die 20er- bis 50er-Jahre

Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Gipfeli

REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66
Girenbadstr. 3
Stationsstr. 50

CH-8352 Rätterschen
CH-8488 Turbenthal
CH-8472 Seuzach

Telefon 052 / 363 21 22
Telefon 052 / 394 22 22
Telefon 052 / 335 15 25

Fax 052 / 363 21 39
Fax 052 / 394 22 24
Fax 052 / 335 32 74

Just landed.

Frau Lara Amici freut sich, Sie ab dem 1. März in der Filiale Rätterschen fachkundig und kompetent beraten zu dürfen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ihr Reisebüro PECO-TOURS

Dürfen wir Ihnen unsere Crew vorstellen:

Susan Rocchetti
Seuzach

Beatrix Rüegg
Seuzach

Manuela Prizio
Turbenthal

Beatrice Wittwer
Turbenthal

Roger Schmid
Rätterschen

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.



Samstag ab 13.30 Uhr und Sonntag ganztags Ruhetag
Dorli und Noldi Ritter Tel. 363 21 77

Karfreitag empfehlen wir unsere feinen Eglifilets oder den selbstgefangenen Lachs.

Voranzeige: Im Mai gibt es wieder Sau am Spiess!
Auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi.

Seniorenwanderungen

Nächste Seniorenwanderung am Mittwoch 3. April.

Grüningnen-Lützelsee-Hombrechtikon-Uerikon

Räterschen SBB ab 7.39 Uhr, umsteigen in Winterthur-Grüze, über Zürich HB nach Wetzikon, mit VZO-Bus nach Grüningen. Nach Kaffee-/Tee-pause Wanderung ca. 13/4 Std. am Lützelsee vorbei nach Hombrechtikon zum Mittagessen.

Nachmittagswanderung ca. 13/4 Std über Langenriet-Gsteig nach Uerikon. Zug-abfahrt um 16.41 Uhr über Stadelhofen, Winterthur nach Räterschen. Ankunft um 17.23 Uhr (ev. 17.51 Uhr).

Ausrüstung: Wanderschuhe, Regenschutz, kleine Zwischenverpflegung. Tages-Gruppenbillett 2. Kl. ZVV ganze Taxe Fr. 21.80, mit Halbtax-Abo Fr. 10.80. Unkostenbeitrag Fr. 2.50
Anmeldung an **Ueli** und **Rita Flacher**, Tel. 363 17 17 bis spätestens Montag, 1. April abends.

Mai-Wanderung: am Mittwoch, 1. Mai
Juni-Wanderung: am Mittwoch 5. Juni

Altersreise 1996

Ziel: Triesenberg, Fürstentum Lichtenstein

Mittwoch, 22. Mai

Reiseroute:

Räterschen-Fischingen-Ricken (Kaffeehalt)-Schänis-Kerenzerberg-Sargans-Vaduz-Triesenberg (Mittagshalt)-Vaduz-Altstätten-Ruppen-Speicher-St.Gallen-Flawil-Räterschen

Altersferien 1996

Die Altersferien finden vom Sonntag, 30. Juni bis Samstag 6. Juli in Wilen am Sarnersee statt.

Im März-Versand haben alle Senioren eine Einladung mit Anmeldung erhalten. Bitte Anmeldung bis spätestens 30. April einsenden an:

Marion Kleiner, Dickbucherstr. 14, 8352 Räterschen.



Marthalen, 7. Februar

Robert Fraefel

Foto: Ueli Flacher

Wanderung Mittwoch, 7. Februar

Andelfingen-Marthalen-Dachsen

*Es schneit und gseht nach Winter us,
doch gömer hüt recht gern usem Hus,
go wandere und au go diskutiere,
Problem chame mit Lache us de Welt spediere.*

*Zerscht per Bahn, denn ab Andelfinge ohni Halt,
wird recht marschiert susch hetemer chalt.
Ufpassse, mer dörfed s'Is nöd vergesse,
zwei sind plötzlich am Bode gsesse.
Doch d'Stege uf im Wald gohts guet,
weme denand zieh oder stosse tuet.*

*Am halbi zwölfi chömed mer z'Marthalen a
und hend no Zit, i die schön Chile z'gah.
Im Ochse stuned mer ab de Cordon Bleu,
so grossi het sicher no nöd mengs gseh.*

*Weme dezwüsched en Blick veruse schickt,
entdeckt me wie d'Sunn us de Wolke blickt.
Am Namittag pffifed d'Vögel, kei Schnee i de Natur,
me meint, me sig em Frühlig uf de Spur.*

*Bald gsehmer nebet eus ganz friedlich de Rhi,
das heisst, mer müend nöchtschens z'Dachse si.
Döt treffed mir au i ohni jedes Problem
und machet's eus im Schwyzerbund bequem.
Zu euserer Überraschig isch no en Geburtstag fürecho,
herzliche Dank! d'Ella het alles Trinke übernoh.*

*Die letscht Sunne lot eus nüme sitzebliebe,
mit ä paar Witz tüemer üs d'Zit am Bahnhof vertriebe.
Uf dem gliche Weg wie am Morge gömer hei,
und da und döt hets halt doch müedi Bei.
Aber über dä schön Tag chömer üs jetzt freue
bis es nächscte Monat wieder git en neue.*

Milly Huber



Sommer

Gemüsebau
Pflanzen
Schnasberg
8352 Räterschen
Tel. 363 11 74

Bei uns finden Sie alles für Ihren Garten,
Balkon und für Ihre Fenster!

- diverse Gemüsesetzlinge
- diverse Gruppenpflanzen
- Erde und Dünger
- Küchenkräuter
- Geranien

Montag bis Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
Montag bis Freitag 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 11.00 Uhr

Das Wohn-Ideen-Haus

WOHNLICHES
ZUHAUSE,
GLÜCKLICHES
LEBEN

Das grösste
Möbelzentrum der Region.

Immer attraktive Neuheiten.



bühlhof möbel

Räterschen bei Winterthur: St. Gallerstrasse, Tel. 052/363 18 36, immer genügend Kundenparkplätze

WOHNCENTER
Räterschen

Wanderung der Seniorinnen und Senioren Elsau

Am 6. März war wieder Aufbruchstimmung für die wanderfreudige ältere Generation. Gestartet sind wir mit dem Zug um 7.10 Uhr in Räterschen. Schon beim Händeschütteln begannen muntere Gespräche. Das Umsteigen in Zürich und Luzern war erfrischend. Auch in den Bahnhöfen war es recht kühl. Um einen Becher Kaffee oder Tee zu kosten reichte die Zeit.

Je mehr wir uns den Bergen näherten, umso schöner zeigte sich der blaue Himmel. Um viertel nach zehn Uhr erreichten wir Engelberg. Über vereiste, gesplittete Strassen pilgerten wir durchs Dorf zur Seilbahnstation. Vermischt mit fremden Berggängern schwebten wir schnell und nahezu lautlos steil hinauf zur Bergstation Ristis (Brunni). Für viele ein erhabenes Gefühl – oder gar ein gemischtes Empfinden? Dort bestaunten wir die verschneite Bergwelt; prächtig zeigten sich der Hahnen – der Engelberger Hausberg – die Spannörter, der Titlis, die Wendenstöcke, der Geissberg etc. bei wolkenlosem Himmel. Wirklich ein traumhaftes Erlebnis.

Nach kurzer Rast beim Bergrestaurant oder auf der grossen Terrasse ging die Wanderung über das verschneite und weiter unten schon trockene Strässchen via Heuboden, Spiesboden zur Flühmatt. Die wärmende Sonne begleitete uns auf dem sichtfreien Panoramaweg. Den Hunger stillten wir mit Älplermakronen, Fondue etc. Gut hat's geschmeckt! Das Besteigen der Luftseilbahn über die Gitterrosttreppe beim Mast bot nur wenig Probleme. Schon bald mussten wir 36 Wandersleute den schönen, immer noch im strahlenden Sonnenschein liegenden Ort verlassen. Auch im talwärts fahrenden Zug machten wir es uns auf reservierten Plätzen gemütlich. In heiterer Stimmung reisten wir heimwärts. Beim Einnachten erreichten wir planmässig unser Endziel. So ein Tag, so wunderschön wie heute... wird uns lange in Erinnerung bleiben.

Ueli Flacher

Schwimmbad Niderwis



Saisonöffnung im Schwimmbad

In einigen Wochen ist es wieder soweit, und man glaubt es kaum, die 16. Badesaison unseres Schwimmbades liegt vor uns:

Beginn: Mittwoch, 15. Mai
Ende: Sonntag, 15. September

Auch dieses Jahr können wir die Eintrittspreise unverändert lassen:

	Kinder:	Erw.:
Einzeleintritt:	2.50	4.—
12er Abonnement:	25.—	40.—
Saisonkarte:	35.—	50.—

Für Einheimische ist die Saisonkarte Fr. 5.— günstiger, wenn sie direkt auf der Gemeindekanzlei bezogen wird.

Ebenfalls bleiben die Öffnungszeiten die gleichen wie im Vorjahr:

Montag:	11.00–19.00 Uhr
Dienstag–Freitag:	9.00–19.00 Uhr
Samstag / Sonntag:	9.00–18.00 Uhr

Vom 15. Juni bis 31. Juli ist das Bad abends eine Stunde länger offen. Bei schlechtem Wetter kann der Betrieb eingeschränkt oder die Badi geschlossen werden.

Schon lange bevor die Badi für unsere Gäste die Türen öffnet, ist der Badmeister im Einsatz. Jeweils ab Mitte März, und während der Saison jeden Tag, gibt es viele Arbeiten, die ausgeführt werden müssen, wenn sich keine Gäste in der Anlage aufhalten (teilweise auch aus Sicherheitsgrün-

den!). Letztes Jahr wurde (unter anderem) die Chlorgasanlage saniert und damit den neuen Sicherheitsvorschriften angepasst. Was sonst so alles hinter den Kulissen läuft, berichtet Ihnen am besten **Peter Gautschi** selber.

Ihm und seiner Frau danken wir ganz herzlich für den jedes Jahr geleisteten grossen Einsatz, damit der Badebetrieb «rund läuft» und unser Schwimmbad ein beliebter Treffpunkt in der Gemeinde bleibt.

Für die Betriebskommission der Sportanlagen Niderwis
Esther Bischof



Bericht des Badmeisters

Können Sie sich noch an den vergangenen Sommer erinnern?

- schönes, sonniges Wetter 27 Tage
- teilweise sonniges Wetter 44 Tage
- bedecktes, bewölktes Wetter 34 Tage
- regnerisches, schlechtes Wetter 16 Tage

Total Betriebstage 121 Tage

Nun möchte ich den interessierten Lesern und Badegästen von meinen Vorbereitungsarbeiten im Schwimmbad berichten, die es braucht, dass ein Badebetrieb überhaupt möglich ist.

Leider ist es nicht so, dass man bei den zwei Becken die Wasserabläufe schliesst, die Becken mit Wasser füllt, das Eingangstor öffnet und das Schwimmbad ist zum Baden bereit.

Mitte März, wenn es noch kalt ist und niemand ans Baden denkt, verschaffe ich mir bei einem Rundgang durchs Bad einen Überblick, welche Arbeiten ausgeführt werden müssen. Anschliessend erstelle ich einen Arbeits- und Zeitplan, welche Arbeiten wann und zu welcher Zeit erledigt werden müssen. Termine mit Handwerkern, z.B. dieses Jahr das Erneuern der Silikonfugen am Boden der beiden Schwimmbecken, werden geplant.

Dann beginne ich, das Laub, das sich auf den Plätzen, Wegen, Garderoben, Wiesen und in den Schwimmbecken angesammelt hat, zu entfernen. Auch Sträucher, Rosen und Hecken müssen geschnitten werden.

Die Maschinen und Apparate, die im Herbst wegen der Frostgefahr im Kiosk, im Chlorgasraum und in der Garderobe demontiert, und im frost-sicheren Filterraum gelagert werden, müssen revidiert und wieder installiert werden (Kaffeemaschine, Geschirrspüler, Waschmaschine etc.). Auch die verschiedenen Anlagenteile der Chlorgasanlage und der Säurepumpe, die im Herbst wegen der grossen Korrosionsgefahr durch Chlor und Säure komplett auseinandergenommen und äusserst sauber gereinigt wurden, werden wieder zusammengesetzt und zur Funktionsprobe in eine Spezialfirma gebracht.

Die verschiedenen Apparate der Wasseraufbereitungsanlage im Filterraum (dieser befindet sich bei den Sprungbrettern im Untergrund) müssen auch überprüft und gewartet werden. Hier befinden sich verschiedene Pumpen, pneumatische Klappen, Getriebe, Chlor-Injektoren, Magnetventile, Sonden, Regel- und Messapparate, Kompressoren, Filter etc..

Da diese Apparate rund sieben Monate nicht in Betrieb sind, weisen sie öfters «Stand Schäden» auf, die behoben werden müssen. Hier ist es sehr wichtig, dass alles reibungslos funktioniert, denn der Filterraum ist tiefer als das Wasserniveau des Schwimmbeckens, und Funktionsstörungen könnten den Filterraum unter Wasser setzen. Dies würde hohe Kosten verursachen und auch der Badebetrieb könnte beeinträchtigt werden.

Nun ist es Zeit, die beiden Becken und das Planschbecken inkl. den Sandsteinen und den Verbundsteinen rings um das Bad mit der Hochdruckanlage zu reinigen und zu desinfizieren. Anschliessend wird der Spielplatz und der Sandhaufen vorbereitet. Die Spielgeräte werden überprüft und wieder montiert. Auch Billette, Abonnements, Chemikalien usw. müssen frühzeitig bestellt werden. Die Garderoben, Umkleidekabinen, Kleiderkästli, Bänke, Duschen und WC's benötigen auch eine gründliche Reinigung. Die Kioskräumlichkeiten müssen gereinigt und eingereicht werden. Dies ist die Aufgabe

meiner Frau. Selbstverständlich gibt es zwischendurch noch viele andere Dinge zu erledigen.

Anfangs Mai können dann die Becken mit Wasser gefüllt und die Filteranlage in Betrieb genommen werden.

Sie sehen, es braucht einen grossen Aufwand, bis das Schwimmbad betriebsbereit ist.

Wissenswertes zu ein paar Stichworten:

Diebe

Es gibt Diebe, die besuchen Tag für Tag verschiedene Schwimmbäder und kleiden sich aufs «Modernste» ein. Auch bei uns nehmen die Kleiderdiebstähle von Jahr zu Jahr mehr zu. Kleider und Portemonnaies werden vom Platz auf der Wiese und auch aus der Garderobe gestohlen. Auch vor Schuhen wird kein Halt gemacht! Haben Sie gewusst, dass Sie selber ein stabiles Schloss mitnehmen dürfen und so kostenlos die ganze Saison ein beliebiges Kästchen benutzen können (auch Kinder)?

Liegestühle

Wollen Sie nicht auf ihren Liegestuhl verzichten und möchten ihn nicht immer mitschleppen? Sie haben die Gelegenheit, diesen für Fr. 10.— pro Saison in einem speziellen Raum zu deponieren.

Grillplatz

Jeder Badegast darf den Grillplatz unentgeltlich benutzen. Holz steht zur Verfügung.

Schwimmkurs

Auch diesen Sommer wird in den Sommerferien (15.–19. Juli) wieder ein Schwimmkurs für Kinder durchgeführt (bei genügend Anmeldungen). Das Kursprogramm wird im Schwimmbad frühzeitig bekanntgegeben.

Cafeteria

Besucher, die nicht baden wollen und nur auf der Cafeteria-Terrasse etwas Trinken oder Essen möchten, melden dies an der Eingangskasse. Sie müssen dann keinen Eintritt bezahlen.

Übrigens

Möchten Sie einmal die Wasseraufbereitungsanlage besichtigen? Melden Sie sich beim Badmeister. Ich bin gerne bereit, die Anlage zu erklären.

Haben Sie Anregungen oder Reklamationen, bzw. Probleme im Schwimmbad? So melden Sie mir dies bitte direkt.

Nun wünsche ich allen Badegästen einen heissen Sommer und viel Spass in unserer Badi.

Ihr Badmeister
Peter Gautschi

KUHN AG

Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altfahrzeuge

Verkauf von:

- Personenwagen-Occasions-Teile
- Lastwagen-Occasions-Teile
- Garantie für Occasions-Teile

LW- und PW-Recycling

Winterthur, St. Gallerstrasse 334, Tel. 052 233 13 21, Fax 052 233 54 88
Öffnungszeiten: Mo. - Do. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.15 Uhr, Fr. 7.15 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr

Der Förster berichtet

Hartnäckig hält sich der Winter, obschon der Böögg dieses Jahr fast fünf Minuten früher seinen Kopf verlor, als noch vor einem Jahr. Die Waldstrassen haben sich auf der Schattenseite in Eisbahnen verwandelt. Jeder, der das Fahrverbot auf diesen Wegen missachtet, ist selber schuld an der allfällig leicht veränderten Karosserie. Doch es ist auch zu Fuss an manchen Stellen extrem gefährlich, besonders wenn noch etwas Gefälle dazu kommt.

Bei Situationen taucht natürlich sehr schnell die Frage auf: Was tun? Wer ist für diese Situation verantwortlich? Wer im Schadenfall haftbar?

Das freie Betretungsrecht

Das Zivilgesetzbuch (ZGB) garantiert uns das freie Betretungsrecht des Waldes – etwas, was es auf der ganzen Welt in keinem Land mehr gibt! Allerdings lässt sich davon keine Pflicht für den Waldbesitzer ableiten, aktiv etwas dafür zu tun. Also kann keinesfalls erwartet werden, dass jemand in seinem Wald den Schnee oder das Eis entfernt.

Gemeint ist im Artikel 699 ZGB vielmehr, dass der Eigentümer alles unterlassen muss, was das freie Betreten des Waldes einschränkt. Einzige tolerierte Ausnahme sind zeitlich beschränkte Massnahmen zum Schutz des Waldes, z.B. Einzäunung vor Wildverbiss.

Waldstrassen sind öffentlich

Geschieht auf einer Waldstrasse ein Verkehrsunfall, der durch die Polizei abgeklärt werden muss, wird zur Beurteilung das Strassenverkehrsgesetz herangezogen. Wie auf einer Hauptstrasse gilt beispielsweise Rechtsvortritt. Auch darf nur so schnell gefahren werden, dass auf halber Sichtweite angehalten werden kann. Das ist auf einer Kiesstrasse manchmal leichter gesagt als getan. Kommen dann noch die eingangs erwähnten «blanken Handicaps» dazu, kann von



*Nicht alle haben vor Sicherheitsmassnahmen denselben Respekt!
(Abspernung einer Waldstrasse im Bereich des Holzschlages)*

Bremsstrecke gar nicht mehr gesprochen werden.

In Elsau gehören seit dem Beschluss der Waldzusammenlegungsgenossenschaft die Waldstrassen der Politischen Gemeinde. Und zwar zu Lasten und zu Eigentum. Naheliegender wäre nun doch der Gedanke, dass den vereisten Strassenstücken doch mit dem bereits vorhandenen Salzstreuer zugesetzt werden könnte. Unsinn oder nicht, sei mal dahingestellt, ein böser Sturz oder ein neuer Kotflügel hätten damit sicher vermieden werden können. Solches Tun

wäre verboten, und zwar nach der Stoffverordnung des Bundes!

Geknickte Bäume

Der Nassschnee dieses Winters (siehe ez 88) hat Bäume und Waldbesitzer das Fürchten gelernt. Nebst viel Arbeit für wenig Lohn sind mit der weissen Pracht auch noch manche Gefahrenherde dazu geliefert worden. Etliche Baumwipfel sind nur angeknickt und lauern als Damoklesschwerter auf unvorsichtige Waldbesucher. Da müsste doch der Waldbesitzer sicher von Gesetzes wegen für Sicherheit sorgen?

Auch hier ist der Waldbesitzer (glücklicherweise, aus meiner Sicht) durch das Gesetz mehrheitlich geschützt. Ein ausschliesslich durch die Natur entstandener Zustand birgt für den Eigentümer (im Wald!) noch keine Haftungspflicht. Steht dieser geknickte Baum (kann auch ein dürre oder mistfauler Baum sein) aber an einem Fussweg, einer Strasse, einer Bahnlinie usw. kommt langsam aber sicher das sogenannte «Öffentliche Interesse» zum Tragen, welches immer über dem Privaten steht. Da nun der Betreiber der Strasse oder der Bahnlinie seinerseits die Sicherheit dieser Anlagen garantieren muss, wird er sich an der Arbeit oder an den Kosten der Aufräumarbeit beteiligen. Wird ein Waldbesitzer mehrmals und deutlich (am deutlichsten ist der eingeschriebene Brief) aufgefordert, eine offensichtliche Gefahrenquelle zu beseitigen, wächst langsam aber sicher eine Haftung heran. Passiert das Erwartete, also ein Unfall, kann sich der Grundeigentümer nicht mehr herauschwatzen.

Baum fällt auf Haus

In diesem Winter ist alles passiert, was so unter Schneelasten geschehen kann. Ein Baum vermochte sich nicht mehr aufrecht zu halten, weil seine Wurzeln etwas angefault waren. Fast gemächlich lehnte er sich gegen das grosse Haus, bis er mit seiner ganzen Krone im selben Winkel wie das Dach auf den Ziegeln aufstützte. Viel Schaden war glücklicherweise nicht zu verzeichnen, doch sollte der Baum möglichst schnell entfernt werden. Der Waldbesitzer war nicht derselbe wie der Hausbesitzer, darum dachte Letzterer natürlich daran, das Dach auf Kosten des Waldbesitzers neu zu decken.

So komisch sich die Geschichte liest, der Fall verhält sich genau so, wie im vorherigen Abschnitt geschildert.



Der Schnee wurde zur Last – nur das Gebäude verhinderte dass der Waldkirschbaum ganz umstürzte.

Das Naturereignis war nicht vorhersehbar. In der weiteren Umgebung waren dutzendweise Waldbäume in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Hausbesitzer hatte den Waldbesitzer noch nie auf eine allfällige Gefahr seitens dieses Baumes aufmerksam gemacht. Darum wurde die Angelegenheit so gelöst, dass der Waldbesitzer den aufgestützten Baum so schonend (für das Gebäude) wie nur möglich zu entfernen hatte. Der Hausbesitzer hätte den Schaden am Gebäude zu tragen, wenn nicht die Gebäudeversicherung Kulanz zeigte.

Drohende Borkenkäfergefahr

Vielorts stehen noch Bäume mit abgeknickten Kronen im Wald. Auch sind noch nicht alle Stangenhölzer aufgeräumt. Vom warmen Oktober 95 her besteht Grund zur Annahme, dass sehr viele Käfer überwintert haben. Gibt es Märzenstaub oder einen trockenen und warmen April, werden uns diese niedlichen Insekten das Fürchten lernen. Die vielen

geschwächten Bäume hätten sehr bald tausendfach Gäste!

Hier ist ganz klar eine Haftung für den Waldbesitzer vorhanden, der auf seinem Waldbesitz offensichtlich Käfer züchtet. Gerät ein solcher Käferherd ausser Kontrolle und befällt die gesunden Bäume des Nachbarn, wird der «Züchter» für den Minderwert des Holzes geradestehen müssen.

Ich weiss, jeder Jurist würde das ganz anders sehen. Sollte ein Jurist sogar Waldbesitzer sein, wäre vielleicht nochmals ein anderes Gutachten möglich. Besser erscheint mir jedoch, es gar nicht drauf ankommen zu lassen.

Meiden wir die vereisten Strassen und räumen wir die geschädigten Bäume auf, so dass die Käfer erst gar keine Chance bekommen; ich bin dabei gerne behilflich.

Ihr Förster
Ruedi Weilenmann, Dättnau

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen,
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Werkstatt 8352 Räterschen 052 / 363 15 52
im Halbiacker 5 Rümikon



5. April Karfreitag
6. April Karsamstag
7. April Ostersonntag
8. April Ostermontag
geschlossen

Esther Schmid, Fritz Kaufmann
und Personal

FROHSINN

Elsau

Tel. 363 11 22

100 Jahre Fritz Theiler

Am 29. Februar feierte der in unserer Region bestens bekannte, ehemalige Musiklehrer Fritz Theiler seinen 100. Geburtstag. Der Harmonika-Club Elsau war an das Geburtstagsfest des Jubilaren eingeladen.



Der rüstige Jubilar

(eh) Bereits um 18.30 Uhr besammelten sich die Gäste im Foyer der Mehrzweckhalle in Wallenwil, denn sie sollten beim Eintreffen des Geburtstagskindes ein Spalier bilden. Frohgelaut traf der kleine Mann pünktlich ein und, in einem bequemen Sessel sitzend, nahm er die zahlreichen Gratulationen entgegen. Nebst Verwandtschaft und Musikfreunden waren auch einige Behördemitglieder, Presseleute und Thurgauer Politiker am Anlass dabei. Immer und immer wieder verblüffte Fritz Theiler die Gratulanten, indem er sie ohne gross zu überlegen beim Namen nennen konnte, obwohl er den einen oder andern schon über Jahre nicht mehr gesehen hatte. Unglaublich, diese geistige Frische mit 100 Jahren! Nach dem von der Gemeinde offerierten Apéro füllten sich die Tische im festlich geschmückten Saal rasch und das servierte Nachtessen schmeckte sehr gut.

Das Unterhaltungsprogramm, welches von Vereinen bestritten wurde, denen Fritz Theiler während seiner langen Musikerlaufbahn als Dirigent vorstand, eröffnete die Musikgesellschaft Eintracht Bichelsee. Danach war der Harmonika-Club Elsau an der Reihe. Den drei Musikvorträgen, darunter Eigenkompositionen von Fritz Theiler, folgte eine Rede von **Willi Schuppisser**, in der er auf das Wir-



Der Harmonika-Club bringt ein Ständchen

auch durchzusetzen verstand, auf der andern Seite aber auch nicht mit Lob sparte. Er verstand es, in all den Jahren seine unzähligen Schüler für die Akkordeonbewegung zu begeistern und war überall ein angesehener musikalischer Leiter. Dass er während seiner Zeit in Elsau auch noch drei Jahre dem hiesigen Männerchor vorstand, ist wohl vielen nicht bekannt.

Der Männerchor Wallenwil-Eschlikon setzte den musikalischen Reigen fort, und mit dem Harmonika-Club Uzwil hatte der Hundertjährige seinen grossen Auftritt. Er wurde aufgefordert, ein Stück zu dirigieren, was er mit grosser Freude tat. Zur Begeisterung der Zuhörer schwenkte er den Taktstock schwungvoll wie eh und je, forderte energisch Einsätze und wippte im Takt mit. Zur gewünschten Zugabe liess er sich nicht zweimal bitten. Fritz Theiler geniesst es noch immer, im Rampenlicht zu stehen. Die Anwesenden verblüffte er jedoch vollends, als er, begleitet von seinem Sohn am Klavier, ein Stück auf der Flöte zum besten gab. Dieser Auftritt setzte den Schlusspunkt hinter ein gelungenes Geburtstagsfest mit einem Jubilaren bei bester Gesundheit und mit viel Humor.

Wir hoffen, dass Fritz Theiler noch lange bei guter Gesundheit bleibt und noch viele frohe und musikalische Stunden verbringen darf. ■

Fotos: H. Leitz

Gastspiel des Theaters für den Kanton Zürich

Nathan der Weise

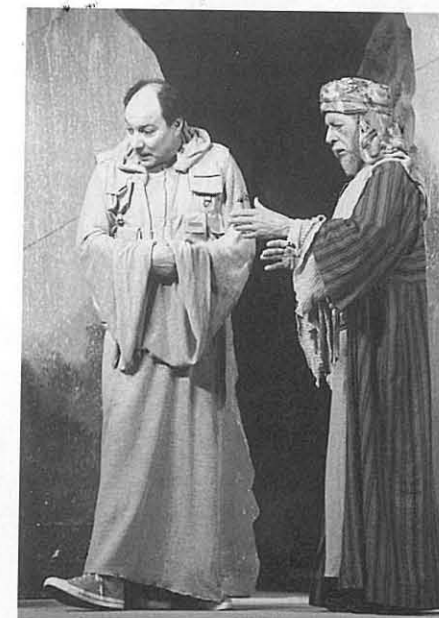
Von den fünf Stücken, welche gegenwärtig im Spielplan des Theaters für den Kanton Zürich stehen, ist mit «Nathan der Weise» von Gotthold Ephraim Lessing ohne Zweifel dasjenige ausgewählt worden, welches am zeitlosesten und gleichzeitig aktuellsten ist – verkündet wird darin die Botschaft von der religiösen Toleranz. Der Autor lebte von 1729–1781, studierte Theologie und Philosophie und war als Dichter und Literaturkritiker einer der bedeutendsten Vertreter der Aufklärung.

Die Geschichte spielt in Palästina zur Zeit der Kreuzzüge. Saladin, 1138–1193, hat im Kampf gegen die Kreuzritter Jerusalem erobert. Dorthin kehrt der reiche jüdische Kaufmann Nathan von einer langen Geschäftsreise zurück. Während seiner Abwesenheit hat sich in seinem Hause eine Feuersbrunst ereignet, seine Tochter wurde von einem jungen Kreuzritter gerettet. Der adelige Gottesstreiter und Recha, die Tochter Nathans, verlieben sich. Saladin, wieder einmal in Geldnöten, sucht Kontakt zum reichen Nathan. Zum Erstaunen Nathans will Saladin aber noch mehr, nämlich Wahrheit, die Bezeichnung der einzig wahren Religion. Ebenso weise wie diplomatisch beantwortet Nathan die Frage mit der Ring-Parabel. Schliesslich entdecken Saladin, seine Schwester, Recha und der Kreuzritter ihre erstaunlichen verwandtschaftlichen Beziehungen.

Die Ring-Parabel lehrt uns in einzigartiger Weise religiöse Toleranz. Lessing hat die Geschichte nicht selbst erfunden, literarisch bezeugt ist sie erstmals im «Decamerone» von Giovanni di Boccaccio. Erfunden soll die Geschichte jedoch ein spanischer Jude um das Jahr 1100 haben.

Das Stück stellte hohe Ansprüche an die Schauspieler. Vincenzo Biagi überzeugte in der dominanten Rolle des Nathan. Sicher wirkte auch Manfred Heinrich als Saladin. Sehr zu gefallen wussten auch Beat Uhlmann als Patriarch von Jerusalem und André Frei als Klosterbruder. Das sparsame Bühnenbild unterstrich die Bedeutung der Dialoge.

Die Aufführung des TZ vom 24. Februar war ausgesprochen schlecht besucht. Sicher war der Termin in der Fasnachtszeit wenig günstig. Schade war auch, dass Flugblätter und Plakate zu spät auf die Veranstaltung hinwiesen. Offenbar tummelten sich auch fast alle Behördemitglieder und kulturell tätigen Berufsgattungen auf Skipisten und Fasnachtsbällen. Als langjähriger Gast an Theateraufführungen in der Mehrzweckhalle Eb-

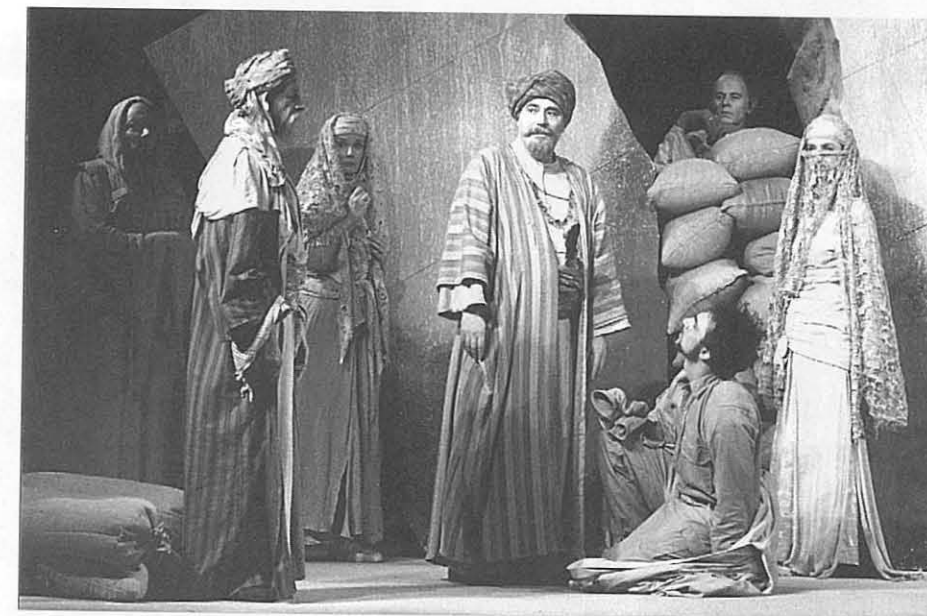


André Frei als Klosterbruder und Vincenzo Biagi als Nathan

net war einem vertraut, dass in der Pause die Damen die Mäntel anzogen. Dass dies auch nach der kostspieligen baulichen Sanierung nötig war, hat doch eher enttäuscht.

Josef Winteler

Fotos: mk



Der edle Saladin (Manfred Heinrich) sucht nach der einzig wahren Religion.

Zehn Jahre Elsauer Chnöpflibüetzer

Fernöstliches und Geheimnisvolles

Unter dem Motto «1010 Nächte» feierten am Samstag, 17. Februar, die Elsauer Chnöpflibüetzer ihre traditionelle Kinderfasnacht. Zu diesem Jubiläum dachten sich die Organisatoren etwas Besonderes aus. Nebst dem Ballonwettbewerb trugen die Guggenmusiken Ailaghoga und Rhythmasia ebenso zum Erfolg dieses Nachmittags bei wie die Steelband Poco Loco.

Der zur Tradition gewordene Kinderumzug fand unter bewölktem Himmel und bei einzelnen Regentropfen statt. Viele kleine und grosse «Böögen» folgten begeistert dem langen Tross und freuten sich schon auf die Vorstellung in der Mehrzweckhalle. Der Ansturm war gewaltig, freute sich doch jedes Kind auf den Hot-dog, der nur dank finanzieller Unterstützung des Gewerbevereins den kleinen Fasnächtlern gratis abgegeben werden konnte. Mit einem Becher und dem Essen in der Hand besammelten sich die maskierten Kinder vor der Bühne, um das grosse Spektakel hautnah miterleben.

Gebannt und voller Staunen verfolgten die Cowboys, Hexen, Räuber, Prin-

zessinnen und andere Wesen die Show des Zauberers Linus.

Bei der Einlage der beiden Guggenmusiken hingegen konnten sich die «Chnöpf» kaum beherrschen. Es wurde getanzt, gejubelt, gehüpft und alsbald formierten sie sich spontan zu einer Polonaise.

Nach Abschiedsworten von **Priska Ebnetzer**, spielte die Steelband zu den letzten Klängen auf, worauf sich die Chnöpflibüetzer verabschiedeten.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei folgenden Personen und Institutionen bedanken:

- Gemeinde Elsau für ihre grosszügige Unterstützung
- Gewerbeverein für den feinen z'Vieri
- Frauenverein fürs Kuchenbacken und Helfen
- Reini Meyer Autospritzwerk und der Firma ERWA, Erwin Waldvogel, für die schönen Ortseingangstafeln
- Schönbächler Druck
- Annemarie und Roli Zürcher für ihren unermüdlichen Einsatz
- Primarschulpflege
- Allen Gönnern und Spendern des Ballonflugwettbewerbes
- «Alte» Chnöpflibüetzer für die Hilfe beim Ballonwettbewerb

Bis zur nächsten Fasnacht!
Eure Elsauer Chnöpflibüetzer
Astrid von Siebenthal

Fotos: mk



Zehn Jahre Jugend-Club Elsau

Nun ist es endlich soweit. Der Jugend-Club Elsau (JCE) wird zehn Jahre alt! Viele denken sicherlich, was zehn Jahre schon sind. Für die meisten Vereine ist das zehnjährige Jubiläum nicht gerade erwähnenswert. Wenn man aber in der Region Winterthur herumschaut, gibt es wenige Jugendvereine in unserem Stile, welche schon so «alt» sind.

Die Anfänge des Jugend-Clubs Elsau sind auf den Jugendraum im Werkgebäude Rätterschen, welcher 1977 eröffnet werden konnte, zurückzuführen. Zu jener Zeit war es eine Gruppe Jugendlicher, welche sich unregelmässig dort getroffen hat. Schon bald suchte man sich aber grössere Räume. Wie ich aus der ez vom Februar 1982 entnehmen konnte, eröffnete man den damaligen Jugendtreff im März 1982 in zwei Luftschutzräumen im Schulhaus Süd. Das damalige Team leistete grosse Arbeit. So wurden die tristen Wände getäfelt und gestrichen.

Am 16. März 1986 traten die ersten Statuten in Kraft. Somit wurde aus dem damaligen Jugendtreff ein richtiger Verein. Diesen Verein präsidierte als erster **Rolf Gehring**. Der Verein war einer von wenigen Jugendvereinen in der Region Winterthur. Im Laufe der Jahre wurde im Jugendraum immer wieder umgebaut. Durch sehr viel Eigeninitiative der Teammitglieder wurden alle Wände getäfelt, und ein DJ-Pult mit einer Musik- und Lichtanlage wurde installiert. Im Barraum entstand die grosse Bar. Vor drei Jahren konnten wir dann, nach langem Kampf, die FC-Räume in der Eingangshalle des Jugendraumes übernehmen. In den Sommerferien 1993 haben wir auch schon mit dem Verschönern der Decke begonnen. 1994 wurde aus den zwei ehemaligen Garderobenräumen die Zwischenwand herausgenommen. Somit entstand der heutige Billardraum. In den Duschräumen wurde ein grosses Büro eingerichtet, welches für die administrative Arbeit nötig ist. Die diversen Umbauten kosteten das Team immer sehr viel Zeit und benötigten ein grosses Quantum an Motivation. Schliesslich hat es in einem Jugendverein nicht nur geschickte Handwerker.

Natürlich gab es nicht nur gute Zeiten in den letzten zehn Jahren. So war anfangs die Zusammenarbeit zwischen den Behörden und dem JCE nicht gerade sehr gut. Dem Team wurden verschiedene Auflagen gesetzt. Einmal drohte man sogar mit der Schliessung des Raumes. Vielfach war der Lärm, welche Besucher auf dem

Pausenplatz verursacht haben, das Problem. Eine Anwohnerin machte uns das Leben schwer. Vom August 1990 bis im Mai 1991 war der Jugendraum sogar geschlossen. Plötzlich war die Holzdecke, welche schon über sechs Jahre hergehalten hatte, nicht mehr das Wahre. Auch das Team musste sich mit der Zeit überlegen, ob es überhaupt noch die Kraft aufwenden will. Es wurden uns wirklich grosse Steine in den Weg gelegt. Es war auch äusserst mühsam, sich immer wieder für sein Hobby so aufzuopfern. Mit der Zeit mussten aber auch die Behörden einsehen, dass es den Jugendraum braucht. So konnte mit den Jahren das Verhältnis zwischen Behörden und dem JCE um einiges verbessert werden.

Sicherlich hat man in den letzten ein bis zwei Jahren auch merken müssen, dass ein Jugendraum, welcher seriös geführt wird, eine gewisse Präventionsmassnahme ist. In dieser Zeit entstanden nämlich auch in den Nachbargemeinden vermehrt Jugendräume. Einige stecken zurzeit noch in den Kinderschuhen. Bei den halbjährlichen Treffen, welche die Betreiber der Jugendräume der Region Winterthur durchführen, sehen die Vertreter des JCE, dass andere genau die selben Anfangsprobleme haben.

Für die Zukunft wünschen wir uns noch mehr Verständnis der Einwohner von Elsau. Schliesslich muss man immer bedenken, dass der Jugendraum Elsau von Jugendlichen geführt wird. Jugendliche, welche sich ein äusserst sinnvolles Hobby ausgesucht haben, sich aufopfern und sich einsetzen. Diese Jugendlichen müssen den Umgang mit Behörden, Erwachsenen und den Besuchern lernen. Sie müssen sich an Sitzungen einsetzen und Regeln, welche ihnen auferlegt werden, bei den zum Teil gleichaltrigen oder sogar älteren Besuchern durchsetzen. Immerhin sind aber diese Jugendlichen bereit, etwas in ihrem Leben zu lernen. Ich hoffe, dass gerade sie diese Chance erhalten.

Natürlich haben wir für die Zukunft auch Visionen; eine davon ist ein Jugendhaus. Auch Jugendliche wünschen sich Räume mit Fenstern. Viel-

leicht sogar mit Möglichkeiten, sich im Freien aufzuhalten. Ein Jugendhaus, in welchem alle Jugendvereine ihren Platz finden würden, wäre eine ideale Ergänzung für unsere (fast) perfekte Gemeinde. Viele denken jetzt sicherlich: «Jetzt spinnen sie noch total». Genau diese Leute sollten sich aber einmal überlegen, für wieviele unsinnige Anschaffungen sie den Finger an der letzten Gemeindeversammlung aufgestreckt haben. Die Jugend bedeutet Zukunft.

Selbstverständlich wollen wir auch Dank aussprechen. Bedanken wollen wir uns bei den Anwohnern. Ein ganz spezieller Dank gehört unserem «direktbetroffenen» Anwohner **Hans Plattner**. Hans Plattner unterstützt uns immer wieder und bringt sehr, sehr viel Verständnis für unsere Arbeit auf, was für uns auch nicht selbstverständlich ist. Herzlichen Dank Hans!

Unser Jubiläum wollen wir selbstverständlich gebührend feiern. Am 24. August wird voraussichtlich unsere «Birthday-Party» und am 15. und 16. November wird ein besonderer Anlass zusammen mit dem Harmonika-Club Elsau stattfinden.

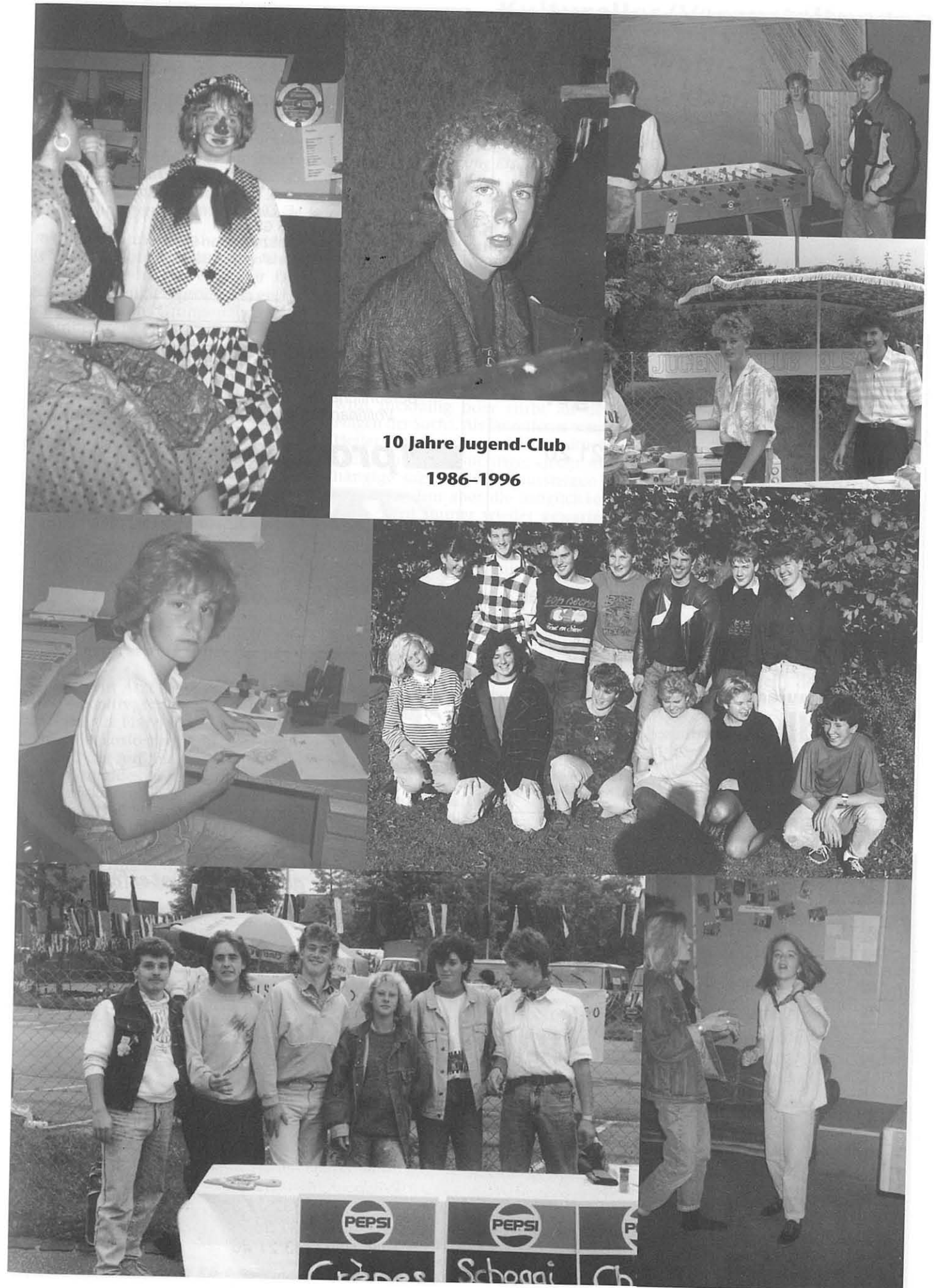
Als Präsident wünsche ich mir zwei Dinge. Einerseits wünsche ich mir Teammitglieder, welche bereit sind, etwas Besonderes in unserer Gemeinde zu leisten. Ein Team, welches nicht nur den Konsum im Kopf hat, sondern auch etwas dazulernen will. Ich hoffe, dass der Jugend-Club Elsau immer wieder solche Mitglieder finden wird. Dies ist für mich nicht selbstverständlich. Als zweites wünsche ich unserem Jugend-Club noch ein sehr langes Bestehen und freue mich, wenn ich den 20. Geburtstag als Gast mitfeiern darf.

Marcel Arnet, Präsident

EUSCHEN
FOTO • VIDEO
Neu ELGG Neu

1 Farbfotos in 1 Stunde

aus unserem eigenen Fotolabor von allen 135er Farbfilmen in Profi-Qualität (auch Nachbestellungen)!



10 Jahre Jugend-Club
1986-1996



**Coiffeursaloon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

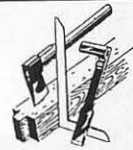
Es bedienen Sie
Sandra, Uschi und Sali
Montag-Samstag



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfehl ich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 363 22 34



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Neue Massstäbe

persönliche Beratung bei Werkstattarbeit
persönliche Beratung bei Kauf und Eintausch
Vollfinanzierung - Teilzahlung - Leasing

procar garage



Jo Ludescher
Im Halbiacker, Postfach
8352 Rümikon/Winterthur
Tel. 052 / 363 26 18



**Restaurant
Landhaus**

8352 Ricketwil
Tel. 052 - 232 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Säli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann



- Gärtnerei
- Blumen
- Gartenpflege

Erste Frühlingsboten

**Dekorationen für ein
gelungenes Osterfest**

Rümikon, H. Bosshardstrasse 11, 8352 Rätterschen, Tel. 052 / 363 16 80



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

8400 Winterthur
Wildbachstrasse 12
Tel. 052/232 36 36
Fax 052/232 36 21
Tel.P 052/363 21 48

Starkstrom
Schwachstrom
Telefon
EDV-Installationen
Elektroplanung

«Alle reden über Drogen...»

- Information als Abschreckung

«Alle reden über Drogen - er weiss wovon er spricht!» Unter diesem Titel stand am Freitag, 15. März, ein Informationsabend der Jugendvereinigung Elsau, JUVEL, an dem ein ehemaliger Drogenabhängiger über seine Erfahrungen mit Sucht und Ausstieg berichtete. Zu diesem Anlass waren alle Jugendlichen aus Elsau und Schlatt mit einem Mailing eingeladen worden.

(mk) Bereits mit 14 Jahren fand der Referent, Thomas Heller aus Thun, den Einstieg in die Welt der Drogen. Aus Neugier probierte er Haschisch, durch Gruppenzwang im Freundeskreis entwickelte sich der Konsum zur Gewohnheit, und unbemerkt wurde damit das Fundament zur späteren Schwerstabhängigkeit zementiert. Mit dem Umstieg auf die Kunstdroge LSD und später Heroin traten Bewusstseinsveränderungen auf, doch immer blieb die Ausrede, die jeder Süchtige bereithält: «Ich habe alles im Griff!» Um die horrenden Beschaffungskosten von über 1000 Franken am Tag zu decken, schmuggelte er Drogen aus Italien in die Schweiz. Es folgte ein beschwerlicher Weg zum Entzug. Thomas Heller hatte mit Rückfällen zu kämpfen, landete im Gefängnis und stellte fest, dass das Drogenangebot dort noch umfangreicher war als auf der Gasse!

Als ihm sein Arzt 1984 eröffnete, er sei HIV-positiv, schien dies dem entzugswilligen Fixer das kleinste Problem; die Loslösung von den Drogen und der Aufbau eines neuen sozialen Umfeldes boten ihm grössere Schwierigkeiten. Der erhoffte Erfolg stellte sich trotzdem ein; seit neun Jahren lebt Heller drogenfrei. Mit seinem «Projekt Drogenberatung Hautnah» leistet er nun Aufklärungsarbeit in Schulen und Vereinen.

Auseinandersetzung mit Sucht

Die lebendigen Schilderungen des trostlosen Drogenalltags bewegten die Zuhörer stark. Fragen zum Prozess des Entzugs und den Chancen auf einen erfolgreichen Ausstieg hatten ernüchternde Antworten zur Folge: Nur drei Prozent der Ausstiegswilligen haben Erfolg. Der grosse Rest wird rückfällig oder stirbt an den Folgen der Sucht. Als Betroffener warnt Heller denn auch vor falscher Rücksichtnahme auf Süchtige: «Jeder Abhängige sagt, er wolle aussteigen - gibt man ihm aber die Möglichkeit dazu, wird immer wieder gewartet, weil die Sucht einfach stärker ist als der Wille.» Ein gewisses Mass an Zwang sei deshalb nötig, damit ein Entzug auch Früchte trage.

Für ihn führte der Weg aus der Sucht über ein Methadonprogramm. Doch damit allein stelle sich noch lange kein Erfolg ein, mahnt Heller. Das Wichtigste für die Bewältigung der Sucht sei ein festes soziales Beziehungsnetz - wer nur Freunde im Drogenmilieu hat, für den ist die Loslösung fast unmöglich.

Keine Wundermittel

Skeptisch ist Heller auch gegenüber der neuen, in Israel entwickelten, Entzugsmöglichkeit unter Vollnarkose, wie sie zum Beispiel an der Klinik Hard in Embrach praktiziert wird.



Informationen aus erster Hand - Thomas Heller erzählt aus seinem Leben.

Oftmals werde in den Medien mit dem Traum der Fixer nach einem mühelosen Ausstieg aus der Sucht gespielt, doch stehe der kurzen Phase des körperlichen Entzugs ein langer Prozess im psychischen Bereich gegenüber, der intensiver Betreuung bedürfe.

Schliesslich äusserte sich Heller auch noch zu Wirkungen und Folgen einzelner Suchtmittel. Allen Rauschgiften gemeinsam sei, dass sie immer einen Scherbenhaufen hinterliessen. Dabei dürften auch die gesellschaftlich anerkannten Drogen wie Alkohol und Tabak nicht ausser acht gelassen werden.

Suchtprävention hat viele Gesichter. Die Jugendvereinigung Elsau hat versucht, durch den Bericht eines Betroffenen über die Zwänge und Abgründe der Drogensucht zu informieren und damit der Gleichgültigkeit gegenüber einem brisanten Problem die Stirn zu bieten.

Das von Thomas Heller geführte «Projekt Drogenberatung Hautnah» in Thun unterhält neben den Angeboten für Vorträge auch einen telefonischen Beratungsdienst. Unter 033 / 23 17 81 erhalten Süchtige, Angehörige und Interessenten kompetente Beratung.



Aufmerksame Zuhörer im Kirchgemeindehaus

EULACH TREUHAND AG

**Kompetente, umfassende
Beratung - prompte
Auftragserledigung**

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer-, Unternehmungsberatungen
- Geschäftsgründungen, -bewertungen
- Umwandlungen
- Liegenschaftenverwaltungen etc.

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92

Hermann-Hesse-Strasse 10
8352 Rätterschen

17. Hegirennen: 25. und 27. Mai

Zur Tradition geworden ist über die Pfingsttage das Hegirennen, dessen Austragung dieses Jahr bereits zum 17. Mal erfolgt. Seit Jahren treffen sich über 700 Radrennfahrer beim Start und Ziel in Winterthur-Hegi, um sich auf einem Rundkurs östlich der Stadt Winterthur sportlich zu messen. Nebst Fahrern aus der ganzen Schweiz nehmen auch zahlreiche Sportler aus Winterthur und Umgebung diese willkommene Startgelegenheit wahr. Für die Fahrer des VMC Rätterschen bedeutet das zudem Heimvorteil, kennen diese doch den Rundkurs von vielen Trainingsfahrten. Zudem werden die Rätterscher Rennfahrer vor heimischem Publikum besonders motiviert sein. Ihre guten Resultate wollen sie dabei sicher bestätigen und freuen sich auf viele Anfeuerungsrufe seitens der Bevölkerung. Das Radsportwochenende wird am Samstag um 12.30 Uhr eröffnet. Auf dem Rundkurs über Wiesendangen-Elsau-Rümikon-Hegi (8,7 km) starten um die Mittagsstunde die Schüler, die je nach Alter eine, zwei oder drei Runden absolvieren. Weitere Startgelegenheiten sind am Samstag für die Anfänger, Militärradfahrer und «Offene Kategorie» vorgesehen. Am Pfingstmontag erfolgt der erste Start bereits um 7.00 Uhr durch die Amateure und Junioren. Zwischen 10.00 und 12.00 Uhr stehen die Damenrennen auf dem Programm. Das Mittagsprogramm bestreiten dieses Jahr erstmals die Rollstuhlfahrer, die im

Start/Zielgelände ein Kriterium über zehn Runden bestreiten. Da ja die Schweizer in dieser Sportart seit Jahren Weltklasse sind, darf man sicher auch in Winterthur mit herausragenden Leistungen rechnen. Dieses Rennen zählt zudem für die Jahresmeisterschaft im Rollstuhlcup. Den Höhepunkt des radsportlichen Meetings bildet das Hauptrennen der Elitefahrer, welche vor einer Reorganisation durch den Weltradsportverband, Profis und Elite-Amateure genannt wurden. Um die Sicherheit aller Rennfahrer, die für die Ausübung ihrer Sportart auf öffentliche Strassen angewiesen sind, gewährleisten zu können wurde in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden der Gemeinden und dem Kanton ein Verkehrskonzept erstellt, damit den Rennfahrern grösstenteils eine vom Gegenverkehr befreite Strecke präsentiert werden kann.

Der Radfahrerverein Stadt Winterthur und alle aktiven Sportler aus nah und fern freuen sich auf ein spannendes und attraktives Radsportwochenende. Wir danken der Bevölkerung für die Unterstützung und bitten Sie, den Sicherheitsorganisationen Folge zu leisten und die angeordneten Umleitungen zu beachten. Die Rennfahrer und der Radfahrerverein Stadt Winterthur danken Ihnen.

Tagesprogramm

Samstag, 25. Mai
 12.30 Uhr: Schülerrennen
 13.30 Uhr: Militärradrennen
 15.30 Uhr: Nachwuchsrennen
 16.30 Uhr: «Offene Kategorie»

Pfingstmontag, 27. Mai
 7.00 Uhr: Amateure
 7.03 Uhr: Junioren
 10.00 Uhr: Damen
 12.30 Uhr: Rollstuhlnrennen
 Rundkurs bei Start und Ziel
 13.30 Uhr: Eliterennen
 17.15 Uhr: Schluss der Rennen

Vorgesehene Umleitungen
 Die Rennstrecke kann nicht im Gegenverkehr befahren werden. Umleitungen sind signalisiert. Die Zufahrt nach Rümikon ist über Rätterschen (Pestalozzistrasse) möglich und die Wegfahrt von Rümikon wird über Chli-Hegi signalisiert. Beachten Sie auch die Anordnungen des Busbetriebes. Informationen sind an den Haltestellen angebracht.

Radfahrerverein
 Stadt Winterthur



Zieleinfahrt Kategorie Amateure, Sieger 1995 Martin Rast, VMC Rätterschen



FOTO DER MONATE
 NOV. / DEZ. 95

Unsere Gäste haben
 ihren Sieger gewählt...
 Wir gratulieren herzlich!



Wir freuen uns, Reinhard Meyer
 zu einem Nachtessen für
 2 Personen begrüßen zu dürfen.

Susanne Koch und ihr Team.

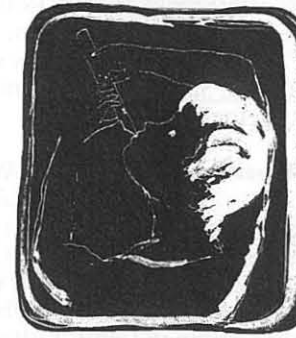
P.S. Unser Restaurant bleibt über die
 Ostertage geschlossen.

Theater 58

«Zum Himmel hat er die Pfeife
 gerichtet, zu Gott hat er
 gepfeifen, der...».

ELI

Spiel vom Leiden Israels
 von Nelly Sachs
 Regie André Revelly
 Bild Isabel Hepp
 Tänze Laura Atwood



Der junge Schuster Michael sucht Elis
 Mörder. Diese Suche gewährt uns Ein-
 blicke in die jüdische Kultur.
 Das Schicksal Israels wird in der Dich-
 tung der Literatur-Nobelpreisträgerin
 Nelly Sachs zum Gleichnis aller
 menschlichen Existenz.



Den tiefen Schmerz und die wach-
 sende Hoffnung auf göttliche Gerech-
 tigkeit vermögen die Schauspieler
 eindrücklich zu vereinen.
 Das Ensemble stellt sich anschlies-
 send an die Aufführung für eine Dis-
 kussion im Foyer zur Verfügung.

Das THEATER 58 gastiert am Frei-
 tag, 19. April, um 20.00 Uhr, in Wie-
 sendangen in der Wisenthalle.
 Eintritt frei, Kollekte zur Deckung
 der Unkosten.

Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht
 oder anzubieten hat, melde sich bit-
 te frühzeitig (spätestens bis Mittwoch
 vor der Aufführung) bei: Verena Fink,
 Tel. 363 17 65.
 Diesen Theaterbesuch empfehlen
 Ihnen herzlich

Evang. reformierte Kirchgemeinde
 Kath. Vereinigung Elsau

Elsauer Jassmeisterschaft



Die Sieger: Martin Fink (mitte), Rosmarie Graf (rechts) und Josef Landa (links)

Das Plauschjassen war ein voller Er-
 folg. Von den anfänglich 37 Perso-
 nen haben 28 den Final erreicht.

Dank Spenden erhielten alle Teilneh-
 mer einen grosszügigen Preis.

- Rangliste:
- | | |
|--------------------|-----------|
| 1. Martin Fink | 10'194 P. |
| 2. Rosmarie Graf | 10'036 P. |
| 3. Josef Landa | 9'966 P. |
| 4. Ruth Sommer | 9'933 P. |
| 5. Alfons Bachmann | 9'897 P. |
| 6. Margrith Zeller | 9'878 P. |

Nächster Jasstermin:
 13. April, Beginn 13.15 Uhr im Re-
 staurant Schäfli, Schottikon.

«Nicht anmelden, einfach kommen
 und jassen!»

Alfons Witzig



Das Modehaus
 für sportlich gepflegte Mode



Tel. 052/212 07 72 NEU WIESEN

Bibliothek

Eine kleine Auswahl der vielen neuen Bücher in der Bibliothek

«Anna Pestalozzi-Schulthess»; **Dagmar Schifferli**
 Zum Pestalozzi-Jahr 1996 erscheint erfreulicherweise ein Lebensbild der Frau an seiner Seite. Wer war sie, die acht Jahre ältere und um so viel lebensstüchtigere Zürcher Bürgerstochter? Die Autorin folgte anhand von Briefen, Tagebüchern und weiteren Quellen den Spuren von Anna Schulthess. Die gebildete und selbstbewusste Anna wählte kein leichtes Los mit Pestalozzi, sie steckte ihr ganzes Geld in seine Unternehmen und unterstützte ihn auch physisch und psychisch. Liebe und gegenseitige Zuneigung verband die beiden Menschen lebenslang.

«Zirkuskind»; **John Irving**
 Verführerisch schillernd wie Bombay, magisch und spannend ist John Irvings neuer Roman, ein Arzt- und Zirkusdrama der ganz anderen Art. Dr. Daruwalla sucht das «Zwergen-Gen» und einen Golfplatzmörder. Mit

ihm entdecken wir Bombay und ein faszinierendes Indien voller Ueber-raschungen und bunten Gestalten.

«Der rote Ring»; **Ania Carmel**
 Mirabelle wohnt in einem einfachen Studentenzimmer, von dessen Fenster aus sie die Füsse der eiligen Passanten sieht. Ihre Mutter kennt sie nur von Postkarten, die ab und zu ins Haus flattern. Ihr Freund Marc hat eine strenge, eifersüchtige Mutter: Als Mirabelle schwanger wird, will diese sie zwingen, das Kind abzutreiben. Ein zäher, hartnäckiger Kampf beginnt, nicht um das Leben des Kindes, sondern auch um Mirabelles erwachendes Selbstbewusstsein.

«Der Auftrag»; **John Martel**
 San Francisco ist der Schauplatz für diesen Justizthriller, geschrieben von einem der besten Prozessanwälte der USA: aufregende Gerichtsszenen, brennende Hintergrundstories, politische Verwicklungen und authentische Milieustudien.

Harenberg Opernführer
 Dieses Opernlexikon ist eine wahre Fundgrube für Leute, die an der Oper

interessiert sind und Informationen zu Opern, Komponisten oder Sängerinnen und Sängern suchen. Rund 500 Opern von 150 Komponisten sind in übersichtlicher Weise dargestellt. Ein Kurzportrait jedes Komponisten, eine Übersicht seiner wichtigsten Werke, geben Auskunft über Entstehung, Handlung, Musik und Wirken der jeweiligen Oper. Der umfangreiche Anhang bietet eine Fülle an Informationen: eine Chronik der Oper, ein Werkregister, ein Rollenregister, ein Arienregister u.a.m. Der Text wird durch viele Fotos von Aufführungen, Sängern und Komponisten aufgelockert.

«Faktor Vier»; **Ernst Ulrich von Weizsäcker**
 Der Autor, Biologe und Präsident am Wuppertaler-Institut für Klima, Umwelt und Energie hat die Lehre von «Doppeltem Wohlstand bei halbiertem Naturverbrauch» mit Kollegen als neuen Bericht dem Club of Rome vorgelegt. In der einfachen Formel «Faktor Vier» steckt das Konzept einer zukunftsicheren, umweltschonenden und dennoch profit-versprechenden Wirtschaftspolitik. Theoretische und praktische Ansätze sind in einem spannend zu lesenden Bericht zusammengetragen.

«Krisen als Chance»; **Regine Schneider**
 Unser Leben kann sich von einem Tag zum andern grundlegend verändern wenn zum Beispiel eine lang-jährige Beziehung zerbricht. Was tun, wenn das alte Leben unwiderruflich vorbei ist und das neue noch nicht begonnen hat? Regine Schneider zeigt Wege aus der Angst vor dem Leben «danach».

«Das geheime Leben der Pflanzen»; **David Attenborough**
 Pflanzen sind in ständiger Bewegung, reagieren auf ihre Umwelt, haben ein Zeitempfinden, kommunizieren und rivalisieren miteinander – nur, dass sich dies auf einer anderen Zeitebene als der unseren abspielt. Pflanzen leben in Zeitlupe. Der berühmte Dokumentarfilmer David Attenborough zeigt anhand modernster Technik und Zeitraffer-aufnahmen dem blossen Auge unsichtbare Ereignisse und erklärt geheimnisvolle Phänomene aus der Pflanzenwelt.

Richtig Reisen
 Wenn einer eine Reise tut, dann kann er viel erleben. Neue DuMont Reiseführer: Australien, Azoren, Elsass, Gran

Canaria, London, Oberitalien, Paris und Südwesten USA.



«Let's talk about sex»; **Elisabeth Fenwick**
 Das ansprechende Buch enthält alles, was Jugendliche rund um Sex beschäftigt (körperliche Entwicklung, Geschlechtsleben, Schwangerschaft, Aids, Krankheiten und Verhütung). Besonders wichtigen Raum nehmen Gefühle ein, wie Unsicherheiten bei den körperlichen Veränderungen, «Stress» beim ersten Mal und Selbstbestimmung und Achtung vor dem Partner. Hilfreich und anschaulich werden auch praktische Anleitungen gegeben. Ein informatives, attraktives und jugendgerechtes Aufklärungsbuch ab 12 Jahren.

«Die Kelly Family»; **Peter Wendling**



Die Erfolgsstory einer Rock- und Popgruppe. Ein Insiderbericht über die legendäre Musik-Familie der Kellys. Von ihren Anfängen bis heute. Antworten auf alle Fragen zu Johnny, Jimmy, Joey, Paddy, Patricia, Maite, Barby, Kathy und Angelo. Mit vielen noch nie veröffentlichten Fotos.

«Für Sarah bleib ich sogar fett»; **Chris Crutcher**
 Zwei Aussenseiter, Sarah, von Brandnarben entstellt, und Eric, massig und fett, haben in der Schule keinen einfachen Stand. Beide versuchen ihre äussere Unattraktivität mit Schul- oder Sportleistungen zu kompensieren, und

da sind sie beinahe unschlagbar. Eines Tages entzieht sich Sarah der Aussenwelt, verfällt in Schweigen und wird in eine psychiatrische Klinik eingeliefert. Eric tut alles für seine Freundschaft mit Sarah, er beginnt nach den Ursachen ihrer Brandnarben zu forschen und kommt der erschreckenden Wahrheit auf die Spur. Eine äusserst spannende und vielschichtige Story, auch ein Plädoyer für Toleranz und ein leidenschaftlicher Protest gegen Gewalt. Ab 13 Jahren

COMIC
 Corto Maltese
 Cubitus
 Isabella
 Lucky Luke
 Spirou und Fantasio
 Yoko Tsuno



«Frau Meier, die Amsel»; **Wolf Erlbruch**
 Die kinderlose Frau Meier macht sich Sorgen, wo es keine gibt. Ihre Gedanken kreisen ununterbrochen um mögliche und unmögliche Katastrophen. Abgerissene Knöpfe oder missratene Gugelhöpfe, aber auch die fehlenden Heftpflaster um die Passagiere zu verarzten, falls ein Flugzeug in ihrem Garten abstürzen würde, lassen sie nicht mehr schlafen. Ihr Ehemann macht das Problem nicht leichter. Herr Meier ist ein gnadenlos fröhlicher, unbesorgter, vielleicht auch etwas gleichgültiger Mensch, der seinen zahllosen Hobbies nachgeht. Eines Tages findet Frau Meier ein verlassenes Amseljunge und beschliesst, es grosszuziehen, sie muss es mit allerlei Insekten und Gewürm füttern und ihm später auch das Fliegen beibringen. Für fiktive Katastrophen bleiben ihr keine Zeit mehr. Ein wundervoll ermutigendes Bilderbuch ab 5 Jahren.

«Leo der Bär»; **Klaus Zumbühl**



Der kurzsichtige Bär Leo wandert erfolglos von Tier zu Tier und sucht eine Brille. Er gelangt auf den Berg, zum Optiker, der verschiedene Modelle ausprobiert. Prisma, die weise Frau weiss eine Lösung... Und so, sagt man, ist der Brillenbär entstanden. Die lustige Geschichte ist gut verständlich und mit vielen Dialogen erzählt. Ein phantasieanregendes Bilderbuch zum Erzählen wie zum Selberlesen. (Ab 2. Lesejahr.) Leo der Bär ist ein Buch zum Thema Tagträumen und zur Frage, durch welche Brille die Welt am besten betrachtet werden soll. Ab 5 Jahren

«Flöckli, das Geisslein»; **Lilly Langenegger**
 Auf einem Bauernhof in Gais übernimmt die kleine Käthi die Aufgabe, ein frischgeborenes Geisslein mit der Flasche aufzuziehen. Bald schon kann das herzige Flöckli zu den anderen auf die Wiese, doch eines Tages ist es verschwunden! Die bekannte Geschichte «Flöckli, das Geisslein» wurde von der Schweizer Künstlerin Lilly Langenegger neu illustriert. Mit liebevollen, heiteren und detailgetreuen Darstellungen lässt sie den Betrachter am ländlichen «heilen» Leben teilnehmen.

«Kartoffel hin, Kartoffel her»; **Fischer-Nagel H+A**
 Die Kartoffel stammt aus Amerika und gelangte durch die Seefahrer nach Europa. Viele Fotos, Illustrationen, Anregungen und Ideen zum Thema Kartoffel. Diese unscheinbare Pflanze hat es in sich!

Neue Pingu-Bücher:
 Pingu der Entdecker
 Pingu feiert Feste
 Pingu der Künstler
 Pingu und der Seehund
 Pingu der Sportler

Neue TKKG:
 Der Bettelmönch aus Atlantis
 Der Schlangemensch
 Der Mörder aus dem Schauerwald
 Jagt das rote Geisterauto!

Marianne Clivio

Hydro Bader

• Hydrokulturen • Zimmerbrunnen • Innenbegrünungen • Pflanzenservice

Tobelweg 8
 8352 Elsau
 Tel. 052/363 22 39

5 Jahre
Wir feiern Jubiläum
 Mit Weltweit



Feiern Sie mit uns!

Die schönsten stromsparenden und natürlichen Luftbefeuchter.

- Hydrokulturen
- Textilpflanzen (wie echt)

Gegen Abgabe dieses Inserats erhalten Sie im Jubiläumsjahr 10 % Rabatt auf Ihren ganzen Einkauf!

(Ausser Aktionen und Halbpriesswaren)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten: Di-Fr 13 bis 18 Uhr, Sa 10 bis 16 Uhr

Kulturelles/Veranstaltungen

Ludothek

Auch dieses Jahr möchte ich die Ausleihstatistik der Ludothek öffentlich darlegen, es sind die Zahlen des 13. Betriebsjahres:

Familienspiele	348
Puzzles	28
Bauen und Konstruieren (Spielzeug)	341
Geduldspiele	16
Lernspiele	141
Musikinstrumente	8
Bastelwerkzeug	20
Elektronische Spiele	130
Spiele im Freien	161
Spiel- und Bastelbücher	20
Total	1213
Öffnungstage	74

Leider müssen wir eine «Umsatzeinbusse» hinnehmen, wie es bei einem Geschäft heissen würde. Da die Schulklassen bekanntlich nicht mehr so gross sind, gehen wir davon aus, dass im Moment nicht mehr so viele Kinder im Spielalter in Elsau wohnen. Bei der momentanen Bautätigkeit könnte

das ja auch wieder ändern.

Das Ludothekteam hat das 14. Betriebsjahr bereits begonnen, unter anderem mit einem Spielnachmittag im Kirchgemeindehaus.

Zum Team gehören zur Zeit folgende Frauen: **Rosmarie Rutishauser, Dorothea Hess, Gertrud Gross, Dora Blatter, Vreni Wetli, Gisela Storrer, Christine Leutenegger, Irene Rickenbach, Erika Schönenberger, Yvonne Huber.**

Für alle, die es noch nicht wissen, die Ludothek befindet sich im obersten Stock des Kindergartens in Elsau.

Die Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr. Unsere Telefonnummer: 363 24 32

Am Donnerstag vor Ostern ist die Ludothek geöffnet.

Für die Ludo
Rosmarie Rutishauser

WINTERTHURER
brockenhaus

**GRATIS
ABHOLDIENST**
Tel: 052 / 212 18 83

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8⁰⁰-12⁰⁰ / 14⁰⁰-18³⁰
Sa. 9⁰⁰-15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

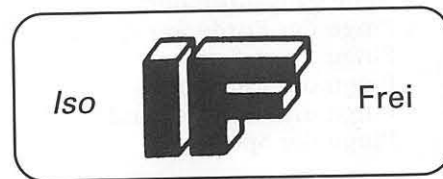
IN UND UM WINTERTHUR

Gebäudeisolierungen
spezielle Keller-, Decken- und Estrichböden
Holzkonservierungen
Biologische Isolationen mit Flocken-Einsprühverfahren

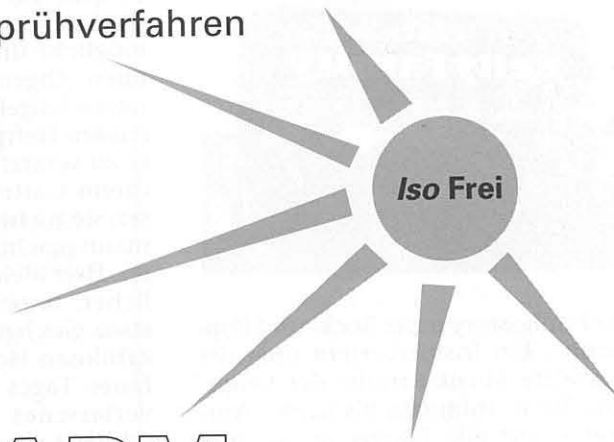
KÄLTER

KALT

WARM



Rümikerstrasse 7 · 8409 Winterthur
Tel. 052/242 59 85 · Fax 052/242 79 18 · Natel 077/71 48 70



Harmonika-Club

Generalversammlung Harmonika-Club Elsau

Am 23. Februar konnte unser Präsident die Teilnehmer zur 48. Generalversammlung im Rest. Sonne begrüßen. Im gewohnten Rahmen führte **Gianni Codemo** durch die Traktandenliste. Sein Jahresbericht wurde mit viel Applaus verdankt. Die Jahresrechnung sowie das Budget wurden einstimmig angenommen und die Arbeit der Kassierin herzlich verdankt. Jahresbeiträge und Entschädigungen bleiben unverändert. Die neu abgefassten Statuten fanden Zustimmung und können nun an die Mitglieder verschickt werden.

Der Mitgliederbestand verringerte sich um elf Personen. Leider sind darunter auch vier Todesfälle zu verzeichnen: **Ernst Leuzinger, August Huber** und **Ernst Hotz** aus Elsau, Peter Schilling, Winterthur. Die Versammlung erhob sich und gedachte der verstorbenen Mitglieder. Der Präsident, der Vorstand sowie der Dirigent wurden einstimmig wiedergewählt. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte musste ein Fähnrich gewählt werden. In Abwesenheit wurde **Rolf Gehring** einstimmig in dieses Amt gewählt. Gleich drei Passivmitglieder konnten zu Freimitgliedern gemacht werden: **Annemarie Schmieder-Horath, Rothenburg, Rudolf Hähni**, Rümikon und **Erich Elsener**, Dinhard. Auch drei Aktivmitglieder wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt und beschenkt: **Esther Gehring** für 40 Jahre, **Karl Sommer** für 30 Jahre und **Peter Leonhard** für 20 Jahre. Herzliche Gratulation. Erwähnenswert ist auch, dass unser Präsident bereits seit 20 Jahren im Vorstand mitwirkt. Ihm an dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön!

Unsere musikalischen Auftritte 1996:
Am 29. Februar durften wir unserem Ehrendirigenten Fritz Theiler zu seinem 100. Geburtstag aufspielen. Ein unvergessliches Erlebnis!

2. Juni Auftritt in Amriswil
8./9. Juni Eidgenössisches in Nyon
21. Juni Platzkonzert in Elsau
23. Juni Konzert im Krankenhaus Eulachtal in Elgg
7. Sept. Konzert am Rümikermärt
15./16. Nov. Abendunterhaltung «50 Jahre HCE» mit Fahnenweihe

Unser Vorstand:

Präsident:
Gianni Codemo, Wiesendangen
Tel. 337 18 62

Vize-Präsident:
Jakob Sommer, Dickbuch
Tel. 363 21 02

Aktuarin:
Annakäthi Landa, Unterschottikon
Tel. 363 25 30

Kassierin:
Vreni Neumann, Kleinandelfingen
Tel. 317 29 44

Materialverwalterin:
Esther Gehring, Elsau
Tel. 363 16 08

Dirigent:
Alois Weibel, Henggart
Tel. 316 15 30

Wir freuen uns auf viele gemeinsame Erlebnisse und danken allen, welche uns auch im neuen Vereinsjahr wieder unterstützen und uns treu bleiben.

Ihr Harmonika-Club Elsau
Die Aktuarin: Annakäthi Landa

TV Jugendriege

Kantonaler Jugendriegentag in Elsau



Am Sonntag, 19. Mai, ist es soweit. In Elsau wird dieses Jahr der Kantonale Jugendriegentag über die Bühne gehen. Über 800 Jungturner werden sich im sportlichen Wettkampf messen. Rund um die Schulhäuser Ebnet und Süd wird der Wettkampfpplatz eingerichtet. Natürlich fehlt auch eine Festwirtschaft nicht. Es wäre für die vielen jungen Sportler schön, wenn sie durch viele Elsauerinnen und Elsauer zu Höchstleistungen angespornt werden.

Damit alles reibungslos über die Bühne gehen kann, braucht es eine grosse Anzahl von Helferinnen und Helfern, welche die Organisation sicherstellen. Interessenten melden sich bitte bei **Martin Koblet**, Tel. 242 11 75 (Privat), 01/495 53 38 (Geschäft).

WI WIESER
Innenausbau

8352 Ricketwil-Winterthur, Tel. 052/233 12 25, Fax 052/233 12 26

Ihre Schreinerei mit kompetenter und persönlicher Beratung für:

- Saubere, komplette Schreinerarbeiten
- Neu- und Umbauten
- Einbauschränke
- Möbel nach Mass
- Haustüren
- Täfer- und Isolationsarbeiten
- Prompten Reparaturservice

TAXI CAB 366 66 66
TCW Schönenberger AG
8409 Winterthur



Damenturnverein

Walking

Wie wär's, mit einer Freiluft-Fitness-Stunde in den Frühling zu starten?

Wer? Frauen und Männer, jung oder auch nicht mehr ganz jung

Wann? Jeden Dienstagmorgen, 9.00 Uhr
Jeden Dienstagabend, 19.00 Uhr

Wo? Parkplatz Schwimmbad Niderwis

Wie? Mit guten Laufschuhen und der Witterung angepasster Kleidung

Kosten: Fr. 3.- pro Mal, oder mit 12er Abo für Fr. 30.-

Auskunft:
Vreni Erzinger-Probst,
Tel 363 19 61

Wir freuen uns auf Sie.

Damenturnverein/Frauenriege

Übrigens:

Wir turnen zu folgenden Zeiten:

- jeden Donnerstag, 19.15 Uhr Seniorinnen, Turnhalle Süd
- jeden Donnerstag, 20.15 Uhr Frauenriege, Turnhalle Ebnet

Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Generalversammlung vom 29. Februar

Die Präsidentin **Margrit Zeller** begrüsst im Restaurant Bännebrett 53 Turnerinnen.

Der Damenturnverein wird dieses Jahr am Eidg. Turnfest in Bern teilnehmen. Aufgrund der sehr guten Jahresrechnung wird die Festkarte für alle Turnerinnen offeriert.

Bei der Frauenriege können ein Übertritt von den Passiv- zu den Aktivmitgliedern und drei Neueintritte verzeichnet werden. Bei der Damenriege sind es vier Neueintritte. Die Präsidentin heisst alle ganz herzlich im Verein willkommen.

Margrit Zeller hat ihren Rücktritt bereits an der letzten GV bekanntgegeben. Der Vorstand dankt ihr in einigen Reimen für die geleistete Arbeit. Mit grossem Applaus wird sie verabschiedet. Die Versammlung wählt **Bettina Gysi** zur neuen Präsidentin und **Vreni Erzinger** zur neuen Vizepräsidentin, Beisitzerin wird **Madeleine Keller**.

An der Versammlung erhalten wieder viele Turnerinnen für den fleissigen Turnbesuch eine Auszeichnung. **Margrit Mathis** kann für 30 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden.

Für dieses Jahr ist neben dem Turnbetrieb wieder ein interessantes Jahresprogramm zusammengestellt worden.

Liebe ez-Leserinnen und -Leser, wenn Sie mehr darüber wissen möchten, kommen Sie zum Schnuppern in eine Turnstunde. (Angebot siehe unten.)

Interessierte sind jederzeit gerne willkommen.

Damenturnverein
Susi Bertschi

Prima Klima



Schützen Sie sich mit einer Auto-Klimaanlage von DIAVIA vor Hitze im Sommer und Feuchtigkeit im Winter. Nachträglicher Einbau in fast jeden Fahrzeugtyp zu unserem attraktiven Komplettpreis.

Diavia
auto-klimaanlagen

NYFEGA

Auto-Elektro-Garage
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur
Telefon 213 01 25

Was	Wer (Hauptleitung)	Wann	Wo
Mukiturnen	Sonja Knupfer und Gaby Leutenegger	Mittwoch, 9.30-10.30 Uhr	Turnhalle Ebnet
Mädchenriege 1 1. + 2. Klasse	Therese Kälin und Irene Rickenbach	Montag, 16.00-17.00 Uhr	Turnhalle Ebnet
Mädchenriege 2 3. + 4. Klasse	Bettina Gysi	Montag, 17.00-18.00 Uhr	Turnhalle Ebnet
Mädchenriege 3 ab 5. Klasse	Bettina Frei / Bettina Gysi	Donnerstag, 17.45-18.45 Uhr	Turnhalle Ebnet
Damenriege	Sandra Sommer und Bettina Gysi	Montag, 20.15-21.45 Uhr	Turnhalle Ebnet
Frauenriege	Vreni Erzinger und Ursula Kessler	Donnerstag, 20.15-21.45 Uhr	Turnhalle Ebnet
Seniorinnenriege	Ursula Kessler und Vreni Erzinger	Donnerstag, 19.15-20.15 Uhr	Turnhalle Süd
Walking am Morgen	Edith Schär und Vera Hungerbühler	Dienstag, 9.00-10.00 Uhr	Sportplatz Niderwis
Walking am Abend	Vreni Erzinger und Susi Bertschi	Dienstag, 19.00-20.00 Uhr	Sportplatz Niderwis

Männerriege: Als Gipfelstürmer in Afrika

Reise zum Kilimanjaro

Am Anfang war die Idee. Armin hatte sie. Etwas vereinfacht ausgedrückt: «...so gut ännet der Lebensmitte, sollte man doch eigentlich noch einmal etwas Ungeöhnliches unternehmen...». Im Sommer 1995 erfasste das Kili-Fieber fünf Männerriegler und einen «zugewandten» Kameraden endgültig. Die Reise wurde gebucht und allerhand Vorbereitungen, gemeinsame Bergtouren, joggen, walken, langlaufen usw. in Angriff genommen. Plötzlich war's soweit, und ebenso plötzlich liegt bereits wieder alles hinter uns. Haben Sie Lust, ein wenig in unserem Reisetagebuch zu blättern?

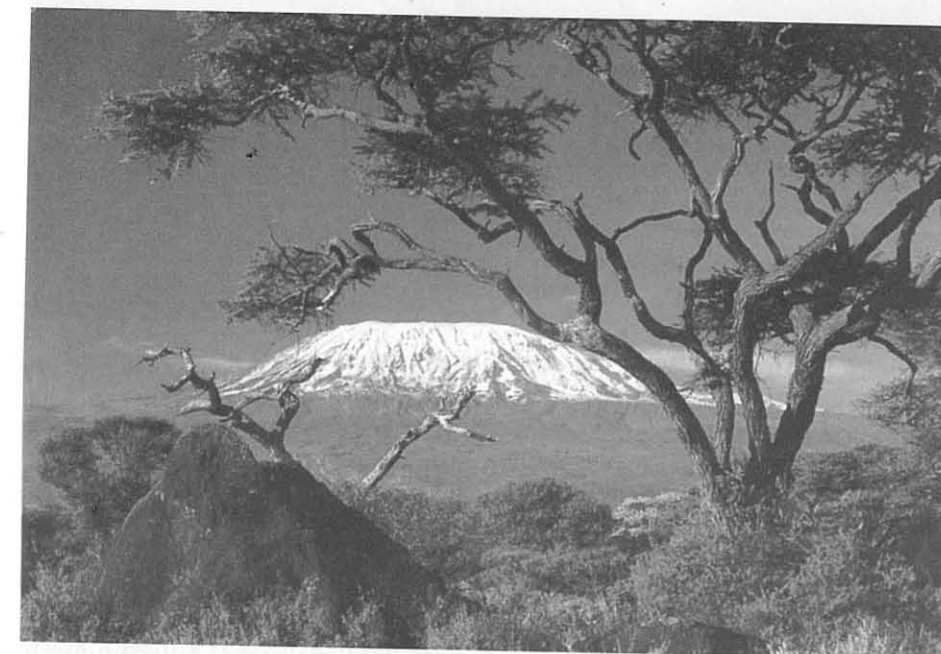
Samstag, 3. Februar

Hinreise via Amsterdam nach Kilimanjaro-Airport. Erster Kontrast. Nach neun Stunden aus dem Flugzeug in die warme, windige Nacht. Gepäcksuche im Halbdunkel der Ankunftshalle. Der Busfahrer ist schnell auffindig gemacht. Alpin Travel und die violetten Trekkingtaschen kennt man. Abenteuerliche Fahrt im Dunkeln. Nach rund zwei Stunden – inzwischen Mitternacht – erreichen wir Marangu. «Karibo» – willkommen im Kibo-Hotel. Wir werden – trotz weit vorgerückter Stunde – noch bestens bewirtet.

Sonntag, 4. Februar

Traum oder Wirklichkeit? – Aufwachen im tropischen Regenwald. Ein strahlender, warmer Tag. Vogelgezwitscher, herrlicher Blütenduft. Ausblick über das Blätterdach, hinaus ins weite Tal. Feierlicher Gesang aus der nahen Kirche, sonntäglich gekleidete Frauen, Männer und Kinder. Auffallende Freundlichkeit. «Jambo» – der Fremde wird gegrüsst, «what's your name? I am Elisabeth» – in ein Gespräch einbezogen und schliesslich um den einzigen und letzten Kugelschreiber «erleichtert».

Ein lockerer Tag ist angesagt. Rundgang mit ortskundiger Begleitung. William führt uns durch die Ortschaft, zeigt und erklärt alles, was da kreucht und fleucht. Hinüber zu Collee und Spital, hinunter zum Wasserfall, wieder



Noch schwebt der Kibo wie ein Traum über der Landschaft

hinauf zur andern Seite. Marangu zählt rund 3000 Einwohner. William ist mit seinen 15 Jahren ein völlig verblüffender Typ, selbstsicher, gewandt, verkauft sich ausgezeichnet. «Do you want to try Banana-Beer?» Natürlich wollen wir – das Gesöff schmeckt aber eher widerlich. «Thank you – we do not like it very much». «Hakuna matata» – kein Problem! Das zurückgelassene Bier trinken andere aus. Abschied und Diskussion über

die Gage. Wir zahlen gut, ja fürstlich, und trotzdem gibt sich der Kleine betont unzufrieden. Er wird's zu etwas bringen.

Vorbereitung der Ausrüstung für den Berg und Besprechung mit der Managerin. «Pole, Pole» – langsam, langsam. Kräftig essen, solange man mag, und was wir sonst schon alles hörten.

Montag, 5. Februar

Prächtiger Tag. Abfahrt mit Kleinbus zum Marangu-Gate. Eintrag ins Bergbuch. Wir treffen Ernest, unseren Führer. Ein, wie sich später noch mehrfach weisen wird, erfahrener, engagierter und besonnener Mann. «Jambo» – der Gruss der Einheimischen wird zu unserem Markenzeichen. Ariel und John sind unsere beiden Hilfsführer. Wieviele Helfer zählt denn unsere ganze «Unternehmung»? Wir erfahren es später. Alles und jedes muss mitgetragen werden. Taschen, Küchenkiste, Säcke mit Lebensmitteln, Körbe mit Gemüse, Früchten, Eiern usw. Jede Einzellast hat ihre 20-30 kg. Alles läuft völlig ruhig und geordnet ab. Die Männer sind meist sehr jung. Sie tragen alle Lasten auf dem Kopf und bewegen sich grazil und gewandt. Kleidung und Schuhwerk sind total abenteuerlich. Von verkürzten Gummistiefeln, über Turnschuhe bis zu Badesandaletten ist alles zu sehen. Die einen tragen Wollenes und Jacken, die andern nur ein T-Shirt. Beschaulicher Anstieg durch den Regenwald. «Pole, pole», nach jeder



Alte St. Gallerstr. 43
Schottikon
8352 Rätterschen
Tel./Fax: 052/363 16 31
Service: 077/71 81 32

Storenbau

- Rolladen
- Lamellen
- Sonnenstoren



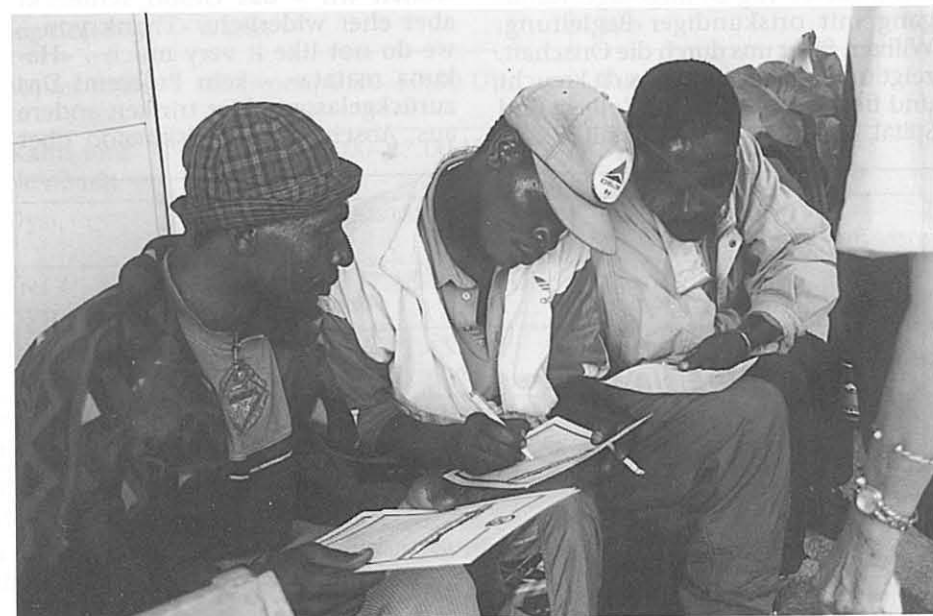
Geschafft! Zufriedene Elsauer auf dem Gilmans Point

Stunde kurze Rast. Essen und vor allem trinken. Irgendwie müssen ja die vier bis fünf Liter pro Tag rein. Vier Stunden zum Mandara-Camp. Die Crew verwöhnt uns. Alles ist da – vom eigenen Tischtuch bis zum Gedeck mit Brot, Butter, Zucker, Salz, Tee, Wasser usw. Die Leute kochen in verqualmten Hütten am offenen Feuer und tragen alles quer durchs Camp zum Essraum. Suppe, Bratkartoffeln, Teigwaren, Fleisch, Gemüse, frische Früchte zum Dessert. Bestens zubereitet, freundlich und zuvorkommend serviert. Abendspaziergang zum Maundi-Krater. Frühes Zimmervorlesen. Reserven anlegen – wer weiss, was kommt!

Dienstag, 6. Februar
Der Blick durchs Hüttenfenster an den bedeckten Himmel lässt wenig Gutes erahnen. Frühstück – erstaunlich, was alles aufgetragen wird. Brot, Butter, Konfi, Käse, Cornflakes, gekochte Eier, Milch, Tee, heisses Wasser... Lunchpaket mit Sandwich, Ei und den inzwischen geschätzten Mini-Bananen. 8.00 Uhr – let's go. Kurz nach dem Camp setzt kräftiger Regen ein, der uns mehr oder weniger den ganzen Tag über an den Fersen bleibt. Der Weg ist morastig. Wir steigen «pole-pole» in gut sechs Stunden zur Horombo-Hütte. Ernest ist immer zur Stelle und sieht zum rechten. Alles ist nass und feucht. An improvisierter Wöschhänki lassen wir's abtropfen. Mehr ist wohl nicht zu erhoffen. Tea-time mit frischem Popcorn, gerösteten Erdnüssen und Ku-

chen. Das hat Stil! Nach einigen Jassrunden zeitig in die Federn.

Mittwoch, 7. Februar
Das «.....wetter» des Vortages bleibt uns treu. Frühstück, den Empfehlungen gemäss kräftig «futtern» und Depot anlegen. Die Eier und den Speck schaffen wir nicht mehr. Aufstieg durch Gebiet mit heidekraut-artigen Büschen, vereinzelt Senezien. Dazwischen Lobelien, teils in wunderbarer Blüte. Es «schiffet», die Umgebung gibt nicht mehr viel her. Die Träger sammeln Brennholz für die Kochstelle bei der Kibo-Hütte. Bei gut 4000



Unsere drei Führer Ernest, Jin und Ariel beim Ausfüllen der Gipfelurkunden

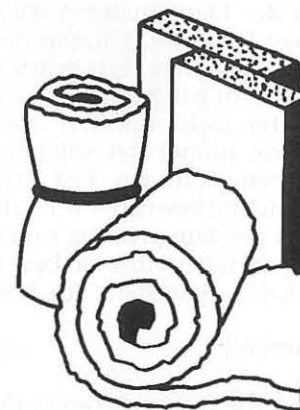
Metern über Meer «last water» – eine kleine Bachrinne. Nun muss auch das Wasser noch drei Stunden mitgetragen werden. Beim «Saddle» beginnt die Wüste. Kilometerlanger, schnurgerader Weg zum Horizont. Nach etwa sechs Stunden tauchen die Kibo-Huts (4700 m.ü.M.) auf. Wir beziehen Quartier im ungemütlichen, kalten Steinbau. Zeitiges Nachtessen. Vorsicht – es soll ja nichts mehr aufliegen. Und falls es den falschen Weg nehmen sollte – man weiss ja nie. Das Schlafvergnügen hält sich in Grenzen. Der Schädel brummt. An der Rückwand angelehnt, einfach im Schlafsack dasitzen, tut fast besser. Was soll's? Ernests Weckruf bringt die Erlösung.

Donnerstag, 8. Februar
Der grosse Tag beginnt um Mitternacht. Heisser Tee und Biscuits. Die Spannung wächst – man mag nicht so recht. Kurz vor 1.00 Uhr raus in die gespenstisch klare Vollmondnacht. Nach wenigen Schritten stimmt der Organismus wieder. Es ist kalt. Ernest führt uns an. Zwischendrin hat er Ariel plaziert. John macht den Schluss. Aufstieg über Lavageröll, guter Weg, happig steil, stetig voran bis zur Meyer-Höhle. Kurzer Halt – etwas Tee und Schokolade, damit der Blutzucker nicht absackt, was man uns vorher mehrmals eingeschärft hat. Die Zickzack-Spur wird noch steiler, das Geröll zum feinen Kies. Die Höhe macht sich unterschiedlich bemerkbar. Pausen folgen nun in etwas kürzeren Abständen. Nach fünfeneinhalb Stunden erreichen wir «Gilmans Point» (5685 m.ü.M.). Die weissen Eiswän-

Zehnder holz+bau

Zimmerei

Ein Erfordernis der Zeit: Energie sparen mit Wärmedämmung. Richtig isolieren bedingt bauphysikalische Kenntnisse, sonst gibt's böse Überraschungen! Zehnder isoliert und garantiert.



Zehnder Holz+Bau AG
Zimmerei • Schreinerei • Renovationen
Holzmarkt • Werterhaltung
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 242 45 21 • Fax 052 242 30 28

Carrosserie Eulachtal Roland Nüssli

- Unfallreparaturen
- Scheibenservice
- Rostreparaturen

Mitglied des Schweizerischen Carrosserie-Verband VSCI

363 11 55



Gut gebrüllt Löwe

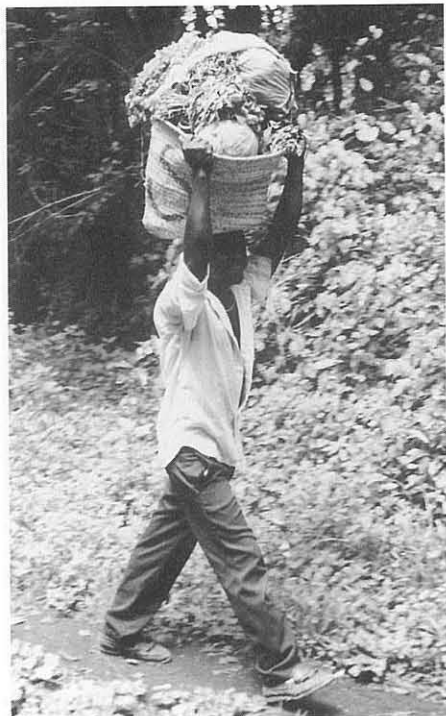
de, die der Blick über den Grat freigibt, machen Eindruck. Nach wenigen Minuten geht die Sonne auf. Gewaltig! Wir hissen das Elsauer-Wapp zum Gruppenbild. Ein Traum wird wahr – wir haben gemeinsam das Ziel erreicht.

Armin, Heinz und Urs deuten die Zeichen ihres Befindens richtig und steigen mit Ernest bald wieder ab. **Andi, Karl und Hans** ziehen mit Ariel und John weiter. Beim Stella-Point kehren Andi und Ariel um. Am Weg türmen sich haushohe Gletscherabbrüche. Nach eineinhalb Stunden erreichen Karl, Hans und John – sozusagen als «Dreingabe» – den Uhuru-Peak (5895 m.ü.M.) das Dach Afrikas. Auf die andere Seite wird der Blick frei zur Shira-Gruppe. Es ist sonnig, aber kalt. Aufbruch – zurück zum Gilmans Point und Abstieg in der Falllinie zur Kibo-Hütte. Ernest kommt uns mit dem Welcome-Drink entgegen. Die andern sind bereits unterwegs nach Horombo. Kurze Siesta, eine Kleinigkeit essen und trinken, leichter anziehen und absi geht's! Um 15.00 Uhr treffen wir alle wohlbehalten im «Lager II» ein. Ende eines 14-Stünders! Ein Bier bringt auch die letzten Lebensgeister wieder zurück. Nachtessen und Schlaf der Gerechten.

Freitag, 9. Februar
Abstieg auf inzwischen vertrautem Weg. Für den Regen beim Aufstieg werden wir reichlich entschädigt und entdecken vieles, das beim Anmarsch unbeachtet blieb. Nach rund drei Stunden erreichen wir Mandara-Huts, rasten kurz und tauchen auf engem,

verschlungenem Pfad wieder ein in den Regenwald. Noch zwei Stunden – dann hat uns das Tal wieder. Austragen im Bergbuch, ab in den Bus und zurück zum Kibo-Hotel. Um 15.30 Uhr ist Gipfelfeier angesagt. Ernest, John, Ariel und alle vierzehn (!) bisher meist unsichtbaren Helfer sitzen, frisch gekleidet, auf der Wiese. Ernest stimmt mit all seinen Leuten das Kilimanjaro-Lied an. Eindrücklicher Gesang mit rhythmischem Klatschen. Verteilung der Diplome. Managerin Marina freut sich über unseren gemeinsamen Erfolg. «...you Swiss are crazy and ambitious...». Ausgediente Kleider wechseln den Besitzer. Mit dem Kili-Song verabschieden sich unsere Freunde. Shakehands und zufriedene Gesichter. Führungswechsel – John, der uns als Safari-Guide die nächsten Tage begleiten wird, gesellt sich im Laufe des Abends zu uns.

Samstag, 10. Februar
Schöner, frischer Tag. Abschied vom Kibo-Hotel. Fahrt im Safaribus nach Arusha. Entlang der Strasse erleben wir Afrika «live». Da spielt sich alles ab. Coca-Cola ist omnipräsent. Arusha zählt wohl einige 100'000 Einwohner, ist offenbar wichtiger Ort für internationale Organisationen und Sitz von Dutzenden von Reisebüros. Ausgangspunkt aller Safaris und Tours. Weiterfahrt auf Hauptstrasse «A 104» nach Ngorongoro. Spuren der Zivilisation beidseits der Ausfallstrasse. Hektik der Grossstadt und Slums. Bei der Abzweigung Makuyuni setzt John zu einem «Hexenritt» auf unbeschreiblicher Strasse an. Nach rund fünf Stun-



Schwere Lasten werden auf dem Kopf getragen

den erreichen wir, weichgeklopft, den Kraterand – sieht vielversprechend aus. Doch vorerst zur Sopa-Lodge. Staub von den Augen wischen! Vier-Stern-Luxus in der Wildnis. Muss das sein? Sonnenuntergang fürs Bilderbuch, in völlig hinreissender Umgebung. Personal in wunderschöne Afro-Drucks gekleidet. Stimmungsvolles Nachtessen. Nice to meet Martha.

Sonntag, 11. Februar

Zauberhaftes Morgenerwachen über dem Krater. Fahrt mit Bajou im Landrover. Eine Traumwelt – «unsere» Zoobewohner in freier Wildbahn. Nicht etwa vereinzelt, nein – mehrfach oder in ganzen Herden. Auf 300 km² leben Zehntausende von Wildtieren, Hunderttausende von Vögeln und ungezählte Kleinlebewesen. Dieses Stück Natur verdient unseren vollsten Respekt und den bestmöglichen Schutz. Was wir heute selbst darin tun, erscheint uns bereits als Grenzfall. Aber offenbar erträgt es soviel «Mensch» gerade noch. (85 Fahrzeuge sind pro Tag zugelassen). Rückkehr nach neun Stunden, erfüllt von Eindrücken, satt vom Sehen, Hören und Staunen. Hier der Versuch einer «Inventoryaufnahme»: Gnus, Gazellen, Antilopen, Wasserböcke, Büffel, Hippos, Nashörner, Elefanten, Löwen, Hyänen, Schakale, Affen, Paviane, Warzenschweine, Vögel in grosser Vielfalt, u.a. Störche, Kormorane, Guinea-Birds, Kraniche, Flamingos, Strausse und und und...

Montag, 12. Februar

Sonne und Wärme bleiben uns erhalten. Abschied von Ngorongoro. Unser nächstes Ziel – Lake Manyara. Eine ganz andere Umgebung. Wald, Busch, See- und Uferlandschaft. Masai-Giraffen in grosser Anzahl und nächster Nähe, umschwärmt von Madenhackern.

Warzenschweine, Gnus, Zebras, Antilopen, Impalas. Mittagsrast unter weit ausladender Schirm-Akazie. Im Geäst eine bunte Auswahl farbenprächtiger Vögel. Rundum gigantische Termitenhügel.

Erneuter Szenenwechsel am Nachmittag. Tarangire-National-Park-Steppe mit imposanten Zedern, Akazien, Nuxias, Sausage-Trees (benannt nach den eigenartigen Früchten, die wie Würste an langen Schnüren herunterhängen), Euphorbien, Palmen usw. Eindrückliche Flusslandschaft, mäanderartig in kleine Canyons eingegraben. Wir begegnen Elefanten, Giraffen, Impalas, Mungos, Affen, Pavianen, Schildkröten, Geiern auf Bäumen.

Der Tag endet im Luxus der Sopa-Lodge, mitten im Park. Marabus direkt vor dem Zimmerbalkon. Kakerlaken und andere Käfer sowie zahlreiche Insekten warten in Lauerstellung. «Anti-brumm»-Gegenschlag und entspannender Schlaf unter dem Moskitonetz.

Dienstag, 13. Februar

Ein weiterer schöner und heisser Tag. Abfahrt zum letzten Game-drive. Vieles wiederholt sich. Doch halt – es gibt noch Neues. «Drama am Fluss» – Schakal, Geier und Marabu tun sich abwechselnd gütlich am Kadaver eines Impala. John meint, dass es wohl in der Nacht Opfer eines Schakals wurde. Auf dem Weg zum Gate – wie auf Bestellung – der letzte «tierische» Höhepunkt. Leopard, dösend auf Baumast, meisterhaft und fotofeindlich getarnt. Rückkehr nach Arusha. Afrikanischer Alltag «1:1». Reges Treiben in den Strassen. Souvenirverkäufer belagern uns. Wir sind wählerisch und feilschen bei jedem Einkauf um ein paar Dollars. Sieger bleibt – so oder so – der Verkäufer! Abschied von John, gute Wünsche und – see you again. Frischmachen für die Heimreise und noch ein wenig herumhängen. Jasskarten dienen – einmal mehr – als willkommener Zeitvertreib. Der Simba-Manager schaut nochmals herein, good bye und grüsst mir Rätterschen (die Welt ist klein – er war schon bei Peco-Tours). Die Leute hatten wirklich alles bestens im Griff. Das ist beileibe keine

Selbstverständlichkeit, wenn man daran denkt, was alles nicht hätte funktionieren können! Fahrt zum Kili-Airport. Warten auf die Maschine aus Amsterdam nach Dar-es-Salaam. Stickige 30 Grad tropischer Hitze in der Transithalle.

Mittwoch, 14. Februar

Der neue Tag beginnt im Flugzeug, noch am Boden. Die engen Sitzreihen werden für die nächsten zehn Stunden unser Zuhause sein. Rotwein und Cognac dienen als vorsorgliche Schlafmittel. Alle versuchen, in den verschiedensten Stellungen etwas Schlaf zu ergattern. Wohl bekomm's! Vom Bordkino flimmert Unterhaltung, abwechselnd mit Fluginfo. Draussen dämmert es kaum. Wir eilen dem erwachenden Tag ständig voraus. Irgendwo über Deutschland hellt's dann doch auf. Kalte Bise in Amsterdam. In der Transithalle erledigen wir einige Einkäufe. Blumen für die Liebste – Valentin lässt grüssen! Kurz vor Mittag landen wir wohlbehalten in Kloten. Der Abschied fällt – wie immer bei solchen Gelegenheiten – kurz aus. Erst jetzt wird uns so richtig bewusst – wir hatten's wirklich rundum prächtig zusammen und – wir sehen uns ja bestimmt bald wieder. Spätestens zur Foto-Safari.

Jambo !

Armin Trachsel, Heinz Ochsenbein
Urs Zeller, Andi Leutenegger
Karl Rüegg, Hans Erzinger

El Volero

Match-Daten der Rückrunde 95/96

Hier geben wir nochmals das Match-Datum des verbleibenden Spieles bekannt.

Dienstag: 2. April
Zeit: 20.30 Uhr
Halle: altes Schulhaus, Aadorf
Gegner: FR Aadorf

Wir hoffen, dass wir uns auch dieses Jahr wieder auf den vorderen Rängen plazieren können. Natürlich sind unsere Fans auch bei den auswärtigen Spielen herzlich willkommen!

Sonja Leuzinger

FC Rätterschen

Die stillen Helfer im Hintergrund

Was wäre der FC ohne all die stillen Helferinnen und Helfer im Hintergrund. Erst die Arbeit der Tenü- und Teefrauen, der Trainer, Schiedsrichter, Fahrer etc. macht es möglich, dass der Spielbetrieb überhaupt funktioniert. Die meisten arbeiten absolut ehrenamtlich und opfern einen Teil ihrer Freizeit für unsere Aktiven und Junioren.

Wir werden in der nächsten Zeit in loser Folge über solche Personen berichten. Als erste haben wir **Sonja Codemo** ausgewählt.



Sonja, erzähle zuerst etwas über Dich selbst.

Ich bin verheiratet und wohne mit meinem Mann Roberto und den drei Töchtern in Schottikon.

Was ist Deine Tätigkeit im FC Rätterschen?

Ich wasche während der Saison die

Tenüs der D-Junioren und koche ihnen auch den Tee bei Heimspielen.

Was hast Du sonst noch für eine Beziehung zum FC?

Ich gehe oft die Spiele der D-Junioren schauen, da mein Mann Roberto deren Trainer ist. Auch besuchen wir-hie und da ein Spiel der 1. Mannschaft.

Wie lang bist Du schon für den FC tätig?

Ich weiss es nicht mehr genau, jedenfalls schon über zehn Jahre.

Wie bist Du dazugekommen?

Vor Jahren fragte mich eine Kollegin, ob ich für sie die Tenüs waschen könne, da sie in die Ferien gehe. Nachher bin ich dann dabei geblieben.

Wieso machst Du das eigentlich?

Ich möchte meinen Beitrag zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung der Jugend leisten. Und dann ist das fast die einzige Möglichkeit, als Frau etwas für den FC zu tun.

Hast Du noch andere Hobbies?

Ja, ich turne gern. Dann ist da natürlich noch meine Familie, die mich auf Trab hält. Dazu mache ich noch bei den Chnöpflibüetzern mit.

Wird Deine Tätigkeit eigentlich vom FC honoriert?

Natürlich erhalten wir keinen Lohn. Ich mache es auch nicht des Geldes wegen. Aber einmal im Jahr werde ich mit meinem Mann vom Juniorenobmann zu einem Nachtessen eingeladen. Auch erhalte ich hie und da einen Blumenstock.

Sonja, ich danke Dir für dieses Interview.

Start in die Rückrunde

Nachdem der Schnee von unseren Fussballplätzen verschwunden ist, kann auch langsam wieder ans Fussballspielen gedacht werden. Natürlich haben alle Mannschaften den Winter über eifrig trainiert, so dass alle Spieler topfit sind. Nach diversen Vorbereitungsspielen gestaltet sich der Start in die Rückrunde wie folgt:

1. Mannschaft:	31. März
2./3. Mannschaft:	13./14. April
Veteranen:	12. April

Über die Daten der Meisterschaftsspiele werden Sie wie immer in einem separaten Prospekt informiert. Der Vorstand des FC Rätterschen wünscht Ihnen viel Vergnügen beim Zuschauen und all unseren Mannschaften recht viel Erfolg.

René Gerth

Grümpeltturnier 1996: 7./8./9. Juni

Das OK ist bereits wieder mit den Vorbereitungsarbeiten fürs Grümpi 96 beschäftigt.

Am Freitag gibt's wieder eine **Country Night** mit den national bekannten «Nashville Train».

Am Samstagabend spielen die «Silver Dreams» zum Tanz auf.

Am Samstag und Sonntag wird natürlich Fussball gespielt im «Stadion Heidenbühl»:

Anmeldeformulare liegen ab Ende April in allen Restaurants in der Gemeinde auf oder können ab sofort bestellt werden bei **Michi Beusch**, Wolfbühlstr. 34a, 8408 Winterthur, Tel. 223 04 28 (Anrufbeantworter).

Anmeldeschluss: Dienstag, 28. Mai (Datum des Poststempels).

Bitte entnehmen Sie weitere Informationen der nächsten elsauer zytig.

Michi Beusch

R. MEYER
Autospritzwerk

8404 Winterthur
Fröschenweidstrasse 4
Telefon 052/233 38 28

Sämtliche Unfallreparaturen • Carrossierarbeiten

Sauna Acheloos Martin Salzmann 8405 Winterthur	Rosa Buchmann Coiffeur-Salon 8542 Wiesendangen	Stefano Pedrazzi Bauspenglerei 8353 Elgg	Peter Sommer San. Anlagen-Heizungen 8352 Elsau
Heinz Bertschi Disabo AG 8352 Rätterschen	Kuhn AG Autoverwertung 8409 Winterthur	Elektro GOBO AG Im Halbiacker 9 8352 Rümikon	Coiffeur Jeannette Jeannette Sommer 8352 Oberschottikon
Nyfega Elektro-Garage AG 8400 Winterthur	Urs Schönbächler AG Schreinerei 8352 Rätterschen	Zehnder AG Holz + Bau 8409 Winterthur - Hegi	Schönbächler Druck Hofackerstrasse 15 8409 Winterthur-Hegi
Heinz Sommer Gemüsebau 8352 Schnasberg	Reinhard Meyer Autospritzwerk 8404 Oberwinterthur	Esther Schmid Restaurant Frohsinn 8352 Elsau	Hans Steiger Getränkehandel 8418 Schlatt
Elsener & Co Citroën Garage 8352 Rätterschen	Naegeli Form AG Das Treppenhaus 8405 Winterthur	Peco Tours AG St.Gallerstrasse 8352 Rätterschen	Coiffeursalon Uschi H. Bosshardstrasse 8352 Rümikon
Werner Häusler Bedachungen 8409 Winterthur	Arnold Ritter Restaurant Blume 8352 Rümikon	Mario Margelisch Basler Versicherung 8500 Frauenfeld	Oscar Fritschi Orfa-Montagen 8352 Rätterschen



**Supporter
Gewerbering
Elsau
Rätterschen**

VMC Rätterschen

Ein neuer Bus für die VMC-Renngruppe



Übergabe des Kleinbusses

Was die Mitglieder der VMC-Rätterschen-Renngruppe noch vor einem Jahr nur zu träumen wagten, ist vor wenigen Tagen Wirklichkeit geworden. Die Rätterscher Velo-Rennfahrer haben ein neues Fahrzeug! Zaghaft war die Aktion «Ein Bus für die Renngruppe» angelaufen. Auf Initiative eines Bus-Gremiums nahm die Aktion immer mehr Formen an. Renngruppen-Obmann **Peter Heydecker** konnte auf einen starken Verein, dem VMC wohlgesinnte Sponsoren und gar auf die Mithilfe von anderen Vereinen und Institutionen aus der Gemeinde bauen und so konnten bereits am ersten März-Wochenende 1996 zehn junge Rennfahrer an der Jungfernfahrt im neuen Renngruppen-Bus Platz nehmen und komfortabel zur Saisonöffnung nach Lugano gelangen.

Wir danken den Gönnern, Sponsoren, Fans und allen, welche die Jugendförderung des Vereins immer und immer wieder unterstützen von ganzem Herzen.

Die VMC-Rätterschen-Mitglieder

Frauenverein

Jahresprogramm 1996 / 97

- 4.-8. April
Osterferien
- Do. 11. April
Besuch Villa Flora mit Führung
- 20. April-4. Mai
Frühlingsferien
- Di. 14. Mai und Di. 21. Mai
Brot- und Hefebackkurs, 13.30-16.00 Uhr
- 25.-27. Mai
Pfingsten
- Di. 11. Juni
Zürich, Führung durch den China-Garten
- Juni/Juli
Sommertheater oder Kinobesuch
- 13. Juli-17. August
Sommerferien
- September
Vereinsreise
- 5.-19. Oktober
Herbstferien
- 4.-8. November
Kerzenziehwoche des Frauenvereins
- November
Frauenzmorge
- 23. Dez. 1996-4. Jan. 1997
Weihnachtsferien
- Januar 1997
Stadttheater Winterthur
- Mo. 17. Februar 1997
Fasnachtsmontag

Christine Bantle

Frauenverein Elsau

Wem läuft scho nöd s'Wasser im Mul zäme, wenn er binere Bäckerei verbilauft?

Scho gli schmöckts au bi Ihne dehei eso guet, wenn Sie euse Kurs bsueched!

Mir bached Brot und Hefegebäck under de Leitig vo de Frau Bernhard (Pestalozzihaus)

Wann : Di. 14. u. 21. Mai 1996
Zeit : 13.30 - 16.00 Uhr
Wo : Küche Pestalozzihaus
Kosten : Fr. 50.--
ab 4 - 8 Personen

Anmeldung bis 30. April an: D. Schwarz, Carl-Spittlerstr. 15, 8352 Rätterschen

Name : Strasse :
Vorname: Tel. :



Restaurant Bännebrett

Rümikerstrasse 5b, 8352 Rümikon, Telefon 052 363 10 28, Telefax 052 363 12 18

Vorschau Freitag, 12. April:
Modeschau!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Das Bännebrett-Team

Verein «Mittagstisch Elsau»

An ihrer Sitzung vom 5. März löste sich die «Arbeitsgruppe Mittagstisch Elsau» auf und gründete den Verein «Mittagstisch Elsau».

Seit einem guten Jahr bietet sich den Schülerinnen und Schülern ab dem Kindergartenalter bis und mit Oberstufe in unserer Gemeinde die Gelegenheit, dreimal wöchentlich den Mittagstisch im Kirchgemeindehaus zu besuchen. Organisiert wurde diese Einrichtung versuchsweise während eines Jahres von der «Arbeitsgruppe Mittagstisch Elsau», die sich aus Vertreterinnen verschiedener Institutionen unserer Gemeinde zusammensetzte. Die Trägerschaft des Mittagstisches übernahm im Versuchsjahr die Primarschulpflege Elsau.

Das positive Echo überzeugte alle Beteiligten, den Mittagstisch weiterzuführen. So setzte sich die Arbeitsgruppe mit der Gründung eines Vereins auseinander, dem «Mittagstisch Elsau».

An der Sitzung vom 5. März wurde dieser Verein ins Leben gerufen. Als Präsidentin steht **Christine Zehnder** dem Verein vor. Der Verein versteht sich als soziale Einrichtung und bezweckt die Organisation und die Führung des Mittagstisches. Er übernimmt weiterhin die Verpflegung von Schülern ab dem Kindergartenalter bis und mit Oberstufe und deren Betreuung über die Mittagszeit und steht allen Familien offen. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral.

Ziel ist es, Kinder über Mittag in einer guten Atmosphäre zu verpflegen und optimal zu betreuen. Der Verein steht offen für alle am Mittagstisch interessierten Personen, sowie für die Eltern der am Mittagstisch teilnehmenden Kinder. Mitglied kann werden, wer den Vereinszweck gutheisst und die Tätigkeiten des Vereins unterstützen will. Unterstützung kann auch in Form von einmaligen finanziellen Beiträgen gewährt werden! Gelegenheit, Mitglied im Verein «Mittagstisch Elsau» zu werden, bietet sich allen Interessierten an der

1. Ordentlichen Generalversammlung vom 23. Mai, um 20.00 Uhr im grossen Saal des Restaurant Schäfli, Schottikon

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung und über jedes neue Vereinsmitglied.

Verein «Mittagstisch Elsau»
Der Vorstand

Fleisch und Wurst
WÜRMLI
8353 Elgg



364 14 14

Frühlings-Spezialitäten

Kennen Sie unsere schmackhaften Bärlauchbratwürste?

Mit höflicher Empfehlung Metzgerei Würmli

ANTIQUITÄTEN



IM HAGENSTAL

Bürgerliche Möbel, Kleinantiquitäten, Uhren und Rustikales

Treffpunkt für Kenner und Sammler

Öffnungszeiten:
Mo geschlossen
Dienstag bis Freitag 14.00–18.00 Uhr
Samstag 9.00–16.00 Uhr

Elisabeth Studer, 8523 Hagenstal bei Elgg
Tel. 052 / 364 10 88



**Verein «Mittagstisch Elsau»
Beitrittserklärung als Einzelmitglied**

Name: _____ Vorname: _____

Geb.datum: _____

genaue Adresse: _____

Der/Die Unterzeichnende erklärt mit eigenhändiger Unterschrift, den Verein «Mittagstisch Elsau» ideell und finanziell zu unterstützen, im Einklang mit den geltenden Vereinsstatuten.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte senden Sie diesen Talon ausgefüllt an:
Jacqueline Ebnetter, Vizepräsidentin, Hündlerstr. 20 b, 8406 Winterthur

Samariterverein

Generalversammlung

Am Freitag, 16. Februar, konnte die Präsidentin, **Vreni Isliker**, 47 Vereinsmitglieder zur ordentlichen Generalversammlung im Restaurant Bännebrett begrüßen. Nach dem gemeinsamen Singen des Samariterliedes begann der geschäftliche Teil. Die Traktandenliste wurde zügig bearbeitet: Protokoll, Abrechnungen und Berichte wurden angenommen und verdankt.

Speziell erwähnen möchte ich folgende Punkte:

Jahresbeitrag

Der Jahresbeitrag bleibt unverändert Fr. 30.– für Aktive und Fr. 10.– für Passive.

Jahresprogramm

Nebst den monatlichen, sicher wieder interessanten und lehrreichen Übungen sind folgende Kurse vorgesehen

- Nothilfekurse im März und September
- Samariterkurs im Oktober/November
- Kleinkinderkurs im April

Die freiwillige Übung wird uns am Samstag, 23. November, ins Paraplegikerzentrum Nottwil führen, wo auch die diesjährige Vereinsspende hingeht.

Am Muttertag, 12. Mai, werden wir zum zweiten Mal den Samariter-Zmorgen durchführen sowie am 13. Mai und 30. September die Blutspendeaktionen.

Am Samstag, 14. September gehen wir auf Reisen. Mit der Thurgauer Tageskarte bleiben wir ganz in der Nähe. Das gemütliche Zusammensein soll aber nicht zu kurz kommen.

Änderungen im Vorstand

Vreni Isliker hat leider aus gesundheitlichen Gründen den Rücktritt als Präsidentin gegeben. Vize-Präsidentin **Priska Ebnetter** dankte ihr im Namen aller für die geleistete Arbeit sowie den grossen Einsatz und konnte ihr das verdiente Abschiedsgeschenk überreichen.

Priska Ebnetter stellt sich für das Amt der Präsidentin zur Verfügung und wird von der Versammlung einstimmig gewählt.



Die bisherige und die zukünftige Präsidentin: Vreni Isliker und Priska Ebnetter

Unsere langjährige Material-Verwalterin, **Rosmarie Fivaz**, hat ihr Amt ebenfalls zur Verfügung gestellt. Ihre Arbeit wurde von der noch amtierenden Präsidentin gewürdigt und mit Blumen und einem Geschenk verdankt. Als Nachfolgerin wird einstimmig **Silvia Schmid** gewählt, als Ersatz hat sich **Theres Christen** zur Verfügung gestellt.

kompetent und vielseitig gestaltete sie die Übungen: **Edith Stänz** hat den Rücktritt als Lehrerin gegeben, hat sich jedoch bereiterklärt, als neue Herausforderung das Amt der Vize-Präsidentin zu übernehmen. Vreni dankte auch ihr mit Blumen und einem Geschenk für die geleistete Arbeit. Als Vize-Präsidentin wurde Edith von der Versammlung einstimmig gewählt.

Über 15 Jahre war sie bei uns Samariterlehrerin und Vorstandsmitglied,



Dank an die scheidende Materialverwalterin Rosmarie Fivaz (rechts).



Edith Stänz – von der Lehrerin zur Vize-Präsidentin

1995 hat Priska Ebnet die Samariterlehrausbildung abgeschlossen und **Madeleine Keller** ist als bereits ausgebildete Lehrerin in unseren Verein eingetreten. Beide wurden gewählt.

Auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Zurücktretenden für die unzähligen Stunden, die sie unserem Verein zur Verfügung stellen. Es ist schön, dass alle weiterhin aktiv bei uns mitmachen werden.

Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:

- | | |
|------------------|---------------------|
| Präsidentin | Priska Ebnet |
| Vize-Präsidentin | Edith Stänz |
| Aktuarin | Vroni Käser |
| Kassierin | Ruth Hollenstein |
| Materialverw. | Silvia Schmid |
| Reisekasse | Erika Schönenberger |
| Samariterlehrer | Silvia Huber |
| | Bruno Spörri |
| | Karina Ramer |
| | Priska Ebnet |
| | Madeleine Keller |

Fahrdienst

Vroni Käser hat über sechs Jahre den Fahrdienst organisiert und ist sehr oft auch selber gefahren. Viele Stunden stellte sie so der Allgemeinheit zur Verfügung. Dafür dankte ihr die Präsidentin im Namen des Vereins und bestimmt auch ihrer «Kunden» ganz herzlich mit Blumen und einem «Auto en miniature». Die Suche nach einer Nachfolgerin blieb erfolglos. Wir bedauern dies sehr.

Ehrungen

23 Mitglieder durften ein Präsent für lückenlosen Übungsbesuch entgegen-

nehmen. Ist das nicht wunderbar! Danke.

Blutströpfli-Gruppe

In den letzten Herbstferien fing es mit einem Ferienkurs «Kinder leisten Erste Hilfe» an. Priska Ebnet und **Silvia Huber** führten den Kurs mit 16 Kindern ab neun Jahren durch. In der Zwischenzeit sind weitere Kinder dazugekommen, die einmal pro Monat an einer Übung teilnehmen. Die Versammlung nahm die Blutströpfli-Gruppe offiziell in den Verein auf. Es war herauszuspüren, dass man sich über das Interesse dieser Kinder an einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung freute. Ein Dank ging auch an die Initiantinnen.

Wir freuen uns auf ein weiteres, interessantes, lehrreiches und kameradschaftliches Vereinsjahr.

Erika Schönenberger

Stark- und Schwachstrom-Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten

8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66



ELEKTRO HOFMANN

Voranzeigen

Samariter-Zmorgen

Muttertag, 12. Mai in der Mehrzweckhalle Ebnet

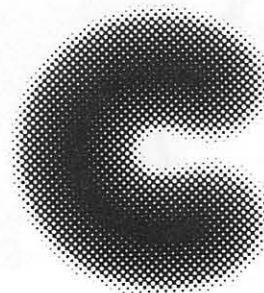
Bitte reservieren Sie sich dieses Datum. Wir freuen uns, Sie mit einem Zmorgen-Buffer verwöhnen zu dürfen.

Blutspende-Aktion

Unsere nächste Blutspende-Aktion wird stattfinden am **Montag, 13. Mai, von 17.30-20.30 Uhr** im Kirchgemeindehaus

Angesprochen sind alle gesunden Personen ab dem 18. Altersjahr

Spende Blut – rette Leben



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052/363 16 92
Telefax 052/363 16 04

Wärmetechnische Anlagen
Wärmepumpen
Öl-Gas-Holzfeuerungen

- **** Unsere Herstellung geht von der Klein- bis zur Grossanlage.
- **** Reparaturservice 24 Std. für Heizungs-, Sanitär- und Klimaanlage.
- **** Technisches Büro.
- **** Mit uns klappt's auf dem Bau.

Ortsverein Rümikon

38. Generalversammlung des Ortsvereins

Der Ortsverein Rümikon führte am 1. März im Restaurant «Bännebrett» seine 38. Generalversammlung durch. Der Präsident, **Ruedi Hähni**, konnte im Jahresbericht auf die zahlreichen Aktivitäten zurückblicken, die im vergangenen Jahr durchgeführt wurden.

Das Traktandum «Wahlen» konnte zügig behandelt werden, lagen doch erfreulicherweise keine Rücktritte vor. Der Präsident und sämtliche Vorstandsmitglieder wurden von den Mitgliedern in globo wieder gewählt. Das Jahresprogramm 1996 stiess bei den Mitgliedern auf Zustimmung. Die neu gebildete «Marktkommission» wird dieses Jahr am 7. September am «Rümikermärt» voll zum Einsatz kommen. Weitere Aktivitäten im Jahresprogramm sind in diesem Jahr vorgesehen. Eine Betriebsbesichtigung, der traditionelle «Maibummel», eine Velotour «Rund um die Gemeinde Elsau», der «Räbenlichtli-Umzug» und der Schlussabend.

In zwei Jahren feiert der Ortsverein Rümikon sein 40. Jubiläum. Bei dieser Gelegenheit wurden die Mitglieder aufgerufen, Ideen für dieses Jubiläum zu sammeln.

Nach der Versammlung kamen die Anwesenden in den Genuss eines Nachtessens.

Die nächste Generalversammlung findet am Samstag, 1. März 1997 statt. Den neuen Mitgliedern wurde mitgeteilt, dass bei einem Vereins-Anlass immer die Schweizerfahne auf dem «Kramerbuck» zu sehen ist. Der Präsident konnte die Versammlung um ca. 21.00 Uhr beenden.

Die Aktuarin
Ruth Wagner

Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Anlässen im Gemeindezentrum an der St. Gallerstr. 70!

Gottesdienst
Sonntag 10.00 Uhr

Besonderes:
5. April 10.00 Uhr
Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl

7. April 10.00 Uhr
Ostergottesdienst

16. Mai 10.00 Uhr
Auffahrt: Familiengottesdienst

Kinderhort
Sonntag 10.00 Uhr

Sonntagschule
Sonntag 10.00 Uhr

Bibelstunde
Dienstag 20.00 Uhr

Ameisli
Samstag 14.00 Uhr
13. April, 11. Mai und 25. Mai

Jugendgruppe
Samstag 19.30 Uhr
30. März, 13. April (um 18.00 Uhr mit Badehose), 27. April mit Znacht

Kontaktpersonen:
Ueli und **Christine Jungen**, Rätterschen, Tel. 363 20 45
Kurt und **Vreni Schlatter**, Rümikon, Tel. 363 10 56



SCHREINEREI

ELGG

**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen**

Telefon 052 364 20 41



Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge

im Landigebäude, 1. Stock

Neuanfertigungen von
Leder- und Kunstleder (Blachen,
Pferdesport, Töfssättel etc.),
Polster- und Bezugsarbeiten
Reparaturen aller Art

**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!**

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92



Viel Glück im Garten!

Mit unserem breiten Angebot an gesunden, widerstandsfähigen -Setzlingen tragen wir gerne dazu bei.

Zum Beispiel
Im April: Nachtviolen,
Muskatellersalbei, Brennende Liebe...,
mehrfährige Kräuter und
die ersten Salate

Im Mai: Tomaten à la carte,
Zucchetti, Melonen, Kürbisse...,
Kohlrabi, Lauch, Sellerie etc.
Kräuter und Blumen

Setzlingsverkauf April und Mai:
jeden Nachmittag 14 – 19 Uhr
jeden Samstag 9 – 16 Uhr

Herzlich willkommen!
Biogärtnerei Heidi Schuppisser
Elsauerstrasse 39, 8352 Rätterschen
Tel. 363 12 17

JUVEL

Das neue Vereinsjahr hat für uns mit der – nach der letztjährigen Statutenrevision – ersten Generalversammlung am 27. Februar begonnen. Dabei wurde neben der Festlegung des Jahresprogrammes auch der Vorstand neu bestellt. Die einzige Veränderung hat dabei beim Amt des Aktuars stattgefunden; als zeitlichen Gründen gibt **Franziska Weibel** ihr Amt ab, mit **Markus Rietschin** ist der Vorstand wieder komplett.

Der Vollständigkeit halber hier noch die Zusammensetzung des JUVEL-Vorstandes:

Präsident	Rolf Gehring
Vizepräsident	Markus Kleeb
Aktuar	Markus Rietschin
Kassier	Marcel Arnet
Beisitzer/Revisor	Marcel Schenk

Ski- und Snowboardtag

Rund 30 Jugendliche hat die Einladung zum JUVEL Ski- und Snowboardtag am 18. Februar früh aus den Federn gelockt. Prächtig – mit einem Wort liessen sich Wetter und Schnee in der Lenzerheide beschreiben. Aber nicht lange währte die Freude: Sich wegen eines defekten Skilifts von einem Pistenfahrzeug den Hang hinaufschleifen zu lassen, mag ja noch als besonderes Erlebnis erheitern. Wenn einem jedoch wegen eines plötzlichen (Mini-)Schneesturms zwei weitere Skilifte vor der Nase geschlossen werden, bleibt auch den vergiftetsten

Schneehasen nur die Flucht an den gemütlichen Kaffeetisch. Trotzdem hat die aufgestellte Gruppe aus Elsau den Tag genossen – die nächste Auflage des Skitages darf also auf wiederum zahlreichen Besuch hoffen.

Jahresschlussessen, 16. Februar

Der Racletteplausch im Kirchgemeindehaus, an dem auch das neue Jahresprogramm der JUVEL vorgestellt wurde, hat trotz kurzfristiger Einladung etliche Jugendliche mobilisiert. Die dabei von den Besuchern abgegebenen Vorschläge für künftige Anlässe werden bei der Planung der kommenden Aktivitäten teilweise berücksichtigt werden können.

Erfahrungen mit Drogen

Viele Aktionen, die unter dem Stichwort Drogenprävention laufen, werden von Jugendlichen meist als Eingriff unverständiger Erwachsener in ihre Freiheit und Freizeitgestaltung empfunden. Die JUVEL wollte mit dem Erfahrungsbericht eines ehemaligen Drogenabhängigen einen anderen Weg gehen. Scheinbar hat aber das Thema seine Anziehungskraft auf Jugendliche verloren; zu diesem brisanten Thema hätten wir eigentlich mehr als nur knapp 30 Zuhörer erwartet. Einen ausführlichen Bericht zum Vortragsabend finden Sie im Veranstaltungsteil auf Seite 33.

Markus Kleeb



CHELOOS
Bräunungsstudio
Sauna (bis 25 Pers.)
Familiensauna (2-4 Pers.)
Massagen: - Klassisch
 - Fussreflex
 - Sport
 - Teil
 - Cellulitis

Martin Salzmann
 Schwerzenbachstrasse 1
 8405 Winterthur-Seen
 Telefon 052/232 33 88
 Privat 052/363 24 15

**HEIZUNGEN
 SANITÄR-SERVICE
 KURT RASCHLE
 8544 SULZ**

Tel. 052/337 25 88

Unser Tresorfach

Für die sichere Aufbewahrung Ihrer Wertsachen

Bereits ab
Fr. 50.-
 Miete pro Jahr



ZLB Zürcher Landbank

8352 Rätterschen St. Gallerstr. 66 Tel 052 / 368 78 78

Wir zeigen Ihnen gerne die grosse Auswahl an neuen Textil- und Papiertapeten. Für kalte Zimmerwände empfehlen wir unsere bewährten Raum-Isolationen.

Wir beraten Sie gerne

Heiri Weber-Sommer
**Maler- und
 Tapezierergeschäft**

Riedstrasse 13
 8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 22 48



SP Rätterschen

Unser Politiklima

Ein herzliches Danke und ein Bravo für das Projekt «Schulhausklima». Wir wünschen ein gutes Gelingen. Wir dürfen sicher hoffen, dass ein gutes Klima in der Schule sich auf das politische Klima in unserem Lande auswirkt – leider mit einer Zeitverzögerung von zwei bis drei Jahrzehnten. Müssen wir so lange warten, bis uns die Jugend von heute dereinst zeigen wird, wie man es besser machen kann? Diese Frage drängt sich darum auf, weil das politische Klima in unserem Lande miserabel ist. Dafür skizzenhaft nachstehend vier Beispiele:

Schlechtes Klima auf schweizerischer Ebene:

Die Wirtschaftsführer haben sich bei den letzten Nationalratswahlen «vornehm» zurückgehalten. Seither predigen sie uns, gleichsam von ihren Feldherrenhügeln, die folgenden vier Botschaften (während sie sich dann leise aus der Verantwortung schleichen – und dann eben verantwortungslos sind – und waren):

1. Mut zum Aufbruch!

Diese Aufforderung lässt sich etwas salopp folgendermassen zusammenfassen: Ihr steht unmittelbar vor einem tiefen Abgrund und jetzt macht einen mutigen Schritt vorwärts.

2. Verunglimpfung der öffentlichen Hand

Ineffizient, schwerfällig sei sie. Die Leute im öffentlichen Dienst seien unflexibel, beamtenhaft und bürokratisch. – Schauen wir doch in unseren Bekanntenkreis. – Ich denke an den Vorstand unserer SP-Sektion. Da sind drei Leute, die in öffentlichen Betrieben arbeiten. – Das wären nun also die Faulen, die Büro-

kratischen? Und wir daneben, die in der Privatwirtschaft sind, sind wir die dynamischen Turbotypen? Diese Verunglimpfung der öffentlichen Bediensteten ist eine unerhörte, eine verdackelte Sauerei.

3. Privatisierung, zum Beispiel des Telefons

Das Telefonieren werde billiger. Jawohl, wenn man nach Amerika oder Australien telefoniert, möglichst noch 75 Gespräche gleichzeitig, dann wird es billiger. – Im Ortsnetz wird es teurer. – Wer also einen Schwatz mit der Nachbarin oder dem Kollegen in der Gemeinde am Telefon machen will, weil das Treppensteigen vielleicht Mühe macht oder weil im Moment die Trottoirs vom eben gefallenen Eisregen nicht begehbar sind, der muss halt mehr bezahlen bei einer privatisierten Telecom. – Selber Schuld, warum hat er oder sie die Kolleginnen und Freunde nicht in Honolulu sondern in Elsau und Umgebung?

4. Und noch die Deregulierung des Weissweins

Der Import soll weitgehend freigegeben werden. Die Folge davon wird sein, dass unsere Weinbauern ungenügendes Einkommen haben und – wir, ich meine ich, trinken dann noch mehr Wein. Was da wohl segensreich daran ist?

Dies sind Beispiele, die uns Bürger verunsichern, beängstigen und kaum geeignet sind, ein gutes politisches Klima zu schaffen, in welchem wir gemeinsam die Zukunft mit Freude in Angriff nehmen wollen. Der Grund dafür: Es ist die Wirtschaft als Moloch, die gedeihen und wachsen will – Arbeitnehmer und Rentner hin oder her. Und was ist zu tun? Gegensteuer geben, auch dort, wo es fast sinnlos scheint.

Und wie ist das Politiklima bei uns?

Ein Hickhack in den letzten Monaten. Warum? Dazu nur eine Frage: Ist in unserer Gemeinde die Behördentätigkeit noch miliztauglich? **Verena Fink** sei wegen Überarbeitung aus der Kirchenpflege ausgetreten, unsere Gemeinderätin **Esther Bischof**, so konnte man in der letzten ez lesen, hat pro Jahr über 90 Sitzungen und dazu noch die nötigen Hausaufgaben. – So geht das doch nicht.

Auch wenn die Beispiele vielleicht etwas über dem Durchschnitt liegen mögen, möchte ich unsere Behörden aufordern, ein ruhigeres, gemesseneres Tempo anzuschlagen. Über Beispiele für zu hektisches Vorgehen in jüngster Vergangenheit gibt Telefon 363 10 45 gerne Auskunft. Eine zu hohe Belastung durch die Behördentätigkeit führt zu Nervosität, Hektik und eben zu einem schlechten Politiklima.

Wir setzen auf das «Heidenbühl»

Es ist sehr zu hoffen, dass wir dort endlich einen guten Konsens finden, der für die Gemeinde, für die Bauherrschaft und nicht zuletzt für die Leute, die vielleicht dereinst im Heidenbühl leben, ein erfreulicher ist.

Gute Kandidaten für ein gutes Klima

Für die Ersatzwahl in die Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde schlagen wir **Peter Schneider** vor. Er stellt sich auf der nächsten Seite gleich selber vor. Peter, wir danken Dir, dass Du kandidierst. Du hast die nötigen Qualifikationen für das Amt. Für die kommenden Wochen wünsche ich allen ein frühlingshaftes Klima.

Für die SP Rätterschen
 Ruedi Ruchti

Kosmetikinstitut Irène Thürig

Alte St. Gallerstrasse 26
 8352 Rätterschen
 Telefon 363 28 11

- diverse Gesichtsbearbeitungen
- Manicure
- Kosmetische Fusspflege
- Wimpern und Brauen färben
- definitive Haarentfernung
- Haarentfernung mit Warmwachs

Mit freundlicher Empfehlung

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler
 Dipl. Schreinermeister

Tel. 052 - 242 66 63
 Fax 052 - 242 54 02
 Hegistrasse 37
 8404 Winterthur

Privat 052-363 23 38
 Im Husacker 11
 8352 Elsau



Ich heisse **Peter Schneider-Grundbacher** und habe mich als Kandidat für den freien Sitz in der Fürsorgebehörde zur Verfügung gestellt.

Einige Informationen zu meiner Person

Am 2. März 1952 wurde ich in meiner Heimatgemeinde Winterthur geboren. Die Schulen besuchte ich in Winterthur und Wiesendangen. Durch den Schul-Sporttag hatte ich das erste Mal Kontakt zur Elsauer Jugend. Schon während der Maschinenschlosser-Lehre war ich aktives Gewerkschaftsmitglied und Vertreter in der Betriebskommission. Nach der Heirat, 1977, lebten wir für knapp zehn Jahre an verschiedenen Orten im Ausland. In dieser Zeit kamen unsere Kinder Simon, 1982, und Christine, 1986, zur Welt.

Seit Juli 88 wohnen wir Schneiders (Käti, Christine, Simon und Peter) im Zauner 15.

Als Hausmann übernahm ich während einem Jahr einen grossen Teil der Kindererziehung und Hausarbeiten und konnte damit den Wiedereinstieg meiner Frau in ihrem Beruf ermöglichen. Es war uns möglich, während den drei folgenden Jahren durch Job-Sharing die Kinderbetreuung gut zu organisieren. Seit 1992 bin ich Betreuer von Asylsuchenden und seit 1995 Leiter der Betreuung. Im August 1993 habe ich die vierjährige Teilzeitausbildung zum Sozialarbeiter an der Schule für Soziale Arbeit Zürich begonnen. Nach meinem zweiten Praktikum in einer Jugendanwaltschaft werde ich im Juni wieder die Leitung der Betreuung im Durchgangsheim «Meisen» übernehmen.

Meine Motivation, für die Fürsorge- und Vormundschaftsbehörde zu kandidieren, ist die Mitarbeit in einem Team, das die Verbesserung der Lebenssituation von benachteiligten Menschen zum Ziel hat.

Peter Schneider

FDP

Identifikation mit der Gemeinde

Was ist die Gemeinde Elsau? Mit dieser Frage können Sie leicht Ihre Mitmenschen, und keineswegs nur die Kinder, in Verlegenheit bringen.

Was bedeutet uns der Begriff «Gemeinde»? Vielleicht kommen uns die rund acht Quadratkilometer Fläche auf der Landkarte in den Sinn, welche als Gemeinde Elsau bezeichnet werden. Das ist richtig, die Gemeinde umfasst ein bestimmtes Hoheitsgebiet. Doch was bedeutet «Gemeinde» sonst noch für uns? Recht häufig wird der Begriff auf das Gemeindehaus übertragen, also auf den Gemeinderat und die in diesem Gebäude tätigen Beamten. Vielleicht wird auch noch die Schule einbezogen. Dass alle auf diesen acht Quadratkilometer wohnhaften Menschen diese Gemeinde bilden, ist viel zu wenig bewusst. Die Gemeinde ist eine anonyme Gesellschaft, welcher man mit Skepsis begegnet. Diese Gemeinde will Steuern und Gebühren von uns und verärgert uns womöglich mit Bauvorschriften. Für manche hat die Gemeinde mehr die Gestalt einer Milchkuh angenommen, die möglichst intensiv gemolken werden muss. Weder der (widerwillige) Steuerzahler noch der Melker fühlen sich dabei für die Gemeinde verantwortlich. Viele der Probleme der Gemeinde, gerade auch im finanziellen Bereich, sind weitgehend eine Folge der mangelnden Identifikation mit der Gemeinde. Man sucht dieser Institution möglichst wenig zu geben und andererseits möglichst viel zu bekommen. Woran liegt's?

Die Menschen in einer Gemeinde sind heute kaum mehr wirtschaftlich voneinander abhängig, sie sind keine

Schicksalsgemeinschaft. Müssten wir zusammenstehen, um einer gemeinsamen Gefahr zu begegnen, so würden wir uns anders verhalten. Diese Haltung des Einzelnen zur Gemeinde ist ebenso natürlich wie verständlich. Der Mensch ist nämlich ein egoistisches Wesen. Daraus lassen sich auch Lehren für das politische Handeln ziehen: Es ist völlig kontraproduktiv, wenn man der so anonymen «öffentlichen Hand» immer mehr Aufgaben überträgt, anstatt an die Eigenverantwortung zu appellieren. Wir sollten aber auch versuchen, diese Gemeinde vermehrt mit den Augen eines Besitzers zu sehen. Wir haben sehenswerte Orts- und Landschaftsbilder und bemerkenswerte öffentliche Bauten. Etwas Stolz auf diese Gemeinde würde nichts schaden, mindestens würde damit aber die Identifikation mit der Gemeinde gefördert.

Eine ganz beträchtliche Zahl von Menschen arbeiten haupt- oder nebenamtlich für diese Gemeinde, sei es als Behördenmitglied, Lehrer, Beamter oder in irgendeiner nebenamtlichen Funktion. Der Erfolg ihrer Tätigkeit hängt zum grossen Teil von der Identifikation mit der Gemeinde ab. Es mag altmodisch klingen, doch eine Arbeit für die Gemeinde ist nicht einfach ein «Job», es ist eine Aufgabe.

FDP Elsau

Garage Grob AG



K. Grob 8352 Ricketwil-Räterschen T. Hafner

Tel. 233 23 68 Fax 232 40 51

Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

- Reparaturen aller Marken • Verkauf
- Pneu-Service • Abschleppdienst
- Abgaswartung

Zürcher Landbank

ZLB Zürcher Landbank öffnet beim Abschluss 1995 die Bücher

Höhere Dividende dank erfolgreichem Geschäftsjahr

Die ZLB Zürcher Landbank, mit einer Bilanzsumme von Fr. 335,1 Mio. (Vorjahr 328,3 Mio.) die grösste Regionalbank im Bezirk Winterthur, hat ihre Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 1995 bereits auf die neuen Rechnungslegungsvorschriften umgestellt. Zwar sind die Zahlenangaben im Mehrjahresvergleich noch von beschränkter Aussagekraft, nicht zuletzt wegen des 1994 erfolgten Zusammenschlusses der Sparkasse Elgg, Sparkasse Elsau und Spar- und Leihkasse Rickenbach zur ZLB Zürcher Landbank. Bereits jetzt hat aber die Transparenz insbesondere bei einem Gütezeichen der Bank, den Eigenmitteln, zugenommen. Diese Offenlegung wird interessante Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Banken ermöglichen. Was die Eigenmittel betrifft: Der ZLB Zürcher Landbank stehen anrechenbare Eigenmittel von Fr. 17,9 Mio. zur Verfügung; erforderlich nach den neuen verschärften Eigenmittelvorschriften sind Fr. 14,4 Mio.

Die 23 Personen beschäftigende Bank hat 1995 einen um 37,01 % höheren Bruttogewinn von Fr. 2'878'862.85

erzielt. Die Zunahme erfolgte hauptsächlich aus dem Zinsengeschäft. Das Kommissions-, Dienstleistungs- und Handelsgeschäft erfuhr gegenüber dem Vorjahr eine Einbusse. Der Geschäftsaufwand reduzierte sich um 5,28 %, wo insbesondere beim Sachaufwand ansehnlich eingespart werden konnte. Bemerkenswert, weil nicht dem allgemeinen Trend entsprechend, ist auch der stabile Bedarf von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kreditrisiken als Folge einer äusserst sorgfältigen und selektiven Ausleihungspraxis. Wegen beträchtlicher Investitionen an den Standorten der ZLB erfuhren die Abschreibungen auf den Sachanlagen eine Zunahme von Fr. 321'000.- (+ 102,78 %).

Die Jahresrechnung 1995 schliesst mit einem erhöhten Jahresgewinn von Fr. 1'196'148.05 (Vorjahr Fr. 1'046'928.98) ab. Zusammen mit dem Gewinnvortrag vom Vorjahr stehen der Generalversammlung vom 19. April Fr. 1'429'571.63 zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung: Fr. 495'248.- Ausschüttung einer Dividende von 13 % (Vorjahr 11%), Fr. 200'000.- Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve, Fr. 500'000.- Zuweisung an andere Reserven, Fr. 234'323.63 Gewinnvortrag auf neue Rechnung.

R. Beuggert

ZLB Zürcher Landbank (in 1000 Fr.)	1995	1994	Veränd. in %
Bilanzsumme	335'117	328'379	+ 2,0
Kundenausleihungen	290'938	277'639	+ 4,8
- davon Hypotheken	256'072	240'701	+ 6,3
Kundengelder	273'183	266'721	+ 2,4
Aktienkapital	3'809	3'809	0,0
Reserven	10'520	9'820	+ 7,1
Abschreibungen, Rückstellungen, Verluste	1'182	773	+ 52,9
Jahresgewinn	1'196	1'046	+ 14,3
Dividende	13 %	11 %	+ 18,1
Zuweisung an Reserven	700	599	+ 16,8

Mitenand-Lade

Voranzeige
Reservieren Sie sich den Samstag, 11. Mai schon heute!

Dann findet der erste Europäische Weltladentag statt, an dem über 2500 Weltläden und Weltgruppen in dreizehn Ländern aktiv mitwirken, um für sich und den fairen Handel zu werben. Das Thema des Tages: Frühstücke mit Afrika!

Wir vom Mitenand-Lade Räterschen bieten Ihnen afrikanischen Tee, Kaffee und Guetzli an. Zudem ist der Laden den ganzen Samstag offen. Auch die Textilwerkstatt und die Biogärtnerei **Heidi Schuppisser** bieten an diesem Tag ein spezielles Programm. Lassen Sie sich überraschen und besuchen Sie uns!

Ursula Lüthi



Gemeinde Elsau

Gratis Häckselgut
abzugeben.

Bezugsort: Riedstrasse, Räterschen

Ihre Werkabteilung Ihre Gesundheitsbehörde

Badminton- und Fitnesscenter BAFI

DOMINO – Ein Spiel, das Sie in eine Stadt Europas führen kann

Das neue Spiel für die Kunden und Kundinnen der Sportcenter BAFI und Groval wird am 1. April (kein Aprilscherz!) gestartet. Jeden Monat während eines ganzen Jahres, haben Sie die Gelegenheit, eine Städtereise zu gewinnen. Mit unserem Partner Peco-Tours AG, Rätterschen, spielen Sie auf einfache Art um eine Städtereise.



Bei Rückfragen steht Ihnen gerne **Hansruedi Keller** unter der Telefonnummer 368'78'88 zur Verfügung

Mit etwas Glück und Engagement sind Sie dabei!

Die Sportcenter BAFI und Groval, sowie unser Reisepartner Peco Tours AG wünschen es Ihnen!

Hansruedi Keller

Und so geht's!

Spielen Sie so oft Sie wollen oder können mit einem neuen Spielpartner Tennis oder Badminton, und Sie reihen mit jedem neuen Spielpartner einen weiteren Dominostein an Ihr Reiseziel. Lösen Sie sich eine Domino-Karte und lassen sich einen Dominopunkt gutschreiben, wenn Sie mittels Stand-by-System, Einzelmiete oder Ihres Abonnements auf unseren Anlagen Tennis oder Badminton spielen gehen.

Einzigste Bedingung ist, dass sich Ihr Spielpartner mit einer Identitätskarte ausweisen kann, damit der Fairness zuliebe auch wirklich der intensivste Dominopunkte-Sammler die Chance erhält, die Städtereise zu gewinnen. Sollten Sie am Ende jeden Monats unter den drei eifrigsten Dominopunkte-Sammlern sein, winkt Ihnen die Chance, an der Verlosung der drei attraktiven Preise teilzunehmen.

An der Reception und im Restaurant Bännebrett können Sie sich eine Domino-Karte sichern und ab 1. April können die ersten Domino-Punkte gesammelt werden.



Landi Rätterschen
LKG Elsau und Umgebung
Verwaltung
8352 Rätterschen
Telefon 363 10 22

Gartenzeit ist Landizeit

Sie erhalten bei uns:

- Setzlinge und Topfpflanzen
- Gemüse und Blumensamen
- grosses Sortiment an Gartengeräten
- div. Blumentöpfe
- Dünger und Pflanzenschutzmittel
- div. Erden: Aussaat, Universal, Blumen und Geranien

**Am 12./13. April erhalten Sie
10% Rabatt auf alle Erden!**

**Ausserdem erwartet Sie ein grosses Angebot
an Mineralwasser, Biere und Weine.**

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8-12 (ausser Mittwoch), Sa 8-11, Di +Fr 16-18 Uhr

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor

Hotel Restaurant Sternen, Rätterschen

Seit dem 1. September 1995 steht der Sternen in Rätterschen unter neuer Führung. Das Pächterehepaar **Christian und Beatrice Tendero** hat sich wie schon der Vorgänger vor allem der italienischen Küche verschrieben und führt das gepflegte Lokal weiterhin als *Ristorante/Pizzeria*.



Beatrice und
Christian Tendero

(eh) Nach zehn Jahren im Landgasthof Sternen in Oetwil am See, der in Feinschmeckerkreisen als kleiner Gourmettempel gilt, und fünf Jahren in einem Sportrestaurant in Wallisellen, suchte die Familie Tendero eine neue Herausforderung. Als sie vom befreundeten **Claudio Cipolla** erfuhr, dass er den Sternen verlassen werde, war der Entschluss, nach Rätterschen umzuziehen, bald gefasst. Das Lokal und die Infrastruktur entsprachen weitgehend den Vorstellungen der Wirtsleute.

Der in Südfrankreich aufgewachsene Christian Tendero sammelte nach Abschluss seiner Kochlehre in verschiedenen Betrieben Erfahrungen und wurde schon früh von der italienischen und mediterranen Küche inspiriert. Zudem genoss er auch eine Ausbildung im Service und kennt deshalb das Gastgewerbe von allen Seiten her. Bei der Betreuung der Gäste, sei es im Restaurant oder im Hotel, das über neun Gästezimmer verfügt, hilft auch Beatrice Tendero tatkräftig mit. Das Personal konnte praktisch geschlossen übernommen werden, so dass der Gast von einem eingespielten Team verwöhnt wird.

Neu ist der Sternen zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag bis Freitag	9.30-14.00
und	17.00-23.00
Samstag und Sonntag	17.00-23.00

Wer seinen Morgenkaffee schon um acht Uhr zu trinken pflegt, sollte es trotzdem im Sternen versuchen, denn Beatrice Tendero ist um diese Zeit meist schon im Restaurant, um Vorbereitungen zu treffen und bedient ihre Kunden natürlich gerne. Überhaupt legen die neuen Pächter Wert auf Flexibilität und halten nicht stur an den Öffnungszeiten fest. Da sie im Hause wohnen, haben sie bessere Möglichkeiten, auf die Kundschaft einzugehen. Für Firmen- und Familienanlässe ab 20 Personen öffnet der Sternen auch am Samstag oder Sonntag über Mittag und Leidmahle unter der Woche können ebenfalls reserviert werden. Christian Tendero ist von seinen früheren Tätigkeiten her übrigens Spezialist für Bankette und macht gerne Menüvorschläge für Ihren nächsten Anlass.

Unter der Woche stehen täglich fünf Tagesmenüs in verschiedenen Preis-

kategorien zur Auswahl. Wer lieber zur Speisekarte greift, findet eine grosse Auswahl an Pizza und Pasta in verschiedensten Varianten, natürlich aber auch Fleisch- und Fischgerichte. Keine Wünsche lässt die Karte auch für Vegetarier offen, und Pilzliebhaber sollten eines der zahlreichen Angebote mit Steinpilzen versuchen. Als Ergänzung sind auf einer Spezialitätenkarte aktuelle, saisonale Schlemmereien wie etwa Spargeln, Fisch oder Wild zu haben. Und wer abschliessend noch etwas Süsses verträgt, kann sich unter all den typischen Desserts aus unserem südlichen Nachbarland seinen persönlichen Favoriten auswählen.

Wer sich einen Tisch im vorderen Teil des Restaurants sichern möchte, sollte für Mittagessen und für Freitag- und Samstagabend vorreservieren. Platz im Säli hat es aber immer genügend, so dass auch spontane Besucher zu ihren Gaumenfreuden kommen.

Obwohl der Sternen ein Speiserestaurant ist, sind Gäste, die nur ihren Durst stillen wollen, genauso willkommen. Unter der Woche sind immer einige Tische frei, an denen man sich zum gemütlichen Schwatz treffen kann. Ebenso würde es die neuen Pächter freuen, wieder vermehrt Dorfvereine begrüßen zu dürfen und damit auch neue Gesichter kennenzulernen. Denn obwohl Beatrice und Christian Tendero mit dem bisherigen Besuch sehr zufrieden sind, würden sie sich freuen, noch vermehrt Elmsauer an ihren Tischen anzutreffen. Also dann, «en Guete!»

WIR SUCHEN PER SÖFORT
EINE FRAU,
DIE FREUDE HÄTTE IN
UNSERER GÄRTNEREI
STUNDENWEISE BLUMEN
UND SETZLINGE ZU
VERKAUFEN.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER
TEL. 363 13 22
SOMMER GEMÜSE UND PFLANZEN,
SCHNASBERG

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor

ERWA

Einer der ganz jungen Gewerbebetriebe in unserer Gemeinde ist die Firma ERWA. Dieser Name steht für den gelernten Elektromonteur Erwin Waldvogel, der sich nach seinem Eintritt in die Firma Identico Ende 1990 im Bereich Stanzformenbau spezialisierte. Im letzten Jahr hatte er die Möglichkeit, seine Abteilung mitsamt dem Kundenstamm zu übernehmen. So entschloss er sich, selbständig zu werden und richtete hinter dem Wohnhaus an der St. Gallerstrasse seine eigene Werkstatt ein.



(eh) Wer für ein Werbegeschenk oder um ein neues Produkt zu lancieren eine geeignete Verpackung sucht, der wendet sich an ERWA. Erwin Waldvogel nimmt die Idee auf und konstruiert die optimale Verpackung in verschiedensten Materialien, sei es nun Karton, Kunststoff, Wellpappe oder Mikrowellpappe. Am PC zeichnet er mittels CAD einen Aufriss der besten Lösung. In dieser technischen Zeichnung muss natürlich bereits an jedes Detail gedacht werden, wie etwa Löcher für Schrauben oder Niete, Falzperforationen usw. Anschliessend werden die gespeicherten Daten auf den Plotter übertragen. Für die Bearbeitung stehen zwei Werkzeugköpfe, einer für Kugelschreiber/Folienmesser, der andere mit Messer zum Schneiden von Papier oder Karton, zur Verfügung. Auch Kunststoff, Plexiglas oder Sperrholz bis 7 mm Dicke können gefräst werden. Das vollendete CAD-Programm wird schliesslich in ein Laserwerk bei Bern geliefert, wo aus einer Holzplatte, die als Werkzeugträger gilt, die Form millimetergenau ausgeschnitten wird. Zurück in der Werkstatt, setzt Erwin Waldvogel die richtigen Stanzwerkzeuge (kleine Messerchen in verschiedenen Grössen und diversen Perforationen) in die Form ein. Dies ist eine reine Handarbeit und erfordert ein sehr exaktes Arbeiten, denn schon

die kleinste Abweichung ergibt statt eines schmucken Schächtelchens ein unfaltbares, unbrauchbares Stück Karton. Die fertige Stanzform wird schliesslich dem Kunden verkauft, der damit die gewünschte Verpackung produzieren kann. Eine solche Stanzform ist sehr stabil und kann mehrmals verwendet werden. Auch Reparaturen defekter Formen führt Erwin Waldvogel aus.

Zu den Kunden gehören in erster Linie Papierwarenfabriken, Druckereien und Werbeateliers aus der Region. Für kleinere Aufträge kann man aber gerne

Firma - Steckbrief

Anschrift: ERWA
Verpackungstechnik
St. Gallerstrasse 68
8352 Rätterschen

Telefon: 052 / 363 20 22
Telefax: 052 / 363 20 23

Geschäftsform: Einzelfirma

Geschäftsinhaber:
Erwin Waldvogel

Gründung: 1. September 1995

Belegschaft: Ein-Mann-Betrieb

Tätigkeitsbereich:
- Verpackungstechnik
- Plotterbearbeitungen
- Stanzformenbau

direkt in Rätterschen vorbeigehen. Behältnisse für Visitenkarten in kleiner Auflage zum Beispiel werden ohne fremdes Zutun angefertigt. Dank seiner mehrjährigen Erfahrung hat Erwin Waldvogel immer Ideen bereit, weiss, was machbar ist und welches Material verwendet werden sollte. Und falls Ihr Verein noch eine optimale Lösung sucht, um die Hinweistafeln für die Ortseingänge wirkungsvoll einzusetzen, hilft ERWA gerne weiter. Die Aushänge der Chnöpflibüetzer sind nämlich in seiner Werkstatt entstanden.

Es lohnt sich also, zuerst in Rätterschen vorbeizuschauen, wenn Sie die nächste Werbeaktion planen. ■



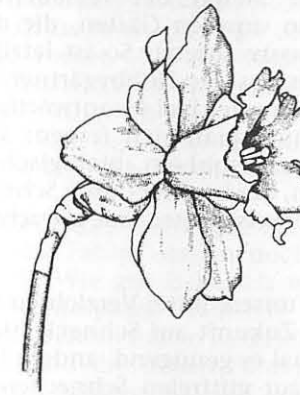
ERWIN WALDVOGEL

VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23

Pflanzen im Jahreslauf

Frühling - Narcissus pseudonarzissus



(ks) In leuchtendem Gelb verkündet die Narzisse alljährlich den Frühling. Im Volksmund ist sie bestens unter dem Namen Osterglocke bekannt. Dies als Symbol des immer wiederkehrenden Lebens. Wegen des trompetenförmigen Aussehens der Blüte wird sie auch Trompetennarzisse genannt.

Eine griechische Legende besagt, dass die Narzisse ihren Namen vom Jüngling Narziss erhalten hat. Die Geschichte soll sich so zugetragen haben:

«Narziss war so schön, dass sich alle Nymphen in ihn verliebten, Er aber gab allen einen Korb, denn er liebte nur sich selbst. Für dieses überhebliche Getue wollten ihn die Götter bestrafen. Als er sich eines Tages im Spiegel eines klaren Sees betrachtete, war er von seiner Schönheit so überwältigt, dass er das Bildnis umarmen wollte. Dabei fiel er ins Wasser und ertrank. Als ihn seine Schwestern bestatten wollten, war kein Leichnam mehr da, nur eine Blume mit goldgelbem Kranz, eben die Narzisse.»



Schöne Ostertage.

Die Osterglocke ist ein Zwiebelgewächs, welches zur Familie der Amaryllis gehört. Die Blätter sind schmal und lang. Am Ende des Blütenschafes entfaltet sich im März bis April die kreisrunde Hauptkrone mit der trompetenförmigen Nebenkronen zur Blüte. Narzissen blühen alljährlich wieder aus derselben Zwiebel. Blütenstiel und Blätter werden 40 bis 50 cm lang.

Narzissen haben eine lange Wachstumszeit und müssen deshalb bereits im Spätsommer gepflanzt werden. Am besten stehen sie an sonniger oder halbschattiger Lage oder unter lichten Gehölzen. Die Zwiebeln sollten 15 bis 20 cm tief gepflanzt werden. Verwenden Sie dabei ein Schäufelchen und kein Setzholz, weil sonst unter dem Zwiebelboden ein Hohlraum entsteht, welcher die Wurzelbildung erschwert.

Spielgruppe



Wo?
Für die Spielgruppe steht uns einmal wöchentlich, jeweils am Dienstag von 9 bis 11 Uhr der Gymnastikraum des Pestalozzihauses zur Verfügung.

Das Spielgruppenkind
Die Spielgruppe bietet für die Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren einen Erlebnisraum mit anmählichem Angebot an Spiel- und Werkmöglichkeiten. Die Spiele und Kreativitätsangebote sind freiwillig, so, dass das Kind die Möglichkeit hat, sich zurückzuziehen, zu beobachten und auf seine Art am Geschehen teilzunehmen.

Auch das soziale Erfahrungsfeld, kann in der Spielgruppe gelernt werden.

- sich behaupten
- Rücksicht nehmen
- sich gegenseitig akzeptieren
- einander helfen
- aufeinander hören
- streiten und wieder Frieden schliessen

gehören zum Gruppenleben. ■



Nach den Sommerferien sind noch ein paar Plätze frei. Sind Sie an der Spielgruppe näher interessiert, so rufen Sie mich doch einfach an, ich gebe Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Sonja Selinger
Im Zauner 22
8352 Rätterschen
Tel. 363 14 08

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 16 14

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen
Wintergärten**

FrauenVORum

Das erste Frauentreffen 1996 fand am 22. Januar statt. Die beiden Koordinatorinnen **Madeleine Castro** und **Irene Spahn** bleiben für ein weiteres Jahr im Amt.

Nach den verschiedenen Aktionen über Gewalt allgemein und besonders in der Schule, wird das FrauenVORum die Frauen zu einem Vortrag über Gewalt gegen Frauen einladen. Eine Arbeitsgruppe ist mit der Vorbereitung beschäftigt. Zum Thema gehören das Erkennen der Gewalt, die Massnahmen gegen die Gewalt, sowie der Schutz vor Gewalt. Notteléfono und Frauenhaus werden vorgestellt. Der Anlass wird am 11. September im Kirchgemeindehaus stattfinden.

Das FrauenVORum tritt der Frauenzentrale Winterthur bei.

Die Frauenzentrale wurde 1919 gegründet. Zu ihren Zielen gehören Orientierungshilfe für Frauen in sozialer, volkswirtschaftlicher und politischer Hinsicht. Sie führt eine unentgeltliche Rechtsberatung für Frauen und Männer, und eine Budgetberatung. Sie unterstützt Frauen und Familien in Notlagen. In ihrer Staatspolitischen Kommission werden Stellungnahmen zu Vernehmlassungen aus parteipolitisch unabhängiger Sicht erarbeitet.

Durch den Beitritt erhalten wir frühzeitig Informationen über geplante politische Veranstaltungen, sowie über Aktionen anderer Frauengruppen.

In nächster Zeit stellen wir am Rand der Elsauerstr. 39 (vis-à-vis Sonne) eine Vitrine auf, um alle Frauen über die verschiedenen Aktionen des FrauenVORums und anderer Frauenorganisationen zu informieren.

Die nächsten Frauentreffen finden an den folgenden Abenden statt: 6. Mai, 25. August, 28. Oktober. Wir freuen uns über jede Frau, die sich interessiert und unverbindlich an einem Treffen teilnehmen will.

Emmi Schuppisser

Igelstation

Schneckenkörner – Des Igels Tod
Schnecken sind eine Delikatesse für Igel und Vögel. Schnecken sind aber auch der Schrecken aller Hobbygärtner, die um den Erfolg ihrer Arbeit fürchten. Und so streuen sie fleissig und zur Freude der Hersteller Schneckenkörner, ohne zu bedenken, dass mit den Schnecken auch unsere so ausserordentlich nützlichen und liebenswerten Igel und Vögel elendig zugrunde gehen.

Natürlich haben die Hersteller recht, wenn sie auf ihren Packungen schreiben «Wird von Igeln gemieden». Den Igeln und Vögeln nützt das wenig. Sie fressen ja nicht die Körner, sondern die Schnecken, die zuvor die Körner und das darin enthaltene Metaldehyd gefressen haben. Damit

schliesst sich der Teufelskreis. Wenn auch ein einzelnes Korn kaum Schaden anzurichten vermag, so ist es doch die Menge der verseuchten Körner in unseren Gärten, die den Igeln massiv zusetzt. So ist letztlich der Egoismus der Hobbygärtner für den Tod unserer Igel verantwortlich. Dabei muss man sich fragen: Wie gesund mag wohl ein «biologischer» Salat sein, der in einer durch Schneckenkörner verseuchten Erde gewachsen ist.

Deshalb unsere Bitte: Verzichten wir doch in Zukunft auf Schneckenkörner, zumal es genügend andere Methoden zur giftfreien Schneckenbekämpfung gibt, über die die Igelstation gerne Auskunft geben (Igelstation Winterthur: Tel. 233 17 18)

Ruth Scherrer/Elisabeth Kessels



Eine Igelfamilie lässt es sich schmecken. Doch das Bild täuscht: Inzwischen ist ein Mitglied am reichlich ausgestreuten Schneckengift elendig zugrunde gegangen.

Motocross

Saisonstart auf WM-Piste

Nach der langen Winterpause ist für alle Cross-Fans, die Zeit der Abstinenz vorbei. Auf der Weltmeisterschaftsstrecke im italienischen Bra, in der Nähe von Alba, im Weinbaugebiet des bekannten Barolo ist die diesjährige Saisonöffnung.

Wie jedes Jahr sind viele Fragen, die sich die Fahrer stellen noch offen. So z.B: Wie gut habe ich während der Winterpause trainiert? Welche Konkurrenten haben aufgehört? Wie stark sind die neuen Fahrer? Habe ich das richtige Material um mitzuhalten? Und vor allem: Bin ich wieder voll motiviert um einen optimalen Saisonstart zu schaffen?

Dies alles wird in Bra beantwortet werden. Die Strecke ist sehr schwer und schnell und wird den Fahrern gleich schon zu Beginn alles abverlangen. Sehr steile Auf- und Abfahrten, gespickt mit unzähligen Sprüngen, lassen den Piloten keine Sekunde Zeit, sich auch nur für einen Moment auszuruhen. Vollste Konzentration ist ebenfalls von Beginn weg oberstes Gebot. Auch konditionell wird diese Piste den Fahrern alles abverlangen, und nur wer im Winter gut trainiert hat, wird sich Chancen ausrechnen können, in der vorderen Hälfte mitzutun. Unsere Fahrer aus Elsau **Roger Schmid** Kat. International 250 ccm, **Rolf Sommer** Kat. International 125 ccm sowie das Seitenwagen-Team **Philipp Kempf/Roland Brotzge** haben diese Voraussetzungen und sind von ihrer Klasse her auch dieses Jahr für Spitzenränge vorgemerkt. Die beiden Solo-Piloten Roger und Rolf geniessen im KTM-Team von Walter Kalberer erstmals etwas ähnliches wie Werksunterstützung. Sie dürften von der Materialseite her sicher gut versorgt sein. Auch können sie natürlich von der enormen Erfahrung profitieren, die Walter Kalberer als Schweizer Cross-Legende mitbringt. Das bringt jedenfalls auch einen gewissen Erwartungsdruck mit sich, dies ist für beide eine neue Erscheinung, mit der man auch psychisch zuerst richtig umzugehen lernen muss. Podestplätze werden sicher noch nicht erwartet, sollte es trotzdem mal klappen, so ist das dem weiteren Verlauf nur dienlich. Viel wichtiger ist, eine gewisse Konstanz hinzubringen auf der dann weiter aufgebaut werden kann. Verstecken müssen sich die beiden jedenfalls nicht, das haben sie in den vergangenen Saisons schon öfters bewiesen. Un-



Roger Schmid gewinnt den Start in Ceriano

ter den ersten Zehn waren sie fast immer, hin und wieder gelang ihnen sogar ein Exploit. Etwas anders sieht die Situation bei den Seitenwagen aus, wo das Gespann Kempf/Brotzge ganz klar favorisiert ist und den Meistertitel im Visier hat. Auch bei ihnen gelten die gleichen Kriterien wie bei den Solisten, mit dem Unterschied, dass hier beide gleich gut vorbereitet sein müssen. Doch das ist bei beiden kein Thema. Wir werden diese Saison noch viel von ihnen zu hören bekommen. Roli Brotzge bringt genügend Training mit. Im Winter stürmt er für den Erstliga-Eishockeyclub Winterthur und Philip Kempf hat als Pilot genügend Klasse und Routine. Hoffen wir, dass die Verletzungsserie, die ganz besonders Roger in den letzten drei Jahren heimgesucht hat, dieses Jahr zu Ende geht. Eine unfallfreie Saison ist ihm, wie auch allen andern Fahrern zu wünschen. Auch das Umfeld muss bei den Fahrern stimmen. Wie schon letztes Jahr wird Roger von den beiden Monis gepflegt, massiert und betreut. Auch verstehen beide ausgezeichnet mit Mechanikerarbeiten an der Maschine mitzuhelfen. Das bringt doch etwas Ruhe zwischen den Rennen für den Fahrer. Während der Rennen sind sie beschäftigt mit dem Anzeigen der Position, der Zeitnahme und sie feuern Roger Runde um Runde wieder an und sorgen so noch für Stimmung. Nun wünsche ich den Elsauern einen optimalen und unfallfreien Start in die Saison 96 und mögen ihre Hoffnungen sich erfüllen. Für alle Fans die hin und wieder einmal live dabei sein möchten, hier noch die Daten soweit schon bekannt:

- | | |
|-----------|---|
| 31. März | Volketswil (Europameisterschaft 125 ccm) |
| 27./28.4. | Ederswiler JU |
| 11./12.5. | Frauenfeld Allmend |
| 1./2.6. | Villars sous Ecot (F) |
| 23.6. | Weglosen/Hoch-Ybrig |
| 10./11.8. | Martigny |
| 8.9. | Schleitheim (Europameisterschaft Seitenwagen) |
| 22.9. | Amriswil /Europameisterschaft 250-500ccm |
| 5./6.10. | Kleinandelfingen |

Die Daten der weiteren italienischen Rennen sind noch nicht bekannt, wo sie stattfinden hingegen schon. Es sind dies:

Ceriano-Laghetto, Bosisio-Parini sowie Bellinzago.

Hans Schmid

Sommer Sanitär Heizung

Wir beraten, planen und organisieren

**Ihr Wunschbad
von A-Zahnglas**

**Ihre Heizung
von A-Zimmerthermostat**

Peter Sommer, Oberhof, 8352 Rätterschen, Telefon 052 363 13 13

- Boden- + Wandbeläge
- Teppiche
- Parkett schleifen und neu verlegen
- Keramische Beläge

P. Wachter
Tel. 363 19 74 Schottikon

Kundenservice seit 1965

Unsere Auslandskorrespondentin berichtet

Australische Tiere

Beim Fotos einkleben kam mir letzthin in den Sinn, dass ich das, was mich an diesem Land am meisten fasziniert, noch gar nie in der ez vorgestellt habe: nämlich die vielen bei uns unbekannt Tiere. Darum nachfolgend ein paar Fotos und ein kleinwenig Text dazu. Der ist nicht hochwissenschaftlich zu verstehen (habe keine Zoologie-Bücher zur Hand um Details nachzuschlagen), sondern als kleine Information zum jeweiligen Tier.

Wombat



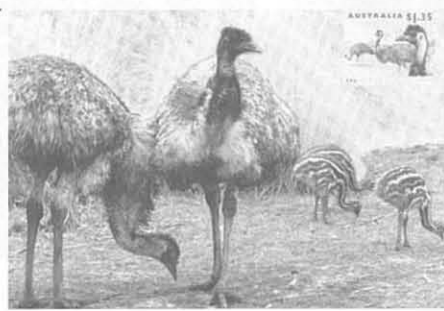
Das Wombat, aussehensmässig eine Kreuzung zwischen einem kleinen Säuli (Körper) und einem Bärchen (Gesicht), ist wie die meisten australischen Tiere vor allem nachts aktiv. Es verschläft den Tag zumeist in einer selbstgegrabenen, bis zu 20 Meter langen Erdhöhle. Wie fast alle australischen Säugetiere ist es ein Beuteltier (Marsupial), trägt also sein Junges während Monaten in einem Beutel am Bauch aus.

Tasmanischer Teufel



Was hier etwas hundeähnlich aussieht, ist Australiens (respektiv vor allem Tasmaniens) Gesundheitspolizei unter den Tieren. Tasmanische Teufel haben unheimlich starke Kieferknochen (stärker als Haie, liessen wir uns sagen), mit denen sie Fleischstücke inklusive der Knochen anknabbern und herunterwürgen. Sie kommen in Tasmanien noch sehr häufig vor, auf dem Festland jedoch nur in den kühleren Gegenden.

Emu



Dieser grosse, flugunfähige Vogel wird hier neuerdings oft in Farmen gehalten. Man hat herausgefunden, dass man von ihm praktisch alles vermarkten kann. Die Haut (Leder) für Handtaschen, das Fett als Heilmittel, das Fleisch als Delikatesse usw. In freier Natur kommen sie in den steppenähnlichen Gebieten vor.

Platypus



Der scheue Platypus (Schnabeltier zu deutsch) ist mein absoluter Liebling. Leider kann ich kein Photo beisteuern, muss auf eine Postkarte ausweichen. Platypusse leben in einem Bau an Bächen und Tümpeln, sind auch nachtaktiv und... legen ca. 1.5 cm grosse ledrige Eier! Jedoch wird ein geschlüpftes Junges von seiner Mutter mit Milch versorgt – also eine

ganz eigenartige Mischung zwischen Reptil und Säugetier (Monotreme). Des Futter des Platypus sind kleine Krabben und Krebschen, die er – tauchend mit geschlossenen Augen und Ohren – dank seines auf kleinste Muskelbewegungen des Opfers empfindlichen Schnabels auffinden kann.

Echidna



Der igelähnliche Echidna ist des Platypus nächster Verwandter, respektiv das einzige andere Tier der Gattung Monotreme. Da Echidnas sich bei (vermeintlicher) Bedrohung sofort zusammenrollen, sind auch sie extrem schwer zu fotografieren. Sehen kann man sie recht oft, in den lichten Wäldern oder in Buschlandschaften, wo sie mit ihrer rüsselähnlichen Nase auf Ameisensuche sind. Leider liegen sie auch oft als überfahrene Exemplare auf den Strassen.

Kookaburra



Dieser Vogel mit dem auf den ersten Blick etwas zu gross geratenen Kopf ist ein Kookaburra, oder lachender Hans, wie er übersetzt heisst. Der deutsche Name kommt wohl von seinem Ruf, der wirklich wie Gelächter klingt. Manche dieser Tiere sind recht zutraulich. So lernte ich einen kennen, der in einem Touristenresort täglich mehrmals an die Bartheke kam, um den Kellner dran zu erinnern, dass nun Futter fällig sei!

Känguruh



Wohl das ausserhalb Australiens bekannteste australische Beuteltier. Känguruhs gibt es in verschiedenen Grössen und Unterarten, im Gewicht rangierend von 1,5 kg bis 65 kg. Die abgebildeten dürften so mittlere Grösse sein. Die kleineren werden oft Wallaby genannt, wobei das Unterscheidungsmerkmal – liess ich mir sagen – auch noch etwas mit dem Verlauf des Fells zu tun haben soll. Känguruhs verbringen den Tag auch zumeist im Schatten dösend, um bei Einbruch der Dämmerung aktiv zu werden (was ihnen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr dann auch oft zum Verhängnis wird).

Kakadu (und Papageienarten)



Weisse und grau-weiße Kakadus leben überall in Australien. Ihre scharfen Schnäbel, gepaart mit ihrem Spieltrieb, sind ein Ärger für die Telecom: sie zerkauen immer wieder Kabel aller Art! In einem Tiergarten hier in der Nähe werden Versuche mit neuartigen, «biss-sicheren» Kabeln gemacht.

Koala



Oft werden Koalas fälschlicherweise als «Koala-Bär» bezeichnet. Sie sind jedoch Beuteltiere, ihre nächsten zoologischen Verwandten sind die Wombats, und mit Bären haben sie schon gar nichts zu tun. Koalas dösen auch 95 Prozent vom Tag vor sich hin, in eine Astgabel eines Eukalyptus-Baumes gequetscht. Damit sie dieses lange Hocken nicht un bequem dünken muss, hat sie die Natur mit einer breitharten Knochenplatte im Hinterteil ausgestattet. Sie fressen nur bestimmte Eukalyptus-Arten. Ihre grösste Bedrohung liegt im Abholzen der Wälder für Pflanzungen oder Überbauungen, sprich Zerstörung ihres natürlichen Lebensraumes.

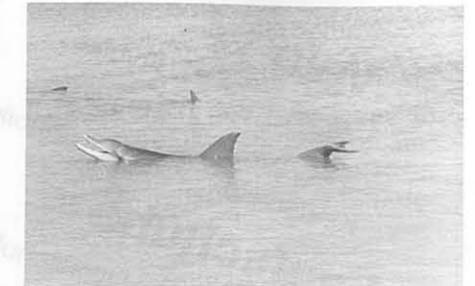
Possum



Auch das Possum ist selbstverständ-

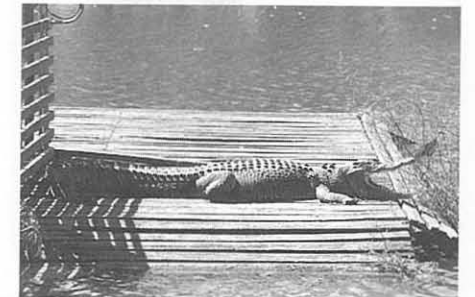
lich ein nachtaktives Beuteltier. Es lebt hier auf den Parkbäumen, und zum Leidwesen manch eines Australiers auch im Dachstock seines Hauses. Es kommt wie die Känguruhs in unzähligen Unterarten vor, von Maus bis Garfield-Grösse. Einige der Arten fressen Insekten, andere Blätter, Stengel und Saft von (Eukalyptus-) Pflanzen, und jene in den Parks haben sich auf Pizzaränder, Brotresten, Apfelstücke und ähnliche Zivilisations-Resten, die sie in den Abfallkübeln finden oder von Menschen zugesteckt bekommen, spezialisiert.

Delphin



In Monkey Mia an der Westküste Australiens besuchen seit Jahren wildlebende Delphine täglich die Küste. Die anwesenden Touristen dürfen unter strenger Aufsicht der Ranger die Tiere berühren und/oder füttern. Eine eindruckliche Sache!

Krokodil



Krokodile gibt es in zwei Arten: die kleineren Freshies (Frischwasser Krokodile) und die grösseren Salties (Salzwasser-Krokodile). Nebst der Grösse unterscheiden sie sich in der Schnauzenform: die Frischwasserkrokos haben eine schmale, spitze Schnauze, wogegen die Salties ein breites Maul haben. Zumindest die Salties leben heutzutage auch zumeist in Farmen.

Susi Steiner

Pedrett's Sport
Saisoneröffnung

Tag der offenen Tür
 29./30./31. März 1996
 Freitag 9-18.30 Uhr
 Samstag 9-16 Uhr
 Sonntag 10-14 Uhr
 Gratis Apéro

Neu
Bademode
 Freizeitbekleidung

Velo
 Kindervelo
 Citybike
 Rennvelo
 Mountainbike

Laufschuhe
 Hallenschuhe
 Fussballschuhe

Pedrett's Sport
 Stegackerstr. 5
 8409 Winterthur
 Tel. 052 / 233 67 88

**Autofrei –
 oder doch nicht?**

**Nachtrag zur Fasnachtszeitung
 «Elsauer schnörri»**

Gedanken zur «Landwirtschaftlichen Privatisierung» der Gemeindestrasse

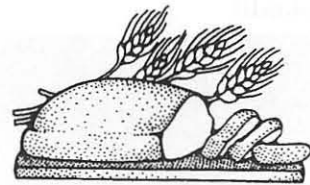
Auch wenn die alte St. Gallerstrasse zwischen Schottikon und Rätterschen für die Bauern, Wanderer und Esel noch offen ist, sollte man meinen, dass es der Landwirtschaft doch nicht so schlecht geht wie immer geklagt wird, denn gemäss Bild würden doch alle Autos nach der berühmten Tafel der Landwirtschaft angehören.



Die Tafel (beziehungsweise die Strasse) wurde aber eine Stunde später von einem Sack der Gemeinde oder des Bauernhofes in eine Sack-Gasse umfunktioniert. Am meisten freute sich aber der grasende Esel, denn er konnte für Stunden Autos zählen! Das alles auf einer privaten Landwirtschaftsstrasse.

Willi Eggenberger

Frohe Ostern!



Auf Ihre Bestellung freut sich

Bäckerei-Konditorei
Thomas Krauer
 Elsauerstrasse 20
 8352 Rätterschen
 Telefon 052/363 11 66

**Kompetente Beratung und Ausführung in
 sparsamer Energienutzung**

SONNENENERGIE SANITÄR HEIZUNG



SOLTOP SCHUPPISSER AG

Elsauerstrasse 41 8352 Rätterschen
 Tel. 052 363 26 89 Fax 052 363 26 85



Steinmog

A. Greutmann

Bildhauerei + Steinhandel

- Grabmäler
- Treppen
- Cheminées
- Tische aller Art

Gewerbehäus Eulach
 Im Halbiacker 7, 8352 Rätterschen
 Telefon 052 / 363 26 39

hoppla!

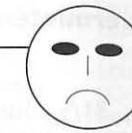
Mich wundert's ...



... wie wie durch ein Schreiben der Gemeindeverwaltung die snierungsbedürftige Fahrbahn zu uns aufs Bergli plötzlich zur Rümiker-«Strasse» erhoben wurde.

Konrad Schmidli-Nüssli

Mich ärgert's ...



... dass die ältere Generation über die Jungen schimpft; wir sind auch einmal jung gewesen und haben uns damals über das Unverständnis der Älteren genervt.

Marianne Eggenberger

Mich freut's ...



... dass in der Steuerverwaltung ein neuer Geist waltet.

Frau Wagemann

... dass die Einführung der Sackgebühr so reibungslos von Stat-ten gegangen ist.

Edi Schuppisser

... dass nach unserer ersten Turnstunde nach den Sportferien in der Turnhalle Süd, die von uns benutzten Duschen nach langer Zeit wieder einwandfrei funktionierten. Besten Dank.

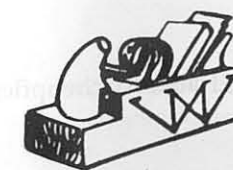
Männerriege Rätterschen
 Senioren

... dass wir wieder zwei Werktagssonntagsschulklassen haben. Wir hoffen, dass noch ganz viele fröhliche Kinder am Freitagnachmittag den Weg ins Pestalozzihaus oder Kirchgemeindehaus finden.

Marianne Eggenberger

M. Wagner AG

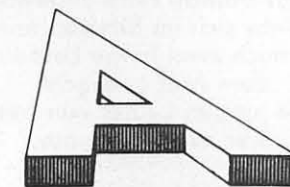
Schreinerei
 Im Halbiacker/Rümikon
 8352 Rätterschen
 Telefon 052/ 363 23 36



Die Schreinerei in ihrer Nähe für:

- sämtliche Innenausbauten
- Einbauküchen
- Eingangstüren
- Reparaturen

Gebrüder Albanese AG
Bauunternehmung
Rätterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 / 363 12 58 • 8352 Rätterschen

Gratulationen

Wir gratulieren den Jubilaren ganz herzlich und wünschen Ihnen einen schönen Festtag, viel Freude und gute Gesundheit.

Zur goldenen Hochzeit

6. April
Hedwige und Gottfried Marti-Aeby
Am Bach 19

Zum 92. Geburtstag

19. April
Jakob Schiess-Kaiser
Im Schluck

Zum 85. Geburtstag

11. Mai
Frieda Weyrich-Kürsteiner
Im Bürgli, Rämismühle

17. Mai
Werner Meili-Rüeger
unt. Schärerstrasse 19

Die Redaktion

Frühlingsgefühle?
Lust auf gutes Aussehen?



ISTILÉNE

Ich bin eine ausgebildete Kosmetikerin und organisiere Kosmetik-Parties mit den neusten Schminktrends. Vielleicht haben Sie Lust auf eine Gratisberatung – dann rufen Sie mich unverbindlich an.

L. Lupaioli, Tel. abends: 337 36 96

Wer hat mir geholfen?

Am Montag, 5. Februar, um ca. 18.40 Uhr habe ich mich durch einen Sturz mit dem Velo so stark verletzt, dass ich auf fremde Hilfe angewiesen war. Der Unfall ereignete sich im Rifenbrunnen in Schottikon. Spontan haben mich zwei junge Leute mit ihrem Auto zum Arzt gebracht. Wer waren diese jungen Leute; wer hat etwas gehört, wer es sein könnte.

Bitte melden Sie sich bei
Rita Specker, Alte St. Gallerstrasse 13, 8352 Rätterschen
Telefon 052 / 363 15 71

Kleininserate

Zu vermieten:

ab sofort:
komfortable
3 1/2-Zimmer-Wohnung
an der St. Gallerstrasse
in Rätterschen
Mietzins: Fr. 1300.–,
NK Fr. 100.–, Garage Fr. 100.–
A. Weidmann, Tel. 363 12 57

Laax:
Schöne, sonnige
3-Zimmer-Wohnung
mit sechs Betten
Telefon 363 17 25

Zu verkaufen

Wohnand, Salontisch, Lederpolstergruppe, Tischli, Kästli, Gestelle, Bürotische, Webteppich, Spielsachen, div. Kleinmaterial.
Wir geben günstig (zum Teil gratis!) unser ausgedienten Sachen ab:
am 24. April 14–22 Uhr
im Schulhaus Schottikon
für allfällige Reservationen
Tel. P: 363 23 32
Tel. G: 246 05 05

Kompostierbares Grüngut
entsorgt gegen Verrechnung
E. Schuppisser, Fulau
Tel. 337 21 72
(Kann abgeholt werden.)

Pressespiegel

Elsauer Schlagzeilen aus dem Landboten (LB) und der Elgger-Zeitung (EL)

2.2.96 (LB)
Elsau: Ersatzwahlen in die reformierte Kirchenpflege
- *Dritter Kandidat gefunden, aber ein vierter Rücktritt*
- *Gesucht: Abwart fürs Kirchgemeindehaus*

12.2.96 (LB)
Elsau-Schlatt stimmt über Fünftagewoche ab

Zuchtstier tötet Elsauer Landwirt

20.2.96 (LB)
Grossandrang zur Vorstellung mit Clown Linus in der Mehrzweckhalle
- *Zehn Jahre Elsauer Kinderfasnacht*

24.2.96 (LB)
Elsau: Projekt «Schulhausklima» will Wege zur Lösung von Konflikten aufzeigen
- *Schule thematisiert das Problem Gewalt*

25.2.96 (EL)
Schulen Elsau: Fünftage-Woche ja oder nein
- *Am 4. März fällt der Entscheid*

2.3.96 (EL)
Primarschulpflege Elsau strebt besseres Schulhausklima an
- *Konflikte ohne Gewalt lösen*

5.3.96 (LB)
Elsau: SP-Politapéro mit Anita Thanei
- *Erste Erfahrungen als Nationalrätin Rätterschen*
- *Tresor war den Einbrechern doch zu schwer*

6.3.96 (LB)
Elsau: Grossaufmarsch zu den Versammlungen der Primar- und Oberstufenschulgemeinde
- *Beide Schulgemeinden lehnen die Fünftagewoche ab*

11.3.96 (LB)
Vierter Sitz in Elsauer Kirchenpflege noch frei

15.3.96 (LB)
Elsau:
- *Kanton fordert Geld zurück*
- *Pflegebeiträge für geschützte Bäume*

Wochenkalender

Tag	Zeit	Veranstaltung	Ort
Montag	8.00 – 11.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00 – 13.30	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00 – 17.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.00 – 17.00	Mädchenriege 1. bis 3. Kl.	Turnhalle Ebnet
	17.00 – 18.00	Mädchenriege 3. und 4. Kl.	Turnhalle Ebnet
	17.00 – 18.15	FC-Training Junioren D	Schulhaus Süd
	18.00 – 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	18.00 – 19.00	Jugendriege 1.–4. Klasse	Turnhalle Ebnet
	19.00 – 20.30	Jugendriege 5.–9. Klasse	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 19.30	FC-Training Jun. B	Niderwis
	18.15 – 21.45	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
Dienstag	20.30 – 21.45	Damenriege DTV	Turnhalle Ebnet
	9.00 – 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	9.00 – 10.00	Walking	Niderwis
	11.00 – 13.30	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00 – 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	16.30 – 18.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.00 – 18.30	FC-Training Jun. C	Schulhaus Ebnet
	17.00 – 21.45	TV Geräte / Kunstturnriege	Turnhalle Süd
	17.15 – 18.45	Konfirmandenunter. Kl. 1	Kirchgemeindehaus
	18.15 – 19.45	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus
	18.30 – 20.30	FC-Training 1. u. 2. Mannschaft	Turnhalle Ebnet
	20.00 – 21.15	Bibelstunde Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
Mittwoch	20.00 – 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd
	20.15 – 21.45	Gemischter Chor, Proben	Schulhaus Ebnet
	20.30 – 21.45	Handball Aktive	Turnhalle Ebnet
	jeden 1. Mittwoch im Monat		Seniorenwanderung
	jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat (ausg. Schulferien)		
	14.00 – 16.15	Mütterberatung	Schulhaus Ebnet
	jeden 2. Mittwoch im Monat		Mittagstisch für Senioren
	jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat		Seniorenachmittag
	8.00 – 9.00	Gymnastik	Pestalozzihaus
	9.00 – 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	9.30 – 10.30	Muki Turnen	Turnhalle Ebnet
	13.30 – 15.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
16.00 – 17.30	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnet	
17.00 – 19.00	FC-Training Jun. F	Turnhalle Süd	
17.30 – 18.45	FC Junioren B	Turnhalle Ebnet	
18.45 – 20.00	FC-Training Senioren	Turnhalle Ebnet	
19.00 – 20.00	Handball Junioren C	Turnhalle Süd	
19.00 – 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum	
20.00 – 21.45	Männerriege	Turnhalle Ebnet	
20.00 – 21.45	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd	
Donnerstag	8.00 – 9.00	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet
	9.00 – 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	9.30 – 10.30	Altersturnen	Singsaal Ebnet
	11.00 – 13.30	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	15.00 – 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.30 – 17.45	FC Junioren E	Turnhalle Ebnet
	16.45 – 18.00	Handball Junioren D	Turnhalle Süd
	17.15 – 18.45	Konfirmandenunterricht Kl. 2	Kirchgemeindehaus
	17.45 – 18.45	Mädchenriege ab 5. Kl.	Turnhalle Ebnet
	18.00 – 19.15	FC Mädchen	Turnhalle Süd
	18.45 – 20.15	El Volero	Turnhalle Ebnet
	19.15 – 20.15	Seniorinnen Damenturnverein	Turnhalle Süd
20.15 – 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd	
20.15 – 21.45	Frauenriege DTV	Turnhalle Ebnet	
20.15 – 21.45	Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd	
Freitag	9.00 – 10.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	9.00 – 18.30	Mitenand Lade	Lade geöffnet
	11.00 – 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	13.30 – 14.30	Werktagssonntagsschule Gr. 1	Pestalozzihaus
	13.30 – 14.30	Werktagssonntagsschule Gr. 2	Kirchgemeindehaus
	16.30 – 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	17.30 – 19.00	Handball Junioren C	Turnhalle Ebnet
	17.45 – 19.15	J + S Volleyball	Turnhalle Süd
	19.00 – 20.15	Handball Aktive	Turnhalle Ebnet
	19.15 – 21.45	VMC Radballtraining	Turnhalle Süd
	19.00 – 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
	20.00 – 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet
20.15 – 21.45	Turnverein Aktive	Turnhalle Ebnet	
Samstag	9.00 – 18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	18.00 – 22.00	Sauna gemischt	Niderwis
	09.30 – 11.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	13.00 – 14.00	Pfadfinder	gemäss Anschlag
	14.00 – 16.45	CEVI	gemäss Anschlag
	14.00 – 16.45	«Ameisli» Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	19.30 – 22.00	Jugendgruppe Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	9.30	Sauna Paare allgemein	Niderwis
	10.00	Evangelisch ref. Gottesdienst	Kirche Elsau
	10.00	Gottesdienst Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	10.00	Sonntagsschule Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
	10.00	Kinderhort Gemeindezentrum FEG	St. Gallerstr. 70
Sonntag	10.30	Sonntagsschule	Kirchgemeindehaus
	10.30	Jugendgottesdienst	Kirche Elsau
	11.00	Röm. Kath. Gottesdienst	Schulhaus Ebnet
	19.00 – 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum

Bitte beachten:
Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

März	29.	Flurgenossenschaft	GV
	29.	Vereinig. Elsauer Katholiken	GV
	31.	Ref. Kirchgemeinde	Palmsonntag, Einsatz neue Kirchenpfleger
April	5.	Ref. Kirchgemeinde	Abendmahlsgottesdienst Karfreitag
	7.	Ref. Kirchgemeinde	Abendmahlsgottesdienst Ostern
	11.	Gemeinde	ausserordentliche Gemeindeversammlung, Kirche
	18.	Schulen	Vortrag «Konfliktbewältigung in der Familie»
	18.	Ökum. Gruppe-3. Welt	3.-Welt-Zmittag, KGH
	19.	Ref./Kath. Kirchgemeinden	Theater-Abend, Wiesendangen
	20.	Schulen Elsau	Frühlingsferien bis 4. Mai
	20.	Portugiesischer Verein	Fest, MZH
22.	Frauenverein	Kegeln, Schäfli	
Mai	4.	SP	Velotag
	8.	Ref./Kath. Kirchgemeinden	Erwachsenenbildung: Neues Testament
	9.	FDP	Neuzuzügerapéro
	10.	elsauer zytig	Redaktionsschluss ez 90
	11.	Turnverein	Altpapiersammlung
	11.	Kindergartenkommission	Einschreibung Kindergarten, Schulhaus Süd
	12.	Samariterverein	Muttertags-Zmorge, MZH
	13.	Samariterverein	Blutspenden, KGH
	15.	Ref./Kath. Kirchgemeinden	Erwachsenenbildungskurs
	18.	Ökum. Gruppe 3. Welt	3.-Welt-Zmittag, KGH
	19.	Turnverein	Kant. Jugitag, Ebnet
	19.	Ortsverein Rümikon	Maibummel
	22.	Pro Senectute	Seniorenreise
	23.	Verein Mittagstisch	1. Mitgliederversammlung
	25./27.	Hegirennen	
	26.	Ref. Kirchgemeinde	Abendmahlsgottesdienst Pfingsten
29.	FDP	Mitgliederversammlung	
31.	elsauer zytig	Verteilung ez 90	
Juni	1.	Portugiesischer Verein	Fest, MZH
	2.	Damenturnverein	Kant. Mädchenriegetag
	5.	SP	Sektionsversammlung
	7./8./9.	FC	Grümpelturnier, Festplatz Heidenbühl
	8./9.	HCE	Eidg. Akkordeon-Musikfest, Nyon
	8.	TV	Turnfest, Rickenbach
	8.	Frauenchor	Chorreise
	11.	Ref./Kath. Kirchgemeinden	Projekttag KOKORU
	12.	Ref./Kath. Kirchgemeinden	Erwachsenenbildungskurs
	13.	Ref. Kirchgemeinde	Gemeindeversammlung, Kirche
	21.	HCE/Chöre	Platzkonzert, Ebnet
	22./23.	VMC	Volksradtour, Start beim Schulhaus Süd
	22-30.	TV	Eidg. Turnfest, Bern
	23.	Ref. Kirchgemeinde	Konfirmation I
	29.	Ornithologischer Verein	Jungtierschau
30.	Ref. Kirchgemeinde	Konfirmation II	
30.-6.7.	Pro Senectute/Kirchgemeinden	Seniorenferien	
Juli	6.	Oberstufenschule	Renovationsabschlussfest, Schuhaus Ebnet
	6.	Pfadi	Altpapiersammlung
	7.	Ref. Kirchgemeinde	Sonntagschulfest
	11.	Primarschule	Examen
	13.	Schulen Elsau	Sommerferien bis 17. August